

# Mensch und seine Welt



## Man and his World



Der Mensch und seine Welt/  
Man and his World



# 01.

## Der Mensch und die Geheimnisse der Natur / Man and the Secrets of Nature

*Hier veröffentlichen wir unsere Artikel und kommentieren die Arbeiten der anderen. So wird unser interkultureller Dialog zum Thema „Der Mensch und die Geheimnisse der Natur“ entwickelt./ Here we publish our articles and comments on other people's works. That's how we will develop our intercultural dialogue on the subject of "Man and the Secrets of Nature".*

### Die Abhängigkeit des Menschen von der Natur

*Inwiefern ist der Mensch auf die Natur angewiesen?*

*„Es war immer die gleiche Geschichte. Im einen Moment waren die Bienenvölker gesund, hatten genug Nahrung und Brut, alles in bester Ordnung. Und plötzlich, im Laufe weniger Tage, ja sogar Stunden, war der Bienenstock so gut wie leer. Die Bienen waren weg, hatten ihre eigene Brut verlassen, alles verlassen. Und kamen nie wieder zurück.“ (Maja Lunde, Die Geschichte der Bienen)*

### **7, 63 Milliarden Menschen- doch die Menschlichkeit fehlt**

*by Irina Berndl, BG-BRG Kufstein/Austria*

Wir kamen, sahen und vernichteten unsere Umgebung. Leidet die Natur unter unserer Industrie, leiden auch die Tiere und somit bricht das komplette Ökosystem zusammen. Fakt ist, es muss etwas verändert werden. Doch ob dies noch möglich ist, diese Frage stellt sich immer zwingender.

Wie Maja Lunde, eine norwegische Schriftstellerin, in ihrem Buch „Die Geschichte der Bienen“ geschrieben hat, haben die Bienen schon viel unter unseren Sünden gegenüber der Natur leiden müssen. Wir Menschen denken grob gesehen nur an uns. All der Dünger und die Pestizide, mit welchen wir die Pflanzen regelrecht vergiften, mögen zwar Ungeziefer fernhalten aber leider auch die Bienen. Je weniger Nahrung die Tierchen haben, desto größer die Gefahr ihres kompletten Aussterbens. Laut einigen Wissenschaftlern soll das Ende der Honigtiere auch das Ende der Menschen bedeuten. In der Geschichte gab es schon viele dramatische Einschnitte. Hoffentlich wird unsere Gegenwart auch nur als negativer „Einschnitt“ und nicht als zukünftiger Dauerzustand gelten. Manchmal denke ich, dem Großteil unserer Bevölkerung ist gar nicht bewusst, wie schlecht es um die Erde steht. Der Regenwald wird abgeholzt- Tiere und Natur sterben. Neue Fabriken werden gebaut- Tiere und Natur sterben. Man kann tausende solcher Beispiele auflisten. Natürlich gibt es auch Personen, die sich für die Umwelt einsetzen, aber Müllsammeln allein hilft nicht. Fakt ist, jeder muss mehr auf schädliche Kleinigkeiten achten. Die Erde hat keine zweite Schicht zum Wiederverwenden.



*Posted 21.03.2019 @ 20:54*

**Martin Hartge - 02.04.2019 @ 16:33**

*Wir kamen, sahen und kommentieren jetzt diesen Artikel...*

*Wir können deine Ansicht sehr gut nachvollziehen: Der Mensch ist immer nur auf sich selbst und seinen eigenen Vorteil fixiert und nimmt sich einfach alles, was er braucht, von der Natur, ohne darüber nachzudenken, was dies auslösen kann, beziehungsweise inwiefern er dies anders beeinflussen kann.*

*Meistens bemerken wir dann erst, dass wir falsch gehandelt haben, wenn es schon zu spät ist - also wenn wir nichts mehr zu essen auf dem Teller haben, weil wir alle Bienen ausgerottet haben... Dabei schwindet die Diversität unserer Ernährung und wir können diese Diversität nicht an uns nachfolgende Generationen weitergeben. Alle sollten in den Genuss der Vielfalt unserer Natur kommen können!*

*WIR sollten endlich anfangen, nachhaltig auf unser Handeln zu achten: Das bedeutet, dass wir nur das verbrauchen sollten, was die Natur wiederbeschaffen kann und wir natürliche Vorgänge nicht übermäßig durch äußere Einwirkung schädigen sollten!*

**Magdalena Rybarczyk - 16.05.2019 @ 14:43**

*„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ - hat Albert Einstein schon im Jahre 1949 geschrieben. Der Roman von Maja Lunde "Die Geschichte der Bienen" stellt das Problem bildhaft und exakt dar. Wertvoll finde ich auch eure Beiträge zu diesem Thema, weil ihr konkrete Hinweise gebt, was gemacht werden soll, um solche Folgen zu vermeiden. Wir müssen bei unserem Handeln auf die Umwelt achten, bevor es zu spät wird. Einst lebten die Leute im Einklang mit der Natur, aber die heutige Umsetzung unserer Bestrebungen schadet leider oft der Umwelt.*

*Wie das menschliche Leben von der Natur abhängig ist, wird im Roman von Władysław Reymont "Die Bauern" gezeigt. Der Autor schildert ein naturalistisches Bild des polnischen Dorfes vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Beziehung zur Natur wurde dabei eine große Bedeutung zugeschrieben, und der Mensch stand in einem Harmoniekreis mit der Natur. Alles drehte sich um die vier Jahreszeiten: die Arbeit, die Feste, Ernährung. Pflanzen, Tiere, Menschen existierten friedlich nebeneinander. Und so sollte auch heute sein. Wir müssen um die Natur sorgen. Ohne eine gute Einstellung des Menschen kann die Umwelt nicht überstehen, und umgekehrt: ohne Natur kann der Mensch nicht weiter leben. Jeder Teil dieses Kreises ist wichtig.*

**Kira Sztaskó - 04.10.2019 @ 13:49**

*Wir denken, dass dieses Thema sehr aktuell ist, weil wir etwas unbedingt verändern müssen, wenn wir unsere Welt noch retten wollen. Wir sind die Ursache dieser Probleme, und wenn wir nicht versuchen, uns mehr um die Natur und um unsere direkte Umgebung zu kümmern, werden wir alles zerstören. Globale Klimaveränderung, Abholzung und Meeresspiegelanstieg sind nur einige Folgen unserer Tätigkeit, die das Ende unseres Planeten bedeuten können.*

*Wie du geschrieben hast, Bienen sind wichtig für unser Überleben, weil sie helfen, uns Essen zu besorgen und Biodiversität zu erstellen. Unserer Meinung nach ist es nützlich, solche Bücher zu haben, weil sie uns auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen.*

## **The Dependence of Man on Nature**

*In what way does man depend on nature?*

*"It was always the same story. At one moment the bee colonies were healthy, had enough food and brood, everything was just fine. And suddenly, in the course of some days, even hours, the beehive was almost empty. The bees were away, had left their own brood, had left everything. And they never came back."*

*(Maja Lunde, The History of the Bees)*

## **Billions of humans, but where is humanity?**

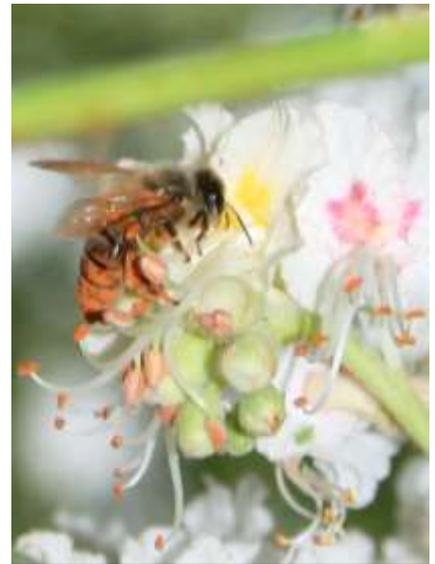
*by Irina Berndl & Leandra Kreisser, BG - BRG Kufstein/Austria*

We came, saw and destroyed our environment. Nature suffers from industry, animals suffer from the destruction of and therefore our whole ecosystem crashes. As a matter of fact, we have to change something, as long as that is still possible.

As Maja Lunde, the Norwegian writer of "The History of Bees" describes perfectly, bees are suffering a lot under the circumstances of life that we happen to give them. Humans are an egoistic tribe that, all in all, just look after themselves. All the pesticides and fertilizers we put on plants may keep vermin away, but they keep the bees away too. The less nourishment the bees get, the bigger their chance of becoming completely extinct. Many scientists believe that, when bees die out, humans will be next. In the history of humanity there have been loads of negative episodes and hopefully this will just be an episode as well, which would have to be handled with hand pollination.

Sometimes it comes to my mind that probably the majority of the world's population don't even know about this problem and all the possible bad outcomes. The rain forest is being cut down – animals and nature are destroyed. New factories are built – animals and nature are destroyed. There are hundreds of thousands of such examples. Of course, some people that care about our environment do exist, but if they are only 0,001% of the whole earth's population, they can't really change the world for the better. Everybody has to look out for a better life on and of earth.

We truly need to change the world to the better, so get out there and do something!



Posted 20.03.2019 @ 19:44

**Victoria Zawadil - 19.05.2019 @ 18:25**

*Hello, you are right, we came, saw and destroyed our environment, but hopefully we also will correct our mistakes. I'm sure, it's not too late, but time is running short.*

*In addition to the loss of biodiversity, we also cause climate change (at least we fasten it). Even though the Earth and its climate are so essential for us, we destroy them.*

*How dependent we are on nature shows the book "The Survival Game" by Nicky Singer: The Earth is very hot and people from the South flee to the North, because they can't live there anymore (water shortage, droughts etc.). But, as we can see in the last years, the North doesn't want these people.*

*This situation isn't very unrealistic, so we shouldn't forget that many, many people will probably lose their home if we go on like we do now (even if it's not their fault, it's ours). Therefore, we should take the responsibility we have for those people and stop climate change, not only for us, but for every living being!*

*What I want to say with my example is that humans are extremely dependent of our nature, she gives us everything we need (or we actually take everything we need) and as soon as she cannot do this any longer, we must go somewhere else to survive.*

**Tilda Wulff - 31.05.2019 @ 10:36**

*Hi Leandra and Irina!*

*Thank you for writing an interesting article! I really like that you address the importance of protecting animals and plants. The biodiversity issue is often being less talked about in the media, compared to the climate change, although scientists like Johan Rockström have shown that the loss of biodiversity is a bigger problem, by minting the planetary boundaries (follow the link for more information).*

*Currently, we are living in the sixth mass extinction epoch and the definition of such mass extinction is that more than 75 percent of all existing species are extinguished. When so many species die out, the ecosystems will be disturbed and we will find it difficult to find food.*

*One of the first authors who put the problem with pesticides into light was Rachel Carson. She wrote the book "Silent spring" in 1962. She criticized the DDT and the title refers to a spring without any birds, because they died out as a result of the loss of insects. This book actually led to change which I think is amazing! I haven't read the book myself, but I want to and I thought I could recommend it anyway.*

**Aisa Palkovics - 10.06.2019 @ 20:13**

*Hi Irina and Leandra!*

*First of all, I can fully understand the problem which this article dealt with. Most of the people on this planet just don't care about what they do and what will happen, if they continue this unacceptable behaviour. They cut down the forests to produce more paper, but these people never think, that the trees purify the air, provide us oxygen, which is vital to existence. Here fits perfectly a thought which says that „Humans are the only creature in this world, who cut the trees, make paper from it and then write „Save Trees" on it." I think it's very sad that nowadays the people just destroy their environment and don't care about such things like global warming and pollution. If we don't do anything we will pay for it in the future. We have to change our attitude and save the planet on which we live.*

Adrian Vassi - 03.10.2019 @ 14:18

Hello everyone!

I really liked your article and I found it interesting, especially the part with hand pollination. It's hard to imagine this situation because it's the worst scenario. We would have to be extremely organized and put away any wars and economics problems we have nowadays.

In the book "This changes everything", we can find reasons why we can't deal with climate changes at the moment. It exposes corruptions that profit from ignoring this huge problem mistreating the nature.

It's really complicated to solve this problem because it's not only about money but it's also about cooperation with other countries.

## Der Kampf mit der Naturgewalt

Inwiefern ist der Mensch den Naturgewalten ausgeliefert? Wie kann sich der Mensch vor den Naturgewalten schützen?

„Früher war die Naturwissenschaft ein Mittel zur Abwendung von Naturkatastrophen. Heute zur Anwendung.“

(Jeannine Luczak)

## Kampf mit der Naturgewalt

by Catarina Becker, Lilly Paulmann and Yasmin Ben Touhami, HPS Buxtehude/Germany



Wie wir wissen, haben Menschen die Tendenz, unserem Planeten eher zu schaden, als ihn zu schützen. Dennoch haben wir Wege gefunden, die vorteilhaften Seiten des Planeten zu nutzen. Schon früh nutzte man die Natur zu verschiedenen Zwecken- als Heilmittel, als Schutz, als Lebensgrundlage und natürlich auch als Zuhause. Doch woher kommt diese starke Verbundenheit, die wir zur Natur spüren? Warum fühlen wir uns in ihr so sicher?

Mit dieser Frage beschäftigten sich bereits viele Forscher. Sie kamen zu dem Schluss, dass verschiedene Faktoren unser Wohlbefinden in der Natur definieren. So wecken Farben, Geräusche und Düfte angenehme Gefühle in uns, die sogar eine heilende Wirkung haben können. Schauen wir uns deshalb einen der Entspannungsfaktoren an- den Bedürfnisfaktor“:

Jeder kennt die folgende Situation: Man sitzt in der Schule oder bei der Arbeit und will einfach nur weg. Ein Strand, ein

Wald, vielleicht ein blauer See wären viel schöner als ein stickiger Klassenraum oder ein volles Büro.

Genau so funktioniert der Bedürfnisfaktor. Man sucht in der Natur genau das, wonach man sich sehnt und ist gleich viel entspannter. Besonders verstärkt wird dieses Erholungsgefühl, wenn man eine emotionale Verbundenheit mit der Natur spürt, so wie man als Kind im Wald mit seinen Freunden spazieren gegangen ist oder mit der Familie einen schönen Tag am See verbracht hat. Eins ist klar: Die Natur hat einen klaren Erholungsfaktor und deshalb sollten wir sie mit allen unseren Kräften schützen.

Wahrscheinlich hat jeder schon einmal die Bilder der Folgen von Naturkatastrophen in den Nachrichten gesehen oder sie sogar selbst miterlebt. Dabei fragt man sich oft, ob es einen Weg gibt, wie sich der Mensch vor Überschwemmungen, Erdbeben oder Stürmen schützen kann oder ob dies überhaupt möglich ist.

Die Technik hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert, jedoch ist es zum Beispiel noch nicht möglich, vor einem Erdbeben zu warnen. Eine Warnung kann erst erfolgen, wenn das Erdbeben bereits begonnen und der Seismograph die so genannten Primärwellen aufgezeichnet hat. Die Frühwarnung vor Tsunamis ist im Gegensatz dazu heute teilweise schon möglich, dazu müssen jedoch die Erdbebenwellen des Seebebens vorher registriert werden. Vorsorge ist bekanntlich besser als Nachsorge und so wird bereits in besonders gefährdeten Gebieten Aufklärungsarbeit betrieben, um den Verlust von Menschenleben nach Möglichkeit zu verhindern. Außerdem wird an immer neuen Techniken gearbeitet, um zum Beispiel Häuser stabiler zu bauen.

Aber eines dürfen wir nicht vergessen: Nicht nur die Natur beeinflusst die Menschen, sondern die Menschen beeinflussen vor allem auch die Natur. Denn sind nicht wir Menschen auch eine Naturgewalt? Wir sind die gefährlichste Art auf diesem Planeten und keiner kann sich vor uns schützen.

Es ist den Menschen schon lange klar, dass das Zusammenleben von Natur und Mensch nicht mehr lange gut gehen kann. Der Grund ist nämlich, dass der Mensch immer über sich hinauswächst und Tiere und die Natur von den Folgen der Bestimmung eines Menschen ständig beeinflusst werden. Wir Menschen beachten einfach nicht das Prinzip der Gegenseitigkeit und lassen uns vom Egoismus leiten. Als Beispiel nehme man das Artensterben. Täglich sterben etwa 130 Tierarten aus, was auf lange Zeit hin erhebliche Lücken in Nahrungsketten verursachen könnte, was wiederum auf den Menschen zurückzuführen ist. Und genau diese Art des Denkens verursachte schon in der Vergangenheit erhebliche Probleme, was aber heute nicht viel besser geworden ist.

Und genau dieses Problem schildert auch Maja Lunde in ihrem Roman „Die Geschichte der Bienen“.

Dieses Buch zeigt die Wichtigkeit einer Art am Beispiel der Biene aus gleich drei Perspektiven.

Die Vergangenheit, in der die Bedeutsamkeit der Bienen wahrgenommen wurde und mit ihr auch der Profit, der mit dem Honig erzielt werden kann. So begann der Kampf mit dem Menschen. Die Gegenwart, in der die Menschen langsam zur Kenntnis nehmen, dass die Bienen aussterben. Und die Zukunft, die zeigt, dass nach dem Aussterben der Bienen die Welt nichts ist als ein Ort, an dem Angst und Chaos herrschen.

Also wer ist nun die wahre Naturgewalt?

Posted 19.03.19 @ 21:15

#### **Wiktorija Gawlikowska - 18.05.2019 @ 13:56**

*Hallo Yasmin! Ich habe deinen Artikel gelesen und muss sagen, dass ich derselben Meinung bin wie du. Zweifellos spielt die Natur eine wichtige Rolle in unserem Leben und hat einen großen Einfluss auf unser Befinden und unsere Stimmung. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass der Mensch der Hauptgrund der Schäden auf unserem Planet ist. Wir möchten unbedingt geplante Investitionen verwirklichen und etwas erreichen, aber wir kümmern sich dabei nicht um die Auswirkungen unseres Handelns. Den meisten Leuten ist nicht bewusst, dass sie zu der Umweltzerstörung beitragen. Deshalb ist es so wichtig, den Leuten zu zeigen, wie unsere Handlungen zum Beispiel das Klima verändern können. Die Autorin Maja Lunde hat auch das Buch „Die Geschichte des Wasser“ geschrieben, in dem sie unsere Welt ohne Süßwasser darstellt und zeigt, wozu das führt. Dieses Problem ist sehr ernst und die Wissenschaftler schätzen, dass der Süßwasservorrat in 25 Jahren zu Ende sein wird. Jeder von uns sollte sich um unseren Planeten kümmern, um Naturkatastrophen in der Zukunft zu vermeiden. Nur auf diese Weise können wir Naturgewalten bekämpfen.*

#### **Anna Jányoki - 02.06.2019 @ 20:11**

*Ich kenne zwar kein literarisches Werk darüber, aber ich habe schon sehr viele Artikel über das Thema gelesen, was die Menschheit in der Zukunft erwartet.*

*Seit meiner Kindheit lebe ich umweltbewusst. Wir sammeln die Müllsorten (Plastik, Papier, Flaschen und Restmüll) getrennt. Wir sparen Strom und Badewasser. Wir haben extra eine Sodastream-Flasche gekauft, damit wir die Umwelt mit Plastikflaschen nicht weiter belasten. Ich habe auf der Straße noch nie etwas weggeworfen. Die Straßen sind leider voll mit Müll, obwohl an jeder Ecke ein Müllbehälter steht. Man sieht, dass viele Menschen nicht auf die Umwelt aufpassen. Jeder denkt, dass der andere aufpassen soll.*

*Diese Theorie funktioniert aber nicht, man sieht es an den riesigen Müllinseln in den Ozeanen.*

*Die Umweltverschmutzung beeinflusst nicht nur das Leben der Menschheit, sondern zerstört auch den Lebensraum der Tierwelt.*

*Schon im Kindergarten hat man uns beigebracht, dass wir die Lösung nicht von Anderen erwarten sollen, sondern wir uns selber um unsere Umwelt kümmern sollen. Wir haben oft eine Müllsammlung organisiert, an der meine Familie auch immer teilgenommen hat.*

*Ich bin der Meinung, dass meine Familie viel für die Umwelt tut, wir haben z.B. Solarpanele auf unserem Dach sowohl für Warmwasser als auch für die Stromversorgung unseres Hauses. Dazu haben wir alle Glühbirnen gegen LED-Lampen ausgetauscht, die sehr wenig Strom brauchen.*

#### **Perya Khezri - 03.10.2019 @ 14:04**

*Hello Yasmin! Your article is really interesting and eye-opening. We humans might be the worst thing that has happend to this planet. Nature has for thousand of years provided us with food, medicin, shelter and basically everything that has been created throughout our history. Still we seem to only know how to destroy it. These days people know the consequences of our actions and people are aware of the fact that if we don`t change our behavior and our consumption there will be no planet left for us.*

*Still the capitalism that exist in our world and our extremely egositical minds are in center and the reason why we can't save our planet. Big companies only seem to care about their own pocket rather than the future of humanity. Thankfully there are a lot of people around the world that are working and taking actions for a better world. Not only the activists but also the people that in their own lives take small steps towards a more sustainable future. But as long as the world leaders are focusing on the wrong thing and don't advocate and bring up the importance of sustainable consumption and taking care of the planet, we humans and the world we are living on won't have a chance against the power of nature.*

## The Fight with the Elements

*In what way is man at the mercy of the elements? How can man protect himself from the elements?*

*"In former times natural sciences were a means to avert natural catastrophes. Today to make use of them."*

*(Jeannine Luczak)*

### **The Fight against the Force of Nature**

*by Catarina Becker, Lilly Paulmann and Yasmin Ben Touhami, HPS Buxtehude/Germany*

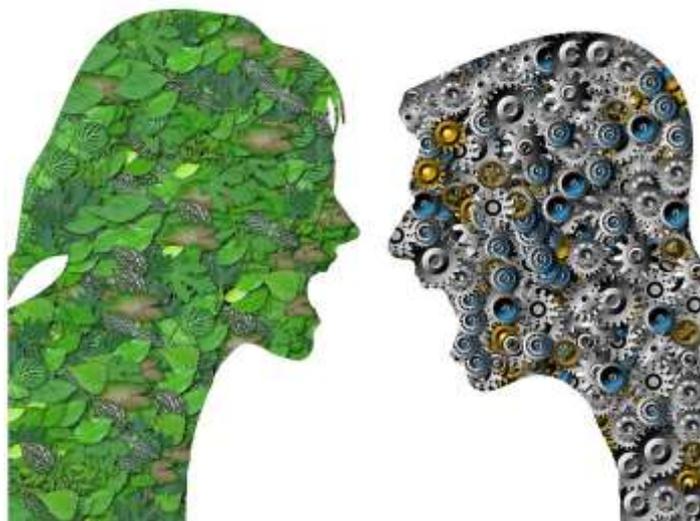
As we know human have a tendency to rather harming the planet than to do any good, however, we still found our ways to use the beneficial parts of nature. Soon human found ways to use nature for different purposes - as remedy, as a safe place, as livelihood and of course as a home. However, why do we feel so connected to nature? Why do we feel the safety that comes with nature?

This question already gave scientists a lot to think. They concluded that different factors define our wellbeing in nature. As for this, colours, sounds and scents can cause pleasant feelings, which can even have healing effects on our bodies. Therefore, let`s take a look at the relaxation factor - the "factor of necessity":

Everybody knows the feeling of sitting at school or work and just wishing to be somewhere else. The beach, the forest and maybe a blue lake, everything would be better than a stuffy classroom or a crowded office. That is how the factor of necessity works. Looking for the desirable things in nature and feeling relaxed right away. This feeling of relaxation is especially strong when you have an emotional bond to nature, as if you had taken a walk in a forest with your friends or spent a day at the lake with your family. One thing is for sure: nature has an enormous relaxation factor and as for this, we should put all whole power into saving it.

Probably everyone has already seen the pictures of the consequences of natural disasters in the news or even experienced them themselves. Some often wonder if there is a way in which humans can protect themselves from floods, earthquakes or storms or if this is even possible.

Technology has improved a lot in recent years, but it is still not possible to warn about an earthquake, for example.



A warning can only be given when the earthquake has already started and the seismograph has recorded the so-called primary waves. In contrast, the early warning of tsunamis is already partially possible today, but the seismic waves of the seaquake must be registered beforehand. People in the affected areas are already getting instructions on how to behave. In addition, work is already being done to make new technologies better, for example to build houses more stable.

However, we shouldn't forget the other side. Not only does nature influence humans but humans also influence nature. Because, aren't we, the human species, a natural force? The most dangerous life on planet earth? And nobody is safe among us.

It is clear that the cohabitation between humans and nature cannot rest as long as humans grow wider in minds and place. And flora and fauna are not supposed to stop us. Regardless, this kind of thinking caused problems in the past, which may forge the future. As an example, take the extinction of species. Daily approximately 130 species die which manifests considerable problems in the food chain, which influences humans again.

Moreover, Maja Lunde portrays this problem in the novel "The History of the Bees". It shows the importance of bees from three perspectives.

The past where the significance of these animals is gaining more importance. The present, where people slowly realize that the species is going to become extinct. And the future which shows the life without bees, a world full of chaos and fear.

So, who is the true natural force?

Posted 19.03.2019@16:30

**Julian Stöckl - 10.05.2019 @ 17:54**

*In what way is man at the mercy of the elements? In my opinion, every human, who is alive, is at the mercy of the elements, because we could not live without them, but on the other side the elements are able to kill us easily. So it's literally a game with the fire.*

*Humanity started to live harmfully to the environment, because we used all the resources that we should use in a whole year, in 5 months, which is disrespectful to the elements in my line of thinking. Instead of using nature for our benefit, destroying it and trying to control the elements, we should respect them and try to live as environmentally friendly as we can, otherwise we won't live on this planet for a long time.*

*How can man protect himself from the elements? There is no way, but we should accept it and be happy that the elements let us stay alive. Especially when mountaineering, I can feel the force of nature, because every change of weather could be fatal. But I accept that everything depends on the elements in order to do what I love and to feel free, because that matters to me in life.*

**Izabela Kręc - 05.06.2019 @ 06:50**

*Hi Yasmin! I really liked your article. I agree with you that we humans have a bond of some kind with nature. Just being in the forest, on the beach can make us relax. I also believe that despite this bond, nature is still the most scary thing in the world. We are all aware of the dangerous floods, tsunamis or earthquakes. I think that in couple of years we will be able to protect ourselves against them or maybe even prevent or control them. With our modern technology we are already safe most of the time. Winter for example doesn't scare us anymore. For centuries we have been building safe houses, acquiring warm clothes. If in some unfortunate series of events we were deprived of those goods, we would experience a whole new level of dependence on nature and her whims. We can see this situation in a book "The Gulag Archipelago" by Aleksander Solzhenitsyn. People in this book are put in a Communist Soviet forced labor camp in northern Russia. They don't have a place to hide from the extreme cold and have to work, for example, cut down the forest in a temperature around -50 degrees Celsius. A lot of them die in the process. I think that shows the power of nature at its fullest and we can see that humans are in fact really defenseless on their own.*

**Amelie Håkansson - 03.10.2019 @ 13:52**

*Hi guys, we think that this text is really inspiring and gives you a real reminder of what's actually happening in the world and all the bad impact we humans have on the earth. Your first question made us think why we feel so safe in nature. We think, that the „outside" - the plants, animals and other creatures - work in a really simple and harmonic way. Their deeds are logic and it is always a purpose how it works and why it does things.*

*It was also very interesting when you mentioned the thing about how we as humans can do a lot but not for example protect our environment and provide a bright future for our children and grandchildren. We often say that we ourselves are natural forces, because we are strong and unstoppable, but when it comes to catastrophies we realise that the size of our ego cannot replace our actual size as human beings.*

## Die Schönheit der Natur und die Gefühle des Menschen

Welche Naturphänomene bedeuten dir etwas? Was rufen sie in dir hervor?

*„So stand ich einfach nur da. Versuchte, jeder einzelnen Biene mit dem Blick zu folgen, ihre Reise zu beobachten, zum Bienenstock und wieder hinaus zu den Blüten, von einer Blüte zur nächsten und wieder zurück. Aber ich verlor sie ständig aus den Augen. Es waren zu viele, und ihre Bewegungsmuster waren unmöglich zu verstehen. Also nahm ich lieber das Ganze in den Blick, den Bienenstock und all das Leben, das ihn umgab, all das Leben, das er beschützte.“*

(Cz. Miłosz, Das Tal der Issa)

# Ein Gefühl von Glück, Frieden und Ausgeglichenheit

by Weronka Chudzik, VIII LO Kraków/Poland

Die Kommunikation mit der Natur ist das ursprüngliche Bedürfnis des Menschen, das den inneren Mangel an Ordnung und Harmonie befriedigt. Es befreit das Beste im Menschen und erfüllt ihn mit neuer Energie. In Zeiten, in denen Technologie und Computer herrschen, vergisst der Mensch, dass er ein integraler Bestandteil der Natur ist und dass er sie braucht.

Spaziergänge im Wald, Vogelgesang, der Geruch von nasser Erde im Regen, das Geräusch von Bäumen und Bächen lösen ein Gefühl von Glück, Frieden und Ausgeglichenheit aus. Mindestens für einen Moment vergisst der Mensch die Sorgen, Pflichten und die „Hektik“ des 21. Jahrhunderts, die ihn jeden Tag begleitet. Er beruhigt sich, wird frei und fühlt sich glücklich. Meiner Meinung nach braucht der Mensch die Natur genau wie Trinkwasser oder Essen. Ohne sie verliert er seine Menschlichkeit und wird langsam zu einer „Maschine“, die mechanisch die gleichen Tätigkeiten ausübt.

In Buch von Czesław Miłosz, „Das Issa-Tal“, ist die Hauptfigur Tomasz von der Schönheit der umliegenden Natur begeistert. Er ist so verzaubert, dass er versucht, ihre Schönheit einzufangen und zu behalten, indem er Pflanzen trocknet oder einen Vogelatlas erstellt. Waldhügel, Seen, Sümpfe, Moore, die Welt der Tiere und Pflanzen - all das



Picture by Weronika Chudzik

wird mit großer Präzision vom Autor beschrieben. Es versetzt den Leser in eine andere Welt und lehrt, die Schönheit der Natur zu bemerken.

Lieber Leser, wenn du meine kurzen Gedanken liest, stehe auf und verlasse das Haus! Mach einen kurzen Spaziergang durch den Park, den Wald oder vielleicht den Garten! Zieh deine Schuhe aus und fühle das nasse Gras oder den Sand am Strand unter deinen Füßen! Tauche deine Hände in den Bach, lausche dem Gesang der Vögel oder umfasse einfach den Baum! Da wirst du spüren, was ich Dir sagen will. Viel Glück!

Posted 28.11.2019-11-29 08:52

**Lilly Paulmann - 02.04.2019 @ 16:15**

Hallo Weronika, ich bin deiner Meinung. Die Menschen vergessen oft, dass auch sie ein Teil der Natur und nicht Teil der Technik sind, die sie jeden Tag um sich haben. Sie sollten viel öfter den Computer ausschalten sowie das Handy weglegen und stattdessen zum Beispiel einen Spaziergang machen.

**Dorina Farkas - 03.10.2019 @ 13:59**

Hallo Weronika, Wir verbringen unsere Zeit auch gern in der Natur, z. B. wandern wir gern in den Bergen oder im Wald. Im Garten zu lernen ist auch besser als in einem dunklen Zimmer zu sitzen. Wir meinen, dass es wichtig ist, die Natur gut zu kennen; wir brauchen die Natur zum Überleben, wir pflanzen und züchten Tiere. Wir meinen, dass das Buch interessant ist, weil es die Schönheit der Natur zeigt.

## The Beauty of Nature and the Feelings of Man

Which natural phenomena are important for you? What do they create in you?

"So I was just standing there. I tried to follow each single bee, observe its journey to the beehive and back to the blossoms, from one blossom to the next one and back again. But I permanently lost sight of them. There were too many, and you could not understand their motions. That is why I cast my eyes on the whole, the beehive and all the life surrounding it, all the life it protected."

(Cz. Milosz, The Issa Valley)

## Feeling of happiness, peace and balance

by Weronka Chudzik, VIII LO Kraków/Poland

Interaction with nature is natural human necessity, which compensates the absence of order and harmony. It triggers the best in humans and fills them up with new energy. Nowadays, when technology and computer dominate, people forget that they are an integral part of nature and that they need it.

A walk in the forest, birds' singing, smelling wet ground after rain, the sound of trees and creeks trigger the feeling of happiness, peace and balance. For a moment man forgets about his problems, obligations and this „rush” of the 21st century, which accompanies us every day. All these things help to hush, become free and feel happy. In my opinion, humans need interaction with nature like the water they drink, or the food they eat. Without this, they lose their humanity and become slowly like „machines”, which repeat the same activities.

In Czesław Miłosz' s book, „The Issa Valey”, the main character, Thomas, is fascinated with the beauty of nature. He is so enchanted with it that he's trying to catch it in time by drying plants or making an atlas of birds. Woody hills, lakes, wetlands, marshlands, animals and plants' world- all these described by the author with enormous precision, take the readers to a way different world and teach them to notice the beauty of nature.

Dear reader, when you finish reading my short thoughts, get up and go outside. Go for a walk in the park, forest or maybe in a garden. Take off your shoes and feel wet grass or dry sand on a beach. Dip your hands in a creek, listen to birds singing or just clasp a tree and you'll feel what I want tell you. Good luck!

Picture CCO

Posted 28.03.2019 @ 22:49

### Anja Leitner - 01.04.2019 @ 19:53

*Hello Weronika, your article was beautiful! I agree with you in all points. Being in nature is essential to a human life because it is one of our natural desires to be outside, where our ancestors lived a very long time ago.*

*The book you mentioned sounded very interesting, I might pick it up one day. When it comes to nature descriptions, my favourite book is "Life of Pi" . I love the way Yann Martel (the author) describes all those little moments like a sunrise.*

*"Nature can put up a thrilling show. The stage is vast, the lighting is dramatic, the extras are innumerable and the budget for special effects is absolutely unlimited." (Yann Martel; "Life of Pi" )*

### Nathalie Färm - 10.05.2019 @ 12:18

*Hello Weronika and Anja!*

*I agree on what you are saying in the article. To be close to nature is relaxing and calming. I live in the countryside and have always played with my sisters in the forest around our house. I love to take a walk on the small roads that lead deep into the forests. There you can only hear the sounds of nature and maybe a plane or two.*

*My favourite things about nature are both the silence in the forests and thunder. I don't know why but thunder has always made me happy. The more the better! I love to see big lightnings light up dark nights and to feel my body shake to the loud sound of thunder.*

### Julia Mahfud - 14.05.2019 @ 21:18

*Hi Weronika! I enjoyed reading your article a lot. You are writing about something that not everybody is aware of. Most people have already forgotten about the beauty of nature and what it means to human beings. I live in a province in Austria called Tyrol. The mountains, the forests and the lakes are incredible there. Unfortunately, some people don't appreciate all of them and don't realize they're living in such a paradise!*



*There's a quote I really like. It's from the book "The Dharma Bums", written by Jack Kerouac. He says: "Happy. Just in my swim shorts, barefooted, wild-haired, in the red fire dark, singing, swigging wine, spitting, jumping — that's the way to live. All alone and free in the soft sands of the beach by the sigh of the sea out there..." The author describes the feeling of happiness while he is on the beach and claims that this is the way to live. I agree on what he says and wish more people can esteem our great planet!*

**Csillag Nagy - 02.06.2019 @ 22:04**

*Dear Weronika, I really enjoyed your writing about nature. You are right when you speak about how we turn into machine-like creatures if we lose connection with nature. My friends and I spend a lot of time in nature. This is the place where we can feel calm and relaxed after all the stress of school. We find that nature fills us with energy that we badly need.*

*I personally think that we humans are in danger. It is so because we do not spend enough time in nature and we are losing the connection with everything that is natural. As for me the highlight of my day is when we go for a walk with my dog in the nearby forest. Let's hope that everybody finds such natural remedies which will fill them with gratitude and humbleness.*

**Maciej Czuba - 16.06.2019 @ 21:57**

*I agree with you, Weronika! Man is a part of nature, and it's everything we need to live. There has always been this dependence - humans care about nature, nature cares about humans. The Polish poet J.Kochanowski writes about this in one of his works:*

*"From this care lives human fairly,  
Without any usury"*

*And he describes humans' happiness about living in the countryside, close to nature and worships it:*

*"Sweet, quiet countryside,  
Whoever can describe your pride, [...]   
Happy is his effort,  
And safe is his gain."*

*Recently people have forgotten about the role of nature, and lots of us try to make our own environment, while destroying natural habitat. Fortunately more and more people see the problem and help to fix it. I think that our generation is a big hope for natural environment.*

**Isidor Fröström - 03.10.2019 @ 13:41**

*Hey Weronka! We really enjoyed your article about how we as humans are slowly losing our ability to grasp the beauty of nature and how it's affecting us in a negative way. As we both live close to nature we see how much it helps us both physically and mentally to relax and just slow everything down.*

*Since we both grew up with nature surrounding us we can't really see a future without due to its having such a big impact and being a big part of our lives. Your article really depicts those thoughts and we think more people should read it and really try to understand the hidden meaning and importance of it.*

## **Das menschliche Eindringen in die Natur**

*Auf welche Weise und in welchem Ausmaß zerstört der Mensch die Natur?*

*„Doch warum sollte man die Angelegenheit nicht aus einer anderen Perspektive beleuchten? Denn die Bienen sollen dem Menschen ja nicht gleichgemacht werden – sie sollen von uns gezähmt werden, unsere Untertanen werden.“*

*(Maja Lunde, Die Geschichte der Bienen)*

## **Was wäre mit den Menschen ohne Bienen**

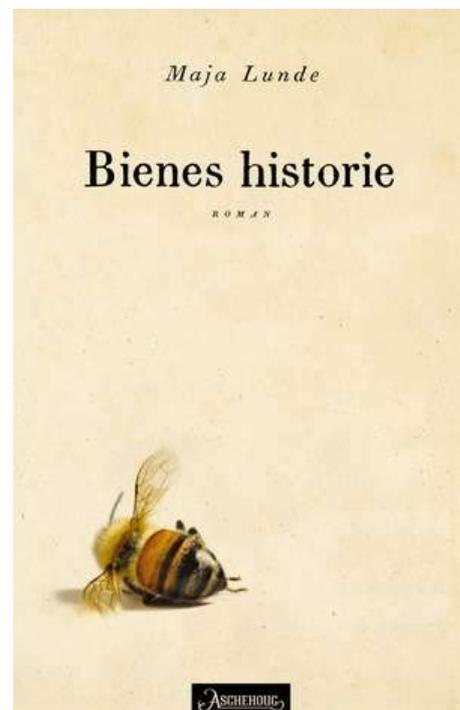
*by Martin Mészáros and Zsanna Pásztói DNG Budapest/Hungary*

Im Buch *Geschichte der Bienen* geht es um die Geschichte von drei Familien aus drei verschiedenen Zeitaltern, der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Wir gewinnen eine Einsicht in das Leben von drei Eltern und ihre Beziehung zu ihren Kindern. Die drei Geschichten werden durch die Bienen verbunden. Die Hauptfrage lautet: Was würde mit der Menschheit geschehen, wenn die Bienen aussterben würden?

Durch Tao, die in der Zukunft lebt, erhalten wir von der Schriftstellerin eine Antwort auf diese Frage. Am Ende des 21. Jahrhunderts ist Taos Arbeit die Bestäubung der Obstbäume, weil es keine Bienen mehr gibt, die es sonst tun würden. So haben die Menschen nur diese mühsame Lösung, wenn sie überleben wollen. Die Schriftstellerin stellt ganz unbequeme Fragen. Wie können die Menschen weiterleben und welche Entscheidungen sollten sie treffen? In welchem Ausmaß belasten wir die Natur?

Unserer Meinung nach haben die Menschen den größten Einfluss auf die Umwelt. "Das Ökosystem ist stark verletzt oder wird gerade verletzt durch die schädlichen Taten der Menschheit." Die Bienen spielen eine riesengroße Rolle im Leben der Menschen, auch wenn wir das nicht sehen können. Es hängt ganz stark von ihnen ab, was wir auf unseren Tisch legen können. Ohne Bienen hätten wir nur die Pflanzen, die durch den Wind bestäubt werden. Deshalb sind das Bienensterben und andere Belastungen der Natur sehr beunruhigend, worauf die Schriftstellerin unsere Aufmerksamkeit lenkt.

Nur wir Menschen können diese von uns geschaffenen Probleme lösen, aber nur, wenn wir auf "ÖKO-Modus" schalten, zum Beispiel mit dem Reduzieren der Menge der Treibhausgase, die in die Atmosphäre geraten.



Posted 21.03.2019 @ 12:33

**Sara Ben Touhami - 02.04.2019 @ 16:13**

Hallo Zsanna und Martin,

wir sind dergleichen Meinung, dass die Menschheit ohne Bienen nicht überleben kann. Jedoch verhalten sich einige Menschen, trotz der alarmierenden Erkenntnisse der Wissenschaft, verantwortungslos dem Schutz der Bienen gegenüber. Es liegt deshalb an uns, die Bienen mit allen möglichen Mitteln vor dem Aussterben zu beschützen. Man sollte mit der Natur in Harmonie zusammenleben und diese nicht ausbeuten, so wie die Menschen die Bienen. Es ist von großer Bedeutung, den Erhalt der Bienen zu fördern und dafür zu sorgen, dass sie nicht in der Zukunft ersetzt werden.

**Hannah Daxer - 16.04.2019 @ 14:16**

In my opinion the problem with nature and us is that many, many people just aren't able to realise (or they don't want to) that nature is dying if we don't behave in the right way.

**Anna Wischnewski - 30.04.2019 @ 16:26**

Deine Zusammenfassung klingt sehr spannend und ist gut geschrieben. Außerdem finde ich auch, dass wir die Natur und die Bienen mehr schützen sollten. Man weiß nie, wann man sie dringend braucht.

**Paulina Bebenek - 19.05.2019 @ 17:13**

Ich stimme eurer Meinung zu diesem Thema zu, dass die Menschheit sich nicht um die Natur kümmert und nicht begreift, wie stark sie mit der Naturwelt verbunden ist, und auch dass nur der Mensch im Stande ist, das zu reparieren, was von ihm in Jahren zerstört wurde. Wie ihr in eurem Artikel geschrieben habt und wie die Schriftstellerin in ihrem Buch geschrieben hat, ist das Überleben den Menschen ohne das kleine Ökosystem der Bienen unmöglich. Man muss doch merken, welche Kosten dadurch entstehen - Armut, Hunger, mit einem Wort: die Welt, die nicht mehr wie früher aussieht... Schrecklich ist, dass solche Perspektiven Realität werden. Wie Sara und Catarina aber auch Hannah in ihren Kommentaren geschrieben haben, gibt es noch Leute, die kein Problem in dem menschlichen Umgang mit der Natur sehen. Allerdings ist es unsere Pflicht, die Bienen und natürlich die ganze Naturwelt zu retten, wenn es noch die Chance gibt. Beispielweise können wir in den Städten (auch in Dörfern) einige Pflanzenarten züchten, wie z.B. wie Lavendel oder Geranien, die die Bienen „mögen“, und den Ausstoß von Abgasen reduzieren, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anstatt mit dem Auto fahrend.

Wir sollten auch unser Wissen über Ökologie und Natur erweitern, um immer besser die von uns zerstörte Welt zu behandeln. Diese Problematik behandelt auch das Buch „Walden oder Leben in den Wäldern“ von H.D. Thoreau. Es zeigt, dass der Mensch schon im 19. Jahrhundert wusste, wie wichtig das Leben im Einklang mit der Natur ist und dass man ohne moderne Erfindungen leben kann und soll, um sich gut zu fühlen. In diesem Buch erzählt der Autor über sein Experiment, als er zwei Jahre im Wald lebte und nur die zum Leben notwendigen Dinge machte, und reflektiert seine Gedanken über die moderne Welt und Gesellschaft. Am interessantesten ist, dass obwohl dieses Buch im 19. Jahrhundert entstanden hat, es sehr aktuell ist und jeden Menschen zum Nachdenken zwingt.

**Weronika Chudzik - 17.06.2019 @ 23:21**

*Ich mag deinen Artikel und stimme dir zu. Die Bienen sind klein und unauffällig. Leider weiß die Mehrheit der Menschen nicht, wie wichtig sie für unsere Welt sind. In dem Buch „Die Geschichte der Bienen“ zeigt uns die Autorin drei Geschichten, die alle miteinander und mit den Bienen verbunden sind. Maja Lunde zeigt eine Vision von einer Welt ohne Bienen. Wir denken vielleicht, dass es nur „eine Kleinigkeit“, ein kleines Insekt, ist. Es ist jedoch eine echte Vision, erschreckend und mit schrecklichen Folgen für uns und die ganze Welt. Deshalb müssen wir jetzt handeln, um eine solche Zukunft zu verhindern.*

**Emily Simmer - 01.07.2019 @ 10:53**

*Mir gefällt euer Artikel und stimme euch vollkommen zu.*

*Ich denke, man kann jedoch noch viel weiter ausholen. Der Mensch sieht die Natur als etwas, das er besitzt. Ich kann nicht fassen wie gleichgültig die Menschheit mit dem Wertvollsten auf dieser Erde umgeht. Wie dumm und selbstsüchtig der Mensch sein kann und wie er das zerstört, was ihn am Leben hält.*

*Vielleicht muss es auch einfach so kommen wie im Buch vorhergesagt.*

*Ich finde, man kann aus dem Buch viel lernen und ein Bewusstsein entwickeln genauso wie den Ansporn, an der Situation etwas ändern zu wollen.*

## Human Invasion of Nature

*In which way and to what extent does man destroy nature?*

*"But why not examine the matter from a different perspective? For bees should not be made equal to man-they should be tamed by us, become our subjects."*  
(Maja Lunde, *The History of the Bees*)

### **What would be without bees?**

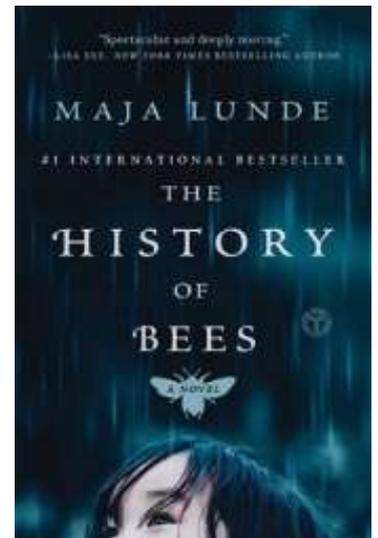
*by Martin Mészáros and Zsanna Pásztói, DNG Budapest/Hungary*

The book *The history of the Bees* is about a story of three families. The story is set in three different timelines, in the past, in the present and in the future. We can get an inside view of three parents and their relationships with their kids. The three stories have an important connection with bees. The main question is: What would happen with humans, if bees died out?

In Tao's life, she lives in the future, we can get the answer to that question from the author. At the end of the 21st century, her job is to pollinate the fruit-trees because for some time, there have been no more bees to pollinate them. People haven't found any ways yet to solve this problem. The author asks important questions, such as: How should people live their lives, what sort of decisions should they make and how should they act?

In what ways and to what extent do we destroy nature?

In our opinion, people have the biggest effect on nature. „There are more dominoes of the ecosystem that are falling or they already fell because of the damages the humans cause with their actions.“ The bees have an important role in our lives, even if we can't see it. It has an important connection with what can we put onto our table. Without bees, only the wind-pollinated plants would be left for us. That's why massive bee extermination and pollution of nature are so serious problems, on what the author tries to attract the attention with her book. Only humans can solve this issue, but just when they change their lifestyles to „ecofriendly“ ones. For example, people can reduce the release of greenhouse effect gases into the atmosphere.



Posted 21.03.2019 @ 12:32

**Charlotte Wittlich - 02.04.2019 @ 16:17**

*I really liked your article! I think, too, that the relationship between humans and bees is not right at the moment. In the past humans did not destroy the lives of bees by polluting the nature and generating the climate change. Nowadays, the bees suffer because of us. The book "The History of the Bees" makes very clear that we depend on bees and bees must not be tamed by us and become our subjects. In addition, the balance between humans and nature has to be reshaped; therefore we need to change our lifestyle and reduce pollution, pesticides and the rising climate.*

**Anna Wischnewski - 30.04.2019 @ 16:23**

*I really liked your article, the content of the book is well stated. It is a quite complicated book to explain, you did a great job.*

*The subject is really important, and as you said, it has to be more present in our daily lives, maybe the book can reach a bigger audience. People desperately need to change their behaviour to literally save the world, otherwise there won't be a world left to live in.*

**Audrey Hollingsworth - 09.05.2019 @ 10:58**

*I found your article well made and enjoyed it a lot, you explained it in a way that is easily understood and I would love to read this book now!*

*This is a very big problem in the world today and to see a different side of the consequences it can cause is a great way of proving to people how it effects us. This book shows that things we think will make small differences actually make big differences. Often books and articles show the biggest problems of the greenhouse effect, but they don't show all the small ones, but that could also be because we don't really see the small issues at all.*

**Manar Al-Imarah - 10.05.2019 @ 13:05**

*I really enjoyed reading your article, it's easy to understand what you have written.*

*I think it's a very important subject that we need to focus on. I hope the book can reach everyone and make them understand that this subject is a big problem today and that we need to change/improve the situation. I agree with you, bees are a big part of us and our life. I think people know what a problem it is but they try to see it as a small issue.*

**Paula Jordan - 19.05.2019 @ 14:27**

*I really liked your article, and I share your opinion.*

*With the book "The History of the the Bees" Maja Lunde wanted to point out the extinction of bees. I think with her book she has reached many people so far and the people who read the book will pay more attention to these tiny, wonderful, nearly invisible, but very important creatures. After reading the book maybe more people will plant bushes and other plants, which are useful for bees in the garden. That could have a really positive effect.*

*We are destroying the seas by pollution. The earth consists of 70% of water, and only one percent of these 70 is the water we can drink. So many people haven't got enough water. But we live in Austria, we don't have to care about the scantiness of water, you will say. But one day our glaciers will disappear too, and it will be too hot for snow, but only after all these horrible things have happened, we will reflect our habits and our lifestyle.*

*A few months ago I read a book called "Bis zum letzten Tropfen", which means translated into English something like "Down to the last Drop". It was written by Mindy McGinnies.*

*The book is about a girl, who lives on our destroyed earth, where water has become more valuable than gold. In the book she has to guard her most expensive treasure: her own spring, but it is more difficult to do that than she had ever thought. I really enjoyed reading it, but it was also terrifying because one day it could become reality.*

**Jagoda Wnęk - 11.06.2019 @ 19:55**

*I enjoyed reading your article, because it touches a subject of huge importance. Human's actions cause irreversible earth damage and our generation is the first that fully understands this situation and the last that is able to do anything before it's too late. The population of mammals, birds, reptiles, amphibians and fish have decreased by 50% in last 40 years. The data is terrifying. As you said, we need to be more ecological. It's about the life of the next generations: if nothing changes, the earth warming will cause huge droughts and other cataclysms, there will be no water or food. Our children and their children will be struggling to survive.*

*What can we do? A single person can stop using plastic, choose recyclable things - for example glass, paper- use the bike instead of the car, stop travelling by plane. But is it enough? „ Globally, fossil fuel-based energy is responsible for about 60% of human greenhouse gas emissions, with deforestation at about 18%, and animal agriculture between 14% and 18%." (<https://skepticalscience.com/how-much-meat-contribute-to-gw.html>) We need to make politicians decide right about the source of our energy, we need to lower our animal-based products intake and convince society to do so.*

*Thank you for your article. I will definitely read "The History of the Bees"*

**Fruzsina Leéb - 03.10.2019 @ 13:54**

*We've read your article "What would be without bees?" and we really enjoyed it. It was very well written.*

*The book covers a very uncommon but important question: What would happen in the world without bees? We think that this subject should be brought up more often, since it is something many people don't think about.*

*When we read books about pollution, almost always the subject is the sea level, or droughts. The book you have written about is according to us a good tool to raise knowledge about flowers, bees, how they pollute and why it is so important.*

*We agree with your opinion that humans have the biggest impact on nature right now. The irresponsible behaviour humans have today is the biggest reason to carbon pollution, global warming and other climate disasters. If we don't change our lifestyles soon, maybe jobs like Tao's job will be reality in a few years.*

## Der Mensch im Einklang mit der Natur

*Welche Bereicherung stellt die Natur für den Menschen dar? Was kann der Mensch zum Schutz der Natur tun?*

*„Thomas Savages Vision wurde endlich Wirklichkeit. Wir gaben die Kontrolle auf, der Wald sollte sich ausbreiten dürfen. In die Erde würden andere Gewächse gepflanzt werden, und große Gebiete sollten wild wachsen.“*

*(Maja Lunde, Die Geschichte der Bienen)*

## Der Mensch im Einklang mit der Natur

*by Nicolas Löwe, VKS Växjö/Sweden*

Was bringt das Zusammenleben mit der Natur? Das ist eine Frage, über die man sich in der modernen Welt von heute wundern kann, in der für viele Leute die einzige Begegnung mit der Natur aus den gepflanzten Bäumen im Stadtpark besteht. Oft ist es deswegen so schwer einzusehen, wie viel von unserem täglichen Leben auf der Natur beruht.



Eines der Bücher, das ein Licht auf dieses Thema wirft, ist das Buch „Die Geschichte der Bienen“ von der norwegischen Schriftstellerin Maja Lunde. Das Buch beschreibt die Koexistenz der Menschen und Bienen und auch, wie abhängig wir von den Bienen sind. Das Buch erzählt drei unterschiedliche Geschichten, die miteinander verbunden sind. Die erste spielt im 19. Jahrhundert und handelt davon, wie die ersten Bienenstöcke gebaut wurden und wie man angefangen hat, Bienen zu zähmen. Die zweite Geschichte spielt in der Gegenwart und handelt von der modernen Imkerei. Sie behandelt auch die Ursachen und Anfänge des Aussterbens der Bienen. Die letzte Geschichte beschreibt eine Zukunft, in der alle

Bienen ausgestorben sind. In dieser Zukunft müssen alle Pflanzen manuell bestäubt werden, da es die Bienen nicht mehr tun. Dies führt zu einer Hungersnot und die Menschen müssen schon von sehr jungem Alter an hart arbeiten, um die Pflanzen zu bestäuben. Sehr viele der Lebensmittel, die wir heute täglich konsumieren, sind von der Bestäubung der Bienen abhängig, zum Beispiel Kartoffeln, Früchte, Tee und Kaffee. Wenn es weniger Bienen gäbe, würde es auch weniger Rindfleisch geben. Dies klingt zunächst etwas bizarr, aber ohne Bienen wird es auch weniger von den Futterpflanzen geben, die oft in der Rinderzucht genutzt werden. Heutzutage wird von einem Bienensterben gesprochen. Zum einem werden viele Bienenstöcke von einer Milbe befallen, die sich nur deshalb ausbreiten kann, weil die Bienenvölker schon geschwächt sind. Gleichzeitig spricht man von dem Phänomen „Colony Collapse Disorder“ oder CCD, bei dem ganze Bienenvölker scheinbar ohne Grund ihre Bienenstöcke verlassen und sterben. Die Gründe dieses Verhaltens konnten noch nicht vollständig wissenschaftlich geklärt werden. Eine Theorie ist, dass es mit dem übermäßigen Einsatz von Insektenbekämpfungsmitteln zusammenhängt. Eine andere besagt, dass es geschieht, weil die Bienen wegen der Monokulturen nicht genügend Nährstoffe bekommen.

Die Natur bringt uns aber nicht nur Nahrung, sondern gibt uns auch den lebensnotwendigen Sauerstoff. Circa 80% des produzierten Sauerstoffs stammt von Mikroorganismen im Meer. Trotzdem verschmutzen wir die Meere mehr und mehr und schaden dadurch den existierenden Biotopen. Gleichzeitig holzen wir den Regenwald ab, der ebenfalls für eine große Menge der Sauerstoffproduktion steht. Der Regenwald ist nicht nur wegen der Sauerstoffproduktion vorteilhaft für die Menschheit. Zudem absorbiert er große Mengen Kohlendioxid, lagert es und stabilisiert dadurch das Klima. Aber jedes Jahr werden um die 70 000 Quadratkilometer zerstört. Während einerseits die Menschheit natürliche Ressourcen wie die Regenwälder zerstört, versuchen andererseits Wissenschaftler, die von den Naturressourcen gegebenen Effekte künstlich zurück zu bekommen.

Aber wie kann der Mensch im Einklang mit der Natur leben und was kann man zum Schutz der Natur tun? Im Buch "Die Geschichte der Bienen" wird eine mögliche Lösung aufgezeigt, nämlich den Versuch aufzugeben, die Natur zu kontrollieren und nach dem Willen des Menschen zu formen. Ein erster Schritt wäre damit aufzuhören, weitere Naturressourcen wie die Regenwälder zu zerstören und von der Natur nicht mehr als nötig zu entnehmen. Die moderne Massenproduktion resultiert auch in einer riesigen Verschwendung von Lebensmitteln. Als drittes müsste auf Insektenbekämpfungsmittel verzichtet werden und zu einem Anbau von Mischkulturen zurückgegangen werden. Dies wird nicht leicht werden, da es bedeutet, dass wir auf viele von unseren Gewohnheiten verzichten müssen, zum Beispiel Fleisch zu jeder Mahlzeit und Erdbeeren im Winter. Aber die Alternative dazu wäre ein Klimakollaps und er ist noch viel weniger erstrebenswert.

Posted 18.03.2019 @ 23:30

**Magdalena Włodarczyk - 16.05.2019 @ 19:24**

Hallo Nicolas!

*Mit der Botschaft deines Beitrags stimme ich völlig überein. Ich kann mir nur schwer die Welt ohne Bienen vorstellen. Immer wenn man etwas über das Bienensterben liest oder hört, darf ein Zitat von Albert Einstein nicht fehlen: „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“. Konnte sich solch ein Genie wirklich irren? Oder vielleicht war im 20. Jahrhundert manuelle Bestäubung einfach nicht vorstellbar? Dennoch denke ich, dass wir für Natur- und Bienenschutz mehr machen sollen. Ich finde es schwer zu glauben, dass, obwohl wir die Bedeutung der Natur in unserem Leben kennen, es scheint, als ob wir uns daraus nichts machen. Doch darf man nie vergessen, dass der Mensch selbst ein Teil der Natur ist. Außerdem gibt es so viele Geheimnisse der Naturwelt, die noch zu erforschen sind. Der Aspekt der ungewöhnlichen Erfindungen der Natur wurde auch im Buch von Liz Kalaugher und Martin Durrani, „Furry Logic: The Physics of Animal Life“, berührt. Zahlreiche Mechanismen (u. a. die Bienenflugmethode), die der Mensch bis vor kurzem noch nicht wissenschaftlich erklären konnte, sind seit langem in der Naturwelt zu beobachten. Um meine Ansicht zu betonen, zitiere ich nun ein berühmtes Disney-Meisterwerk: „Wie weit wachsen Bäume hinauf? Doch wenn du sie fällst, kriegst du's nie heraus.“. Ich hoffe, dass wir diese von uns geschaffene Bedrohung rechtzeitig erkennen, weil ein Leben im Einklang mit der Natur richtig gut klingt.*

**Jakub Fenert - 17.06.2019 @ 23:10**

Hallo Nicolas!

*Es machte mir viel Freude, Deinen Aufsatz zu lesen. Ich stimme Deinen Aussagen zu, aber ich muss eine Frage stellen: Ist es wirklich notwendig, die Kontrolle des Menschen über die Natur aufzugeben? Seit Jahrtausenden ist die Ausbeutung natürlicher Ressourcen der Motor des Fortschritts. Ohne den Abbau von Bronze und Eisen hätten wir Werkzeuge und Pflüge nie geschaffen. Ohne Abholzung hätten wir niemals Städte gebaut. Alles, was wir 'hergestellt' - oder der gebaut haben - Autos, Elektronik, Bücher, Häuser, Straßen - stammt aus natürlichen Ressourcen. Natürlich verwenden wir zu viel davon. Aber ist es wirklich gut, von einem Extrem zum nächsten zu gelangen? Sind wir wirklich bereit, unsere Träume und Technologie aufzugeben?*

*Maja Lunde zeigt nur eine der Möglichkeiten, um das Problem der sterbenden Bienen und damit der Natur zu lösen. Meiner Meinung nach fällt es den meisten von uns auch schwer, sich daran zu gewöhnen - weil es einfach ist, hinter einem Computerbildschirm darüber zu sprechen oder darüber in einem Buch zu schreiben; es ist aber viel schwieriger, tatsächlich etwas zu tun. Dank der Technologie wird sich unsere Auswahl bald erweitern: Angefangen von mechanischen Bienen, die den natürlichen Bienen helfen, Pflanzen zu bestäuben, bis hin zur Verlagerung der gesamten menschlichen Bevölkerung unter das Meer, um die Natur an der Oberfläche nachwachsen zu lassen, ohne unsere moderne Lebensweise zu verlieren.*

**Anja Leitner - 03.10.2019 @ 13:43**

Hallo Nicolas,

*dein Artikel ist sehr gut gelungen und wir stimmen dir in allen Punkten zu. Vor allem deine Aussage, dass wir wohl in Zukunft auf gewisse Dinge verzichten müssen, wie zum Beispiel Erdbeeren im Winter, ist uns als wichtig erschienen. Dieses Konzept des Verzichtens, um im Einklang mit der Natur leben zu können, hat uns an das Buch "Life of Pi - Schiffbruch mit Tiger" von Yann Martel erinnert, da der Hauptcharakter der Geschichte, der auf einem kleinen Rettungsboot mitten im Meer festsitzt, ebenfalls seinen Lebensstil ändern muss, um sowohl mit den Tieren des Ozeans als auch mit dem Tiger, der sich ebenfalls im Boot befindet, zu koexistieren. Auch muss er lernen, mit den Witterungsbedingungen auf offener See klarzukommen.*

*Wenn wir Menschen etwas mehr Kompromisse eingehen würden, die sowohl uns als auch der Natur nützen, und auch einmal bereit wären, unsere Gewohnheiten zu ändern, könnten wir viele unserer Probleme lösen.*

## Man in Line with Nature

*What kind of enrichment does nature represent for man? What can one do to protect nature?*

*"Thomas Savage's vision finally became reality. We gave up control, the forest could expand. Other plants would be planted into the earth, and big areas should grow wild."*

*(Maja Lunde, The History of the Bees)*

## **Man in Line with Nature**

*by Nicolas Löwe, VKS Växjö/Sweden*

What kind of enrichment does nature provide for man? This is a question one may ask themselves in this modern world. Where the only encounter with nature is provided from the trees in the city park. This often makes it difficult to realize how much of our daily lives are dependent on nature.



One of the books that shines a light on this topic is the book "The History of the Bees" by the Norwegian writer Maja Lunde. The book describes the coexistence between mankind and bees as well as our dependence on the bees. The book contains three different stories that are separate but still linked together. The first one takes place in the 19th century. It tells the story of how the first man-made beehives were built and the start of bee domestication. The second story is set in the present and describes modern beekeeping. It also discusses the beginning and reasons for the extinction of the bees that is currently happening. The last story takes place in a future where all bees

have gone extinct. In this description of the future all plants have to be manually pollinated as there aren't any bees that can do so. This leads to a famine and the people have to start working at a very young age with pollinating the plants to be able to sustain themselves and their community. Several of the foods and drinks we today consume on a regular basis are dependent on the pollination of the bees: Potatoes, fruits, tea and coffee all need bees to exist. If there were fewer bees there would also be less beef. At first this might sound a bit strange but without the bees there would also be less of the feed crops that are commonly used in cattle farming.

Nowadays there is talk of a bee extinction. A large number of beehives are becoming infested with mites that kill the bees and they can spread quickly since a lot of the bee colonies are already weakened. There is also a phenomenon occurring called "Colony Collapse Disorder" or CCD. CCD is the phenomenon that entire bee colonies are leaving their hives and queen for seemingly no reason and thus killing the entire colony. The scientific community hasn't been able to explain the cause of this behaviour yet. One theory is that it correlates with the large amounts of pesticides used in modern farming. Another theory is that it occurs because the bees no longer get all the nutrients they need since farming has changed into a monoculture.

However nature doesn't just bring us sustenance but also the oxygen we need to survive. About 80% of the world's produced oxygen originates from microorganisms in the oceans. Nevertheless we still continue to pollute the ocean more and more by thus damaging the existing biotopes. Whilst this is happening we are destroying the rainforest which also contributes to a large amount of oxygen production. The rainforest isn't just beneficial to humanity because of its oxygen production. It also absorbs and stores large amounts of carbon dioxide. This counteracts our carbon dioxide emission and stabilizes the climate. Despite this 70 000 square kilometers of the rainforest are destroyed each year. The paradoxical thing is that at the same time as mankind is destroying the rainforest and the natural resources and benefits it gives us we are trying to recreate these effects in an artificial manner.

But how can man live in line with nature and what can be done to protect it? The book "The History of the Bees" shows a possible solution. Which is to stop trying to control and form nature after the will of man and let it grow freely. One first step would be to stop destroying further natural resources such as the rainforest and to not take more from nature than necessary. The modern mass production also results in a large amount of food waste. As a third action mankind must refrain from using pesticides and return to the polycultural agriculture we used to have. It won't be easy as this means that we have to refrain from some of our comforts that we have grown accustomed to. We will have to refrain from comforts such as meat for every meal or strawberries in winter. However the other alternative would be a collapse of the climate which is even less desirable .

*Posted 18.03.2019 @ 23:30*

**Johanna Holaubek - 19.05.2019 @ 22:45**

*Hello, I read your article and I think you described the facts very well. There really must be a way to live with nature and not to destroy it.*

*Nature gives us so many beautiful things such as trees, flowers, and also animals. But we don't only need nature to consume food. It also gives us many other positive things.*

*In the book "The Secret Garden" by Frances Hodgson Burnett nature influences the children positively so that they learn how to treat each other and get rid of their sicknesses.*

*I think it's important to see nature as an important part of our lives and not only as a way to grow food. Nature also needs to be protected and cared for.*

**Martyna Kotek - 07.06.2019 @ 21:22**

*We cannot deny that our lives are closely linked to our surroundings. In nature, every little group of organisms coexists with many others. When one species becomes extinct the others may follow in its footsteps or, on the other side of the spectrum, take over the habitat. Either way, nature loses its balance and may start falling apart. "The History of the Bees" shows exactly why we need to protect our environment and what may happen if we don't. We often don't see the importance of things, such as bees pollinating flowers, until we lose them. The care that the people in the future take of the bees that came back really makes you see how important they are for mankind. The amount of pesticides used nowadays to provide the world with food is enormous. It is obvious that we can't just give them up completely at the moment, but this is definitely one of the things worth researching in order to give a chance to our descendants to live in a world more as we know it than Tao's version of reality.*

*Your article was a pleasure to read. I feel like you clearly explained the book's plot as well as gave some scientific context.*

## 02.

# Zwischenmenschliche Beziehungen / Interhuman Relationships

*Hier veröffentlichen wir unsere Artikel und kommentieren die Arbeiten der anderen. So wird unser interkultureller Dialog zum Thema „Zwischenmenschliche Beziehungen“ entwickelt. / Here we publish our articles and comments on other people's works. That's how we will develop our intercultural dialogue on the subject of "Interhuman Relationships".*

## Generationen

*Welche Konflikte zwischen den Generationen gibt es? Welche Chancen bietet das Zusammenleben unterschiedlicher Generationen?*

*„Es ist das Schicksal jeder Generation, in einer Welt unter Bedingungen leben zu müssen, die sie nicht geschaffen hat.“  
(John F. Kennedy)*

## Generationen

*by Amaury Mammet, BG-BRG Kufstein/Austria*



*Welche Konflikte zwischen den Generationen gibt es? In unserer Welt ist das Zusammenleben von verschiedenen Generationen, von Jung und Alt, etwas Selbstverständliches und hat mehr oder weniger seit jeher funktioniert. Das heißt natürlich nicht, dass dieses Zusammenleben keine Probleme verursachen würde, es gibt sehr wohl welche und diese gilt es so gut wie möglich zu lösen und zu überwinden.*

*naanoo.com*

Doch dafür müssen alle an einem Strang ziehen, da dies sonst schwierig werden könnte. Ein großes Problem zwischen Jung und Alt ist zum Beispiel die teilweise sehr unterschiedlichen Ansichten über moderne Technologien und das Wissen darüber. Für jüngere Menschen ist es selbstverständlich zu wissen, wie man verschiedenste technische Geräte wie Computer, Handys usw. benutzt oder wie das Internet oder Social Media allgemein funktionieren. Dafür haben Ältere wesentlich mehr Lebenserfahrung und verstehen die Sachen, die es bereits weit vor unserer Zeit gab, viel besser als wir.

Welche Chancen bietet das Zusammenleben von Generationen?

Wenn man die Lebenserfahrung der älteren Generation und die Technikaffinität und den Ehrgeiz der jungen Generation nicht trennen würde und damit praktisch unsichtbare Mauern in unserer Gesellschaft schaffen würde, könnte man unheimlich viel voneinander lernen, nur dafür müssten beide Parteien die Geduld und das Interesse dafür aufbringen und genau das passiert in den meisten Fällen nicht.

Posted 06.03.19 @ 19:34

**Chris Van den Nieuwendijk - 02.04.2019 @ 16:10**

*Du hast das Thema sehr gut getroffen und deine Meinung deutlich gemacht.*

*Ich muss dir in dem Punkt zustimmen, dass es alte Menschen gibt, die nicht so gut mit der Technik umgehen können und ich finde auch, dass sie sehr viel mehr Wissen haben wegen Ihrer Erfahrungen im Leben. Es gibt natürlich auch noch andere Konflikte zwischen den Generationen, zum Beispiel, dass die jungen Leute die Religion anders deuten und umsetzen. Außerdem haben sie heutzutage andere Prioritäten, die nicht unbedingt Schule sind, sondern Freunde und Hobbies. Bei dem zweiten Punkt gebe ich dir recht, aber es ist sehr schwer, das umzusetzen, denn junge Leute haben meistens weniger Geduld und alte Leute werden lange brauchen, um die moderne Technik kennenzulernen.*

**Gabrysia Siodłak - 16.05.2019 @ 20:17**

*Ich stimme beiden Aussagen zu, denn alle eure Beispiele für Konflikte zwischen Generationen, die ihr genannt habt, sind sehr treffend. Wenn ich selbst über Unterschiede zwischen älteren und jüngeren Leuten nachdenke, fällt mir immer am meisten die unterschiedliche Weltanschauung ein. Kinder leben in einer ganz anderen Welt als ihre Eltern und Großeltern. Obwohl ihnen alte Traditionen beigebracht werden und ihnen generell gefallen, versuchen sie oft, die schon seit Jahren bestehenden Regeln, Gewohnheiten, Sitten und Bräuche zu modernisieren. Sie wollen die Welt, in der sie ihr ganzes Leben verbringen werden, nach ihrem eigenen Willen umgestalten, gemäß dem neuen Wertesystem. Ja, so wie ihr erwähnt habt, betrifft das folgende Aspekte: Schule, Religion, digitale Medien, Internet und soziale Netzwerke. Das verursacht Generationskonflikte, denn die Kinder ändern nicht nur ihre Welt, sondern auch die Welt der Erwachsenen. Ich mag die Lösungen, die Amaury in seinem Artikel genannt hat, aber muss auch einem anderen Aspekt zustimmen: der von Chris erwähnte Wertewandel lässt sich nicht vermeiden und wird immer kleinere oder größere Konflikte zwischen Generationen verursachen, so wie das im Werk von S. Mrozek, „Tango“, dargestellt wird.*

**Gabriela Osuch - 18.06.2019 @ 09:17**

*Ich stimme mit dir überein, dass es viele Aspekte, die zu Konflikten zwischen den Generationen führen können, gibt. Warum passiert das? Ich bin der Meinung, dass dies daran liegt, wie schnell sich der Alltag ändert. Dies zeigt das Buch „Anna, Hanna und Johanna“ von Marianne Fredriksson, das die Probleme von drei Frauen aus drei Generationen zeigt. Ältere Menschen haben oft Angst vor Veränderungen, die jüngere Generationen mit sich bringen. Sie haben möglicherweise Angst, dass ihre Traditionen vernachlässigt werden. Ich denke, dass die Traditionen und Veränderungen, die von jungen Menschen erlebt werden, miteinander verflochten werden sollten. Ich mag die Lösung des Problems, über das Du geschrieben hast. Wie Chris geschrieben hat, ist es doch nicht so einfach, aber definitiv einen Versuch wert.*

**Sara Ben Touhami - 22.08.2019 @ 09:52**

*Ich stimme dir zu, dass man sowohl von dem Wissen der jüngeren Generation als auch von dem Wissen der älteren Generation profitieren kann. Für die Digitalisierung konnte sich eher die jüngere Generation begeistern und viel davon lernen. Manche können dies als eine Bereicherung ansehen, sodass die Älteren auch etwas von den Jüngeren lernen können. Doch viele sehen es auch als einen Fluch und fürchten, dass sich die jüngere Generation in der digitalen Welt verlieren könnte.*

*Ich bin der Meinung, dass nicht nur die Älteren den Jüngeren etwas beibringen können, sondern auch die Jüngeren den Älteren. So könne man sich perfekt ergänzen und voneinander profitieren. Außerdem könne man auch so vielen Konflikten aus dem Weg gehen.*

*So wie Gabriela gesagt hat, haben viele der älteren Generation Angst vor Veränderungen, doch ist das Neue, Unentdeckte nicht etwas Aufregendes? Es wäre doch viel bereichernder für alle, würde man etwas offener für die neuen Dingen sein und diese nicht sofort zurückweisen.*

**Damian Stępak - 04.10.2019 @ 14:02**

*Hey Amaury, es gibt Konflikte zwischen jüngeren und älteren Generationen, denn die Älteren haben viel Wissen; Jüngere sind ideenreich und möchten Dinge in neue Wege umwandeln, während die Anderen den Weg bevorzugen, den sie bereits kennen. Bei diesen Faktoren können die Generationen sich unterscheiden. Zum Beispiel im Roman "Tango" von Slawomir Mrozek finden sich drei Generationen mit Schwierigkeiten in der Kommunikation wieder. In diesem Buch können wir die Generationenlücke sehen. Jedoch muss es nicht so sein. J.F. Kenneddy hat gesagt: „Es ist das Schicksal jeder Generation, in einer Welt unter Bedingungen leben zu müssen, die sie nicht geschaffen hat.“ Wir können zustimmen, dass wir unser Bestes geben. Z. B. mein älterer Freund hat eine Firma zusammen mit seinem Großvater. Er hat viele Ideen, macht Marktforschung und gibt seinem Großvater gute Ratschläge, während dieser mehr Erfahrung besitzt. Ich habe die anderen Kommentare gelesen und stimme denen ebenfalls zu.*

## Generations

*Which conflicts do exist between generations? Which chances does the living together of different generations offer?*

*"It is the fate of every generation to live in a world under conditions it has not created itself."*

*(John F. Kennedy)*

## **Generations**

*by Hannah Beitz, BG-BRG Kufstein/Austria*

What are the conflicts between the generations?

In our world the coexistence of different generations, young and old, is an everyday occurrence and has worked more or less throughout history. Of course, that does not mean that living together does not cause any problems. There are certainly some that can come up and these should be solved as well as possible. Everyone has to cooperate and consider each other's needs, otherwise living together would be difficult. For instance, the different views and opinions on modern technologies can be a big problem between the young and old. For younger people it is natural to know how to use various technical devices, such as computers, mobile phones ect., or how the Internet and Social Media generally work. Older people, on the other hand, often lack these abilities but have lifetime experiences and usually a better general knowledge.

What opportunities does the coexistence of generations offer?

If we don't let the differences separate the generations, then the experience and wisdom of the older generation and the technical affinity and ambition of the younger generation would be a great learning possibility for both sides. Both could learn a lot from each other, but have to show patience and interest for the other party. Sadly, that does not always happen and an invisible wall keeps society apart.



*Posted 22.03.2019 @ 18:40*

**Hannah Daxer - 17.05.2019 @ 10:11**

*I think the problem people from a different age often have is that they have a completely different view on the things happening. For example for a grandmother it is difficult to understand her grandson's opinions and his view on everything because she grew up in a different period of time, some decades before. But there are also some positive things about the living together of different generations: We can learn from each other and experience new possibilities of how to see the world. But this could only work if both sides, old and young, admit to understanding the other person.*

**Nazli Yüksek - 25.05.2019 @ 21:13**

*Hey Hannah and Amaury!*

*Thank you for this great article. I found it very clear and all necessary points were named. In my opinion, the most fascinating thing about the "conflict" between older and younger generations is how society plays an enormous role in it. The evolution of society, especially in modern days, happens so rapidly that even generation y/z'ers seem to have trouble with it.*

*Mostly, the internet allows changes to happen so fast, because it makes it possible to access different views, morals, attitudes from all over the world.*

Plainly spoken, one could probably say that elders are very rich in their own experiences and wise through their own actions, whereas younger people gain a lot of their wisdom through observing other people's experiences and activities through public videos, social media, blogs, TV-series and a lot more. To put it in other words, elders may have difficulties with comprehending the great curiosity the younger generations have about understanding the world as a whole, with all its cultures, languages, religions, identities, etc.

**Jakub Stanek - 16.06.2019 @ 19:24**

I like the fact that older people want to remove barriers between them and the younger generation. As an example I can mention that the previous generation join courses to help them learn about new technologies. They do this in order to have better contact with their children or even grandchildren. They can contact their friends and meet new people. Very often there are also young people, who introduce older people to the world of new technologies. This strengthens the bond between them and makes the contacts between them better.

**Damian Stępak - 16.06.2019 @ 23:45**

Hello! Humankind has experienced conflicts between the generations from its beginning, because the older generation is considered to be sophisticated while the younger isn't. Also views and opinions on different issues might be different as you said. Younger people have many ideas and want to do things in completely new and creative manners while older prefer to follow the ways they know and which can be controlled by them. All that factors can influence communication and cooperation between them. We probably know it from our experience, but we can also find it in literature. For example in "Tango" by Sławomir Mrożek we find out that all three generations cannot agree with each other. Actually views of each age group are deliberately changed to the others', but it does not matter for our topic, because we can still observe a generation gap.

However it does not have to be so. J.F. Kennedy said: "It is the fate of every generation to live in a world under conditions it has not created itself". We cannot change the fate, so we should deal with it and try make our best of this situation. For example my a bit older friend runs a company with his grandfather. My friend suggests ideas, researches the market and gives advice to his grandfather who cares about the rest, because he has more knowledge and experience. They do very well and their company is rapidly developing. As Hannah said: "We can learn from each other and experience new possibilities of how to see the world"- that's completely true! Nazli, it's also true what you said: "(...) elders may have difficulties with comprehending the great curiosity the younger generations have about understanding the world as a whole (...)", however elders do not have to understand young people (and conversely), but young people should respect elders and their views on the world, because they have lived longer and have more experience.

**Felicia Roos - 03.10.2019 @ 14:09**

Hi Amaury!

We really enjoyed reading your article and since we both are affected by the technical age, we understand its difficulties. Let's take as an example the book "Tango" by Sławomir Mrożek. The protagonist, Arthur, wants to change the values and rules of his society, the society his parents built. And there we have a typical conflict between generations.

At that point we agree with you, Damian: Older generations like the generation of the builders have achieved so much and have a lot of experience. However, younger generations like generation Z have the advantage of technology and the benefit of its use. The gap between generations is not only unprofitable but also destructive in a way of living together in harmony. The only way out of this torn situation is to learn from each other. But, technology is way too fast for older generations and their great life experience cannot be forced on younger generations. So, there is no real solution of this problem.

## Einsamkeit in der Gemeinschaft

Inwiefern fühlt sich der Mensch trotz sozialer Kontakte einsam? / Warum zieht man sich aus der Gemeinschaft zurück und sucht die Einsamkeit?

„Schlimm mir bei den Menschen geht es:

Ich weine, da spotten sie;

Ich rede, keiner versteht es;

Ich sehe, sie sehen nie!“

(Adam Mickiewicz, Romantik)

# Die Geheimnisse der Einsamkeit entdeckend

by Amelia Marchewczyk, VIII LO Kraków/Poland

Einsamkeit - dieses scheinbar einfache Wort wird heutzutage recht häufig verwendet. Innerhalb einer Minute sind wir in der Lage, mindestens 5 Freunde oder Helden aus Büchern und Filmen, die als „einsam“ bezeichnet werden können, zu nennen. Aber die Menschen verstehen selten, was es wirklich bedeutet. Im Allgemeinen neigen sie dazu, das Alleinleben und nicht von Familie oder Freunden umgeben zu sein, als Einsamkeit zu betrachten. Die Wissenschaftler erklären es jedoch eher als die Unterschiede zwischen dem Leben, das man haben möchte, und dem Leben, das man in Wirklichkeit führt. Für einen Introvertierten wird beispielweise das Alleinleben kein Problem sein, aber für eine Person, die Gesellschaft braucht, ist es ein Problem. Die „einsamste“ Generation sind laut Statistik junge Erwachsene, Menschen im Alter von 18-22 Jahren. Und hier entsteht also die unvermeidliche Frage - warum ist es so?



Die Liste der Gründe wäre unendlich, da jeder Mensch die Welt und die Umwelt auf eine andere subjektive Weise wahrnimmt. Es ist jedoch bekannt, dass sich die Welt ständig verändert, und jede dieser Veränderungen beeinflusst das Leben der Menschen. So wird den Menschen heute beispielsweise ein unglaublich breites Spektrum an Spitzentechnologien angeboten, die in Fällen wie Fernbeziehungen hilfreich zu sein scheinen, aber der Kontakt in der realen Welt geht verloren. Dies gilt insbesondere für die oben genannte Gruppe der jungen Erwachsenen, die am häufigsten elektronische Geräte verwenden. Beim Ersetzen der echten Interaktionen durch ein Gespräch auf Facebook oder Skype ist am schlimmsten, dass diese Kommunikationsformen sich kaum voneinander zu unterscheiden scheinen, obwohl sie eigentlich unvergleichbar sind. Einer der Faktoren, die zur Zunahme der Einsamkeit in der Gesellschaft beitragen, ist daher die Entwicklung der Technologie.

Stellen wir uns jedoch die Zeiten vor, in denen es weder Telefon noch Internet gab. Zum Beispiel fühlten sich die Menschen in der Zeit der Romantik, wie wir das aus der Literatur kennen, oft einsam, aber aus ganz anderen Gründen. Die Ballade „Romantik“ des polnischen Dichters Adam Mickiewicz ist ein perfektes Beispiel dafür. Sie erzählt die Geschichte eines jungen Mädchens, Karusia, das ihren geliebten Jasiołek vermisst. Es kann ihn sehen, obwohl er kürzlich gestorben ist. Die Menschen um sie herum glauben ihr nicht, sie denken, dass sie den Verstand verloren hat. Deshalb trennt sich das Mädchen von ihnen und träumt vom Treffen mit ihrem Geliebten im Jenseits, weil sie es nicht ertragen kann, ständig verspottet zu werden. Karusia glaubt auch, dass es keine Barriere zwischen der realen und der außerirdischen Welt gibt, was sie noch isolierter von der konservativen Gesellschaft macht. Die Protagonisten dieses Werkes repräsentieren Werte der Aufklärung wie Rationalismus und Intellekt, im Gegensatz zu romantischen Gefühlen und Vorstellungskraft. Mickiewicz definiert seine Position im dargestellten Konflikt zwischen den Weltanschauungen der Aufklärung und der Romantik eindeutig - er setzt sich für Volksweisheit, Spiritualität, Individualismus und Imagination ein. Deshalb haben die Leser Verständnis und Mitleid für Karusia und identifizieren sich mit ihr. Wie „Romantik“ zeigt, kann man sich manchmal wegen seiner Überzeugungen und Ansichten, die sich von denen anderer unterscheiden, einsam fühlen, besonders wenn bestimmte Überzeugungen verschiedenen Generationen zugeschrieben werden.

Karusias Geschichte erinnert an eine andere Bücherheldin, die sich von der Gemeinschaft ausgeschlossen fühlte. Sie verursachte jedoch selbst ihre Einsamkeit, indem sie die Isolation von anderen wählte. Carrie aus dem Buch „Carrie Pilby“ von Caren Lissner ist zweifellos ein außergewöhnliches Mädchen, das Harvard im Alter von 19 Jahren beendet. Das junge Genie ist jedoch nicht in der Lage, mit sozialen Fragen umzugehen, vor allem, weil sie die meisten Menschen zunächst nicht ausreichend interessant oder klug findet. Im Laufe der Handlung können wir sehen, wie sie Schritt für Schritt die Einsamkeit bekämpft, indem sie versucht zu lernen, in der Gesellschaft zu funktionieren, ohne ihre Individualität zu verlieren. Da Carrie einen sehr wachen Verstand und viele weise Überlegungen hat, empfehle ich, dieses Buch zu lesen.

Wie eingangs erwähnt und an den genannten Beispielen veranschaulicht wurde, können die Gründe für Einsamkeit endlos sein - egal ob sie von uns oder von anderen Umständen abhängen. Wir sollten jedoch daran denken, dass Einsamkeit, wie andere Gefühle auch, ein subjektives Problem ist, das für jeden Einzelnen spezifisch ist.

Posted 17.03.2019 @ 16:07

**Seraina Sophia Schwyter - 31.05.2019 @ 21:55**

*Hej! Einen sehr guten Text hast du da geschrieben.*

*Ich finde das Thema Einsamkeit ist ein großer und wichtiger Teil unserer heutigen Gesellschaft. Die Menschen vor uns hatten schon mit Einsamkeit zu kämpfen, genau so wie wir heute. Jedoch werden wir von verschiedenen Dingen beeinflusst, was dazu führt, dass man sich einsam fühlt. Wie du auch schon erwähnt hast, ist unsere heutige Spitzentechnologie auch ein Grund, warum wir uns heutzutage einsam fühlen. Gleichzeitig gibt die Technologie uns die Möglichkeit einer neuen Art von Zusammenhalt und ein gewisses Gefühl, dass man dazu gehört und ein Teil von etwas Großem ist. Trotzdem hat die Technologie nicht die gleichen Effekte wie das reale Leben.*

*Ich bin der Meinung, dass jeder von uns irgendwann mit Einsamkeit konfrontiert wird. Der Mensch will immer zu einer Gruppe dazugehören, ein Teil von etwas sein. Wenn man sich nicht willkommen fühlt und im schlimmsten Fall ausgeschlossen wird, fühlt man sich einsam. Jedoch gibt es viele verschiedene Gründe, warum man sich einsam fühlt, und Einsamkeit bedeutet für jeden von uns etwas anderes und alle empfinden es anders.*

*P.S. Danke für deine Buchtips. Klingt spannend!*

**Fruzsina Leéb - 03.06.2019 @ 19:18**

*Hi Amelia!*

*Ich kann dir voll und ganz zustimmen. Ich mag es wirklich, wie du geschrieben hast, was du über Einsamkeit denkst. Heutzutage ist die Einsamkeit genau so schwer wie in früheren Zeiten, trotz der Tatsache, dass in der modernen Gesellschaft verschiedene Kommunikationsmittel vorhanden sind.*

*In der Geschichte „Winterflame“ von Milly Johnson handelt sich auch um eine einsame Frau namens Eve, die wenige Tage vor Weihnachten ihren Soldaten- Bräutigam verloren hat. Drei Jahre später ist diese Frau immer noch traurig. Dieses Buch hat mich sehr berührt, deshalb würde ich gerne die beiden Bücher lesen, die du empfohlen hast, weil sie sehr interessant sein könnten.*

*Vielen Dank für diesen interessanten und seriösen Artikel!*

**Emily Simmer - 01.07.2019 @ 10:22**

*Ein wirklich guter Text! Ich stimme dir vollkommen zu und hatte viel Spass beim Lesen deines Artikels.*

*Einsam kann man sich immer fühlen. Wenn ich alleine in meinem Zimmer sitze und das Gefühl habe, dass mich keiner auf dieser Welt verstehen kann. Wenn ich nachts allein durch die Straßen spaziere und mir so klein und unwichtig vorkomme. Oder auch mitten in einer Menschenmenge.*

*Wenn man sich nicht verstanden fühlt oder aus irgendwelchen Gründen einfach nicht dazugehört. Wenn man nicht man selbst sein kann und sich ständig erklären muss. Dann fühle ich mich einsam.*

*Manchmal, da macht man sich auch selbst einsam. Wenn man so in Gedanken gefangen ist und einfach Zeit braucht. Dann kann Einsamkeit auch etwas Wichtiges und Schönes sein.*

**Catarina Becker - 04.10.2019 @ 13:54**

*Hey Amelia, wir haben deinen Kommentar wirklich gemocht und denken, du hast das Thema ziemlich gut getroffen. Zum Einen denken wir, dass Einsamkeit genauer in gesellschaftlichen Formen definiert werden sollte. Ein Individuum in der Gesellschaft verspürt nur dann Einsamkeit, wenn es auf sich alleine gestellt ist. Während Einsamkeit in kleineren Kreisen viel schlimmere Auswirkungen haben kann.*

*So kann man sagen, dass Einsamkeit ein gesellschaftliches Problem darstellt und man gemeinsame Maßnahmen dagegen ergreifen muss.*

## Loneliness in a Community

*In how far does man feel lonely inspite of social contacts? Why does one retreat from a community and look for loneliness?*

*"I fare badly among humans:*

*I cry and they mock;*

*I talk and nobody understands;*

*I see and they never see!"*

*(Adam Mickiewicz, Romanticism)*

# Unlocking the secrets of loneliness

by Amelia Marchewczyk, VIII LO Kraków/Poland

Loneliness- that one, seemingly simple word is quite commonly used these days. Within a minute, one can easily name at least 5 acquaintances, book or movie characters who can be described as lonely. But seldom do people understand what that really means. They generally tend to define loneliness as the state of living alone and not having friends or family around. Nonetheless, the scientists regard it rather as the feeling that there is a gap between the life that someone would like to lead and the one that he or she actually does. For instance, living alone is not a problem for an introvert, but for a kind of person who needs company- it is indeed. According to the statistics, the most lonely generation are young adults- people at the age of 18-22. So at this point an inevitable question is being raised- where does that come from?

The list of the reasons would be endless, as every person perceives the world and the environment in a different, subjective way. However, it is commonly known that the world is continually changing, and consequently every single change affects people's lives. For instance, nowadays people are being offered an inconceivably wide range of emerging technologies, which might seem helpful in such cases as long-distance relationships, albeit it actually results in the absence of face-to-face contact between people. This especially involves the aforementioned group of young adults, who are the ones who use electronic devices the most often. The worst thing about substituting real life contact with chatting via Facebook or Skype is that it appears the same, even though it's incomparable. Therefore, one of the factors contributing to the increase of loneliness in society is the development of technology.

It all looked different when the telephones and the Internet hadn't been invented yet. For instance, during the Romantic period, as shown in literature, many people felt lonely, but the reasons why were not the same. The poem

'Romanticism' written by the Polish national prophet Adam Mickiewicz, would be a perfect example. The writing tells a story of a young girl, Karusia, who misses her beloved Jasieńko, whom she can see even though he passed away only a short time ago. People from her environment don't believe her and think that she took leave of her senses. On this account she feels like alienating herself and craves to reunite with her beloved one in the underworld, because she can't bare being laughed at perpetually. Also, she believes that



there isn't any barrier between the real and extramundane world, which makes her even more isolated from the conservative community. The characters in the poem represent values of the Age of Enlightenment- rationality and mind contrasted to values of the upcoming Age of Romanticism- feelings, folk wisdom and imagination. Mickiewicz expressly shows his attitude towards the conflict of viewpoints of the Age of the Reason and Romanticism- he stands for for the power of folk beliefs, spirituality, individualism and imagination. As it can be seen in 'Romanticism', sometimes one can feel lonely because of ones opinions, which may be different from those of the people around, especially when particular sets of beliefs are assigned to distinct generations.

The story of Karusia resembles another book character, who felt excluded from society- however, she was the one who caused her loneliness or rather chose to isolate herself. Carrie, the main character of Caren Lissner's novel 'Carrie Pilby' is undoubtedly an extraordinary girl, who graduates from Harvard University at the age of 19. However this young genius can't cope with social life, mostly because she originally tends to consider most of the people as not interesting or clever enough for her. As the action unfolds, we can see her struggling one step at a time to overcome loneliness and learning how to function in society without losing her individuality. Since Carrie has a very inquisitive mind and some wise afterthoughts, I highly recommend reading this book.

As it was mentioned at the beginning and shown through the given examples, the reasons of loneliness are scarce to be counted- no matter whether they lie in one's hands, or they can be attributed to various circumstances. Anywise what should be kept in mind is that loneliness, like other feelings, is a subjective issue, specific for everybody.

Photo K. Górski ([bc.wbp.lublin.pl/...](http://bc.wbp.lublin.pl/))

Posted 13.03.2019 @ 16:04

**Beata Ernstig - 09.05.2019 @ 11:31**

*Hi! I really liked your article, I think that it's very well written and interesting to read. I also think that you chose a very interesting topic to write about, and I agree with you that loneliness has increased parallel to the evolution of technology. The part of your text about Carrie reminded me of Sherlock Holmes. I think that he is lonely (before John Watson) but that he doesn't quite know it. He is presented in a very cold-hearted way but I think he is more emotional than most people think. Your text reminded me of the Sherlock Holmes books.*

**Annalena Sieberer - 19.05.2019 @ 22:32**

*Hello Amelia, I really enjoyed reading your article and can totally agree with your opinion.*

*For me an example of a lonely girl is Anne Frank. Although she was surrounded by her family she felt lonely. In her diary she often mentioned that she felt misunderstood and could not talk to anyone about her problems. She had always had deep thoughts, which is really uncommon for her age. So she started to write a diary in which she talked about her thoughts and has inspired millions of people since then.*

**Joanna Stolarska - 14.06.2019 @ 22:11**

*Hi Amelia! Thank you for your interesting article. This is my opinion on this topic.*

*The problem of loneliness is addressed by the book 'The Little Prince' by Antoine de Saint-Exupéry. The main character leaves his planet feeling misunderstood and lonely. He looks for a friend on other asteroids, but none of the men he meets is suitable. When the boy arrives on Earth, he meets a snake which explains to him the essence of loneliness: "Where are the people?" resumed the little prince at last. "It's a little lonely in the desert..." "It is lonely when you're among people, too", said the snake.*

*In today's world it is increasingly difficult to find true and lasting friendship. The Internet has completely changed the relationships between people. Instead of talking face to face, getting to know each other, teaching respect, accepting differences, more and more people are based on fleeting and superficial acquaintances.*

*Finally, the fox shows him what true friendship is about: "Men have no more time to understand anything. They buy things all ready - made at the shops. But there is no shop anywhere where one can buy friendship, and so men have no friends any more. If you want a friend, tame me..."*

**Dominika Gwózdź - 16.06.2019 @ 19:17**

*Hi Amelia! Thank you for your article. I really loved it!*

*Loneliness is a big part of my life. I often find myself alone, but not because I don't have friends or my social skills are poor. It's because I choose to. Guess I'm that kind of a person. There is actually a very similar character in a book called "The Old man and the Sea" by Ernest Hemingway. His name is Santiago and he also spends a lot of his time alone. He's an old fisherman who has an ability to really admire the nature around him. I think loneliness isn't always terrible. It's sometimes necessary to slow down a little bit. Our life flows too fast. Santiago has that rare ability to stay on the sea on his own and think about meaningful parts of life. And I feel like that's one of the most important skills.*

**Edit Larsson - 03.10.2019 @ 14:00**

*Hello dear Amelia! It is a really interesting article and it's well written. The article contains a current topic that we can relate to. That makes it even more attractive and meaningful. We both can relate to the feeling of being alone. In the 21st century it is even harder to be socialized in a real community. In addition, social media are made for the better communication between people, in our opinion they do not reach this goal. Nowadays social media have a new meaning: They are a possibility to judge people and build up fake friendships. Furthermore, you could lose yourself by spending so much time on the internet. The result is loneliness. Moreover, there is another type of loneliness: If you have special interests it is harder to connect to people. You have to change yourself to feel welcome in a society.*

*Those problems affect especially the younger generations who get the feeling of being not enough. They want to be perfect, but there aren't perfect people, so they get self-doubts and shut themselves out of society.*

*We have to stop this kind of bullying by changing ourselves. A good way to help is to be more open-minded.*

## Unter Gleichaltrigen

*Welche positiven und/oder negativen Erfahrungen hast du im Umgang mit Jugendlichen?*

*„Weil alles so schnell geschieht und wir von einer Stadt in die andere ziehen, weil wir Entwurzelte und Durchreisende sind, haben wir für zwischenmenschliche Beziehungen nicht mehr richtig Zeit.“*

*(Anais Nin)*

## Sind Beziehungen veraltet?

by Tímea Karmacsj, DNG Budapest/ Hungary

Wie das Zitat von Anais Nin sagt, verläuft alles im Leben schnell und die Beziehungen zwischen den Menschen sind nicht so haltbar wie früher. Ich bin damit einverstanden, dass es passieren kann, dass das Leben uns so führt, dass wir eine neue Seite öffnen müssen und wir unsere Freunde oder Liebe hinter uns lassen sollen.

Aber es gibt keinen Grund, sie ganz zu vergessen oder zu vernachlässigen?

Es gibt solche Geschichten und Schicksale, bei denen tiefe menschliche Beziehungen im Leben weiterhelfen. Ich habe den Roman „Alles, was wir geben mussten“ von Kazuo Ishiguro gelesen. Hier geht es auch um ernsthafte Gefühle, weil die Protagonisten einen schweren Lebensweg haben. Es geht um Kinder, die Organspender sind und zwei von diesen Kindern verlieben sich ineinander. Ich habe aber aus dem Buch auch gelernt, dass es manchmal besser ist, Menschen zu verlassen, anstatt sich hinter Erlebnissen zu verstecken, die vergangen sind und an denen man nichts ändern kann.



Es gibt ein dazu passendes Zitat aus dem Roman: „Ich denke immer wieder an diesen Fluss, wo das Wasser wirklich schnell fließt. Und diese zwei Leute im Wasser versuchen, sich aneinander festzuhalten und halten sich so fest, wie sie können, aber am Ende ist es einfach zu viel. Die Strömung ist zu stark. Sie müssen sich loslassen, auseinander treiben. So ist es bei uns. Es ist eine Schande, Kath, denn wir haben alle unser Leben geliebt. Aber am Ende können wir nicht für immer zusammen bleiben.“

Meiner Meinung nach ist heutzutage leichter, eine Beziehung zu pflegen. Das Wichtigste ist nicht, dass wir uns jeden Tag treffen, sondern wenn wir zusammen sind, können wir uns unterhalten, als wenn wir uns nie getroffen hätten. Viele von meinen Freunden wohnen weit von mir und manchmal vergehen 1-2 Monate, ohne dass wir sprechen können, aber wenn wir uns treffen, geht alles so weiter wie früher. Eine von meinen Freundinnen lebt in Deutschland. Ich habe sie während eines Austauschprogrammes vor 4 Jahren kennen gelernt. Seitdem halten wir Kontakt miteinander, deswegen denke ich, dass wir ein positives Beispiel sind, dass wir unabhängig von Ort und Zeit Freunde bleiben können.

Posted 22.03.2019 @ 09:58

### Fabien Spilker - 02.04.2019 @ 16:20

*Es ist wahr: In unserer heutigen Gesellschaft läuft alles so schnell ab, dass wir oft dazu gezwungen sind, uns von anderen zu trennen. Das Wohnen in anderen Städten oder sogar Ländern wird immer einfacher, besonders innerhalb der Europäischen Union. Andere Ursachen, wie zum Beispiel die politische Situation im Heimatland, veranlassen Bewohner dazu, es zu verlassen. Auch dem zweiten Teil deines Artikels stimme ich zu: Es ist heutzutage sehr viel einfacher, nicht den Kontakt zu Freunden zu verlieren, besonders dank der sozialen Medien.*

### Marei Behrens - 02.04.2019 @ 16:37

*Liebe Tímea, wir mochten deinen Artikel sehr!*

*Wir stimmen dir in den meisten Punkten zu, aber denken wir auch, dass die jungen Generationen durch den Überfluss an Kommunikation und Informationen aus dem Internet teilweise sehr verwirrt sind und „perfekte“ Beziehungen vorgelebt bekommen. Ihnen wird erzählt, wie eine Beziehung ablaufen hat und dass es nur selten zu Problemen kommen kann. Oder dass man nicht für solche Sachen kämpfen muss. Die Welt ist ständig im Wandel und Dinge kommen und gehen, da wäre so eine Beziehung ein Anker, der einem am Boden hält. Aber es wird nicht mehr wirklich auf diese Dinge geachtet.*

*Wir wollen nicht sagen, dass die sozialen Medien solche Beziehungen oder gar Gefühle oder Emotionen verdrängen können. Wir haben selbst erlebt, dass durch das Internet Beziehungen bestärkt und sogar verlängert wurden, die sonst zerbrochen wären.*

*Auch, wenn es so scheint, als ob eine lange und innige Beziehung unter den jüngeren Generationen in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr möglich wäre, gibt es doch Menschen, die dafür kämpfen und sich wirklich darum kümmern.*

*Also vielen Dank für den bereichernden Artikel!*

# Sind die Beziehungen zwischen Menschen relevant?

by Dalma Kovács, DNG/ Budapest

Meiner Meinung nach leiten die Jugendlichen im Teenageralter die zeitgenössischen Kontakte zum größten Teil. Der Familienhintergrund und das Wertesystem, die sie von den Eltern bekommen, kann uns bei der Entscheidung helfen. Wie Anaïs Nin sagt: alles passiert zu schnell, und die Eindrücke, die die Menschen bekommen, können nicht vertieft werden und sie sind nicht genug haltbar. Viele Jugendliche können keine gute oder schlechte Schlussfolgerung ziehen. Meine Erfahrung ist, dass die Jugendlichen ihr Leben in den sozialen Netzwerken gestalten. Sie ziehen Aufmerksamkeit auf sich und sie äußern ihre Meinung hier. Es ist leichter, die Gefühle schriftlich auszudrücken, vor allem, wenn wir über Liebe oder Hass sprechen. Ein anderer wichtiger Aspekt ist, dass es in jener Gruppe eine Führerpersönlichkeit gibt, und die Menschen, die zu diesen Gruppen gehören möchten, machen bei allem, auch bei solchen Tätigkeiten, Programmen mit, mit denen sie nicht einverstanden sind. Warum? - können wir die Frage stellen. Die Antwort ist einfach: sie möchten nicht Außenseiter werden. Wenn die Menschen nicht über ein Selbstwertgefühl verfügen, sind sie leicht zu beeinflussen, egal, ob eine Idee gut oder schlecht ist. Die Jugendlichen werden mit vielen visuellen Reizungen durch das Internet angelockt und sie denken, es ist wichtig, denen zu entsprechen. Wie zum Beispiel sich dem Musikgeschmack oder der Mode anzupassen.



Viele denken, dass sie zu einer Gruppe gehören müssen, um nicht allein zu sein. Zu diesem Thema kann ich Lylia Blooms Buch: „Sag es nicht, dass du mich liebst!“ erwähnen. In diesem Buch geht es um ein Mädchen, das ein Trauma erlebt, weswegen sie sich vor der Welt verschließt, weil sie Angst vor neuen Enttäuschungen hat. Um dieses Gefühl zu überwinden, braucht sie eine glaubhafte Beziehung, so kann sie sich und anderen wieder vertrauen. Ich denke, zu diesem Vertrauen braucht man eine wahre menschliche Beziehung und Ehrlichkeit, Beharrlichkeit und Glaubwürdigkeit.

Posted 21.03.2019 @ 10:56

## Wiktorija Gawlikowska - 06.06.2019 @ 06:58

„Sind Beziehungen veraltet?“ - diese Frage finde ich wichtig, und meine Antwort lautet „Nein“. Die Leute als Sozialwesen benötigen jemanden in ihrem Leben, für den sie etwas machen, mit dem sie Freude und Sorgen teilen können. Deshalb gründen sie Familien und haben Freunde. Dank solcher Webseiten wie z.B. TwinSpace können die Jugendlichen neue Kontakte auf der ganzen Welt knüpfen. Zwischenmenschlichen Beziehungen bilden oft das Hauptthema eines Buches. Meistens ist der Protagonist imstande, etwas vollzubringen, nur dank seiner breiten Beziehungen. Als Beispiel kann das biographische Buch des polnischen Hochgebirgskletterers „Kukuczka“ genannt werden. Trotz extrem schwieriger Wetterverhältnisse, in denen sich Hochgebirgssportler befinden, gelingt es ihnen, den Gipfel zusammen zu besteigen. Dennoch ist es wahr, wie Timea gesagt hat, dass die Beziehungen zwischen uns zu verschwimmen beginnen. Der Grund dafür können die schnelllebige Gesellschaft oder die Abänderung des Wertesystems innerhalb der jungen Generation sein. Früher nahmen die Familie und Freundschaft den ersten Platz ein. Gegenwärtig ziehen immer mehr die Jugendlichen zuhause aus, um unabhängig zu leben oder ihre Träume zu verwirklichen und bessere Arbeit zu finden. Ich stimme Dalma zu, dass unter den Jugendlichen soziale Netzwerke wie z.B. Facebook eine wichtige Rolle spielen. So ändert sich auch der Charakter der zwischenmenschlichen Beziehungen. Diese Online-Beziehungen werden dann wichtiger als welche im realen Leben. Es entsetzt mich, wenn ich sehe, wie sich meine Gleichaltrigen treffen, um nicht miteinander zu reden, sondern zusammen soziale Medien durchzublättern. Deshalb stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir uns bemühen sollen und alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um unsere direkten Beziehungen weiter zu entwickeln. Wenn ich einen freien Tag habe, treffe ich mich mit meinen Freunden aus der Grundschule, die ich schon seit 11 Jahren kenne. Dadurch pflegen wir unsere Freundschaft. Es hängt allein von uns ab, ob diese Beziehungen bestehen bleiben.

## Anja Leitner - 04.10.2019 @ 13:54

Hallo Timea, hallo Dalma! Wir finden eure Artikel sehr interessant und stimmen euch in vielen Punkten zu. Die Aussage, dass es heute schwieriger ist, zwischenmenschliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, hat uns sehr gut gefallen, da die meisten Menschen davon ausgehen, dass es aufgrund von Social Media leichter für uns ist. Freundschaften, die hauptsächlich über Social Media geführt werden, können zwar durchaus gute Beziehungen sein, allerdings ist es leider auch einfacher, in eine toxische Beziehung zu geraten. Wir sollten also "traditionelle" Beziehungen unbedingt aufrechterhalten, aber auch die Möglichkeiten, die uns Social Media bieten, nutzen. Wenn wir uns der Gefahren bewusst sind und vorsichtig mit den sozialen Medien umgehen, können auch über das Internet gute Freundschaften entstehen.

## Among Peers

Which positive and/or negative experiences have you got in dealing with young people?

"As everything happens so fast and we move from one city to the next, as we are travellers and rootless, we have not got any time left for interhuman relationships."

(Anais Nin)

### **Are relationships obsolete?**

by Tímea Karmacsí, DNG Budapest/Hungary

Based on the quotes of Anais Nin, the speed of life has increased and relationships between people are not as deep as they were before. I agree with this statement that life can be unpredictable, we never know what comes next. In many cases we need to leave behind our friends and loved ones because we don't have any other options. However, there is no excuse for not caring about them or ignoring them later on.

Once I read a book written by Kazuo Ishiguro from which I learned that ignoring a long-distance friend or a loved one is not a possibility. The book has a story, where two people fall in love into each other, who have to be organ donors. The novel "Never let me go" amplifies this statement even more. The book presents the lives of three people who had terrible fates. I also learned from the book that it is better to leave some people than to stick to old faded memories. Regarding this topic I have another quote: "I keep thinking about this river somewhere, with the water moving really fast. And these two people in the water, trying to hold onto each other, holding on as hard as they can, but in the end it's just too much. The current's too strong. They've got to let go, drift apart. That's how it is with us. It's a shame, Kath, because we've loved each other all our lives. But in the end, we can't stay together forever."



In my opinion, it is easier today to maintain a relationship. The most important thing is not to meet every day, but to spend quality time together when we meet again. I live far from many of my friends, sometimes even months pass by before we can meet again. Although we rarely meet, everything continues as if nothing happened. One of my friends lives in Germany, I got to know her during a student exchange program. Since then we have been great friends, that's why I think that long-distance relationships can survive over time if the two parties want them to last.

Posted 22.03.2019 @ 09:57

### **Are relationships relevant nowadays?**

by Dalma Kovács, DNG/ Budapest

In my opinion, teenagers are being affected by their contemporary relations. As matter of fact family background and values from parents can help them to make the right decision. Anaïs Nin says: everything happens so fast, people's impressions aren't deep and weren't durable and people couldn't get good or bad conclusion from these impressions. In my view teenagers mostly live on social media sites and it means that they draw attention to themselves, share their views about everything and they communicate on social websites. They think it's easier to share their feelings about love or hate in writing. Another important thing is that contemporary groups always have a leader and the group members sometimes do what the leader wants them to do, but they don't agree with him because group members don't want to be eccentric. Most of the people don't have self-esteem and they are impressionable in bad and good thing as well. Youngsters and teenagers are affected by the Internet and they want to correspond to these expectations (eg. fashion, music). Most teenagers think they should belong to a group, because they don't want to be lonely.



I suggest a book by Lylia Bloom on this topic. This book is about a girl who was under traumatic pressure and withdrew from the world, because she was afraid of a new disappointment. She has overcome this situation but she needed a real and deep relation and after this she was able to trust in the others and herself. To my mind, such a truth needs real relations, honesty, endurance and authenticity.

Posted 22.03.2019 @ 09:57

**Laura Eichmüller - 14.05.2019 @ 21:25**

*Hi Tímea and Dalma, Thank you for sharing your opinions on this topic. Your articles are very interesting and I really enjoyed reading them. I can completely agree with what you say about relationships nowadays. I think relationships are more relevant than ever. In this massive society all around the world, there are so many ways to connect with other people. But we still feel more alone than ever before. That's one reason why I think we should really focus on our friends, our real friends that carry us through every situation.*

*One book I have in mind when I think about relationships is "The Perks of Being a Wallflower" by Stephen Chbosky. Charlie writes letters to an imaginary friend and tells him everything about his life. He lost his best friend to suicide and tries to figure out what is really going on and how he can find his way back into society. The book shows his struggles and although it takes place over 25 years ago, it's still pretty accurate. We have all the possibilities to make new friends but it is very complicated to find the right ones. The ending of the book brings up so many emotions. It is not always easy to be a friend. Charlie for example doesn't find a way to manage all the struggles of life and breaks down.*

*My personal opinion is that you don't need the internet or phones to be a good friend. If you dedicate the time you spend with each other fully to the other person you are a good friend. It isn't necessary to meet every day or week or even write to a person. For me friends are those who can come to me everytime, even if we haven't seen each other for weeks or months and talk to me. And those types of relationships that don't need permanent connection will never become irrelevant.*

**Pola Palonek - 15.06.2019 @ 18:49**

*Dear Tímea and Dalma! Thank you for your articles. They are really valuable, and I totally agree with both of you. Nowadays people have more relations during their life, but the quality of them is much worse. We can find "better" friends using the Internet for example. We have a bigger choice, and we can know people who have the same hobbies as us. On the Internet we can create the best version of us, but is that who we really are? We also don't know if the person we know online is real.*

*I found a good example in a book I read. Two main characters didn't like each other in real life, but they liked the same, not so popular music band. They were texting each other about it and didn't know who was on the other side. It turned out they had similar characters and sense of humor. But what happened when they found out who they really were? I recommend reading the book "P.S. I Like You" by Kasie West.*

*Tímea, you're totally right, when you said that the most important is the quality of time we spend with our friends. And I also have a friend in another country. We have never met in real life, but I think we have good relations, because we don't write to each other very often, but we send long letters. And in my opinion the fact of waiting so long for news helps you appreciate the relations. I also agree with your opinion, Dalma- nowadays we have problems with communication. It's much easier to write something than honestly talk with another person. And it's true that we spend so much time on social media, that we sometimes don't have our own opinion. And this is very sad. Summarizing- we should pay more attention to the quality of our relations, not to their number.*

**Alma Green - 03.10.2019 @ 13:52**

*Hi Tímea and Dalma! We liked the articles and the topic is very interesting and important.*

*Relationships can be hard sometimes, and they can also be unhealthy. Then you should know, when to let the person go and end the relationship or if it is worth holding on to it.*

*We think that the internet is a great way to stay in touch with friends around the world. It makes it easier to keep the relationship alive, but it can also be dangerous. For example if you meet a person on the internet and you decide to meet him or her in real life but the person can pretend to be someone else. This is also called catfishing.*

## **Frauen im Wandel der Gesellschaft**

*Inwieweit hat sich die Stellung der Frau in der Gesellschaft in den letzten hundert Jahren verändert? In welchen Bereichen muss sich noch etwas verändern?*

*„Anna stand nun mit einem Bein in einer anderen Welt, der Welt der Bildung und der Bürgerlichen.“*

*(Marianne Fredriksson, Hannas Töchter)*

# Ein schnelles Leben

by Seraina Schwyter, VKS Växjö/Sweden

Es ist eine Geschichte über ein Mädchen, das in zwei Welten gleichzeitig lebt, erzählt von Zoë Jenny in dem Buch "Ein schnelles Leben". Eine "Romeo und Julia"-Geschichte mal ein wenig anders. Sie erzählt, was passiert, wenn zwei völlig unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen.

Ayse ist ein junges Mädchen, das in einer türkischen Familie aufwächst. Ihr Bruder beschützt sie zu jeder Zeit und auch ihre Eltern haben immer ein Auge auf ihre Tochter. Mit ihrem Bruder hat Ayse ein sehr gutes Verhältnis. In solchen Kulturen wie in der türkischen Kultur ist die Familie sehr wichtig und kommt immer an erster Stelle, was in unseren Kulturen wie zum Beispiel in Deutschland oder Schweden nicht immer der Fall ist. Auch für Zafir ist Ayse sehr wichtig und er liebt seine Schwester; jedoch ist der Druck der Eltern nicht immer einfach für ihn, wie zum Beispiel, als er auf Ayse aufpassen soll auf der Party bei Ayses bester Freundin Sezen. Ayse ist eigentlich nicht sehr beliebt auf ihrer Schule im Gegensatz zu ihrer Freundin Sezen, die alle kennen. Etwas, was sehr stark zu sehen ist im Buch ist, dass in einer türkischen Familie die älteren und männlichen Personen mehr Macht haben. Sie dürfen mehr unternehmen und bestimmen immer über die weiblichen Personen in der Familie. Bei deutschen Schülerinnen ist das nicht so stark der Fall. Diese sind eher beliebt. Genauso sieht es aus mit der Rollenverteilung in der Familie. Die Kinder haben öfters mehr zu sagen und dürfen mehr bestimmen und weibliche Personen haben die gleichen Rechte wie männliche. Männer in Deutschland können nicht gleich stark über eine Frau bestimmen wie es in der Türkei möglich ist. Auch das Thema Sexualität in Ayses Kultur ist sehr schwierig. Ihren Körper zu zeigen und ihre Sexualität zu leben ist für Ayse sehr schwer und auch nicht gern gesehen. Für Ayse ist es ziemlich schwer, weil sie auf der einen Seite die türkische Kultur lebt mit sehr klaren Regeln, was sie machen darf und was nicht, gleichzeitig will sie nur so sein wie die anderen Mädchen in ihrem Alter.

Trotz der vielen Schwierigkeiten, die Ayse noch hat, können wir dankbar sein für alle Erfolge, die Frauen erreicht haben. Alles, was für uns in den europäischen Ländern normal ist, wird auch in anderen Kulturen immer normaler. Frauen kämpften in vielen hundert Jahren für ihre Rechte und die gleichen Chancen und Möglichkeiten in der Gesellschaft wie für Männer. Das Recht auf Ausbildung und einen richtigen Arbeitsplatz mussten sie sich schwer erkämpfen. Auch die politischen Rechte und Wahlmöglichkeiten waren vor wenigen Jahren noch unvorstellbar in vielen Teilen der Welt. Alles, was für uns völlig normal ist, war damals fast unvorstellbar. Leider ist dies immer noch nicht so in allen Ländern auf der Welt. Fast überall kämpfen Frauen noch heute für ihre Rechte.

Für Ayse wäre die Unterstützung der Schule und ihrer Lehrer sehr hilfreich gewesen, genauso wie die Unterstützung ihrer Eltern ihr das Leben erleichtert hätte. Wir alle sollten die Bewegung für die Gleichberechtigung für Frauen unterstützen und mitkämpfen. Wir alle sind schlussendlich nur Menschen. Wir alle bestehen aus Fleisch und Blut. Eine Frau ist gleich viel wert wie ein Mann und dafür sollten wir Frauen nicht kämpfen müssen. Trotzdem können wir heute dankbar sein für alles, was frühere Generationen erreicht haben. Wir können dankbar sein für die Kämpferinnen vor uns und wir Frauen werden nie aufhören, für unsere Rechte zu kämpfen und hoffen darauf, dass wir irgendwann nicht mehr dafür kämpfen müssen.

Posted 20.03.2019 @ 08:39

**Leandra Kreisser - 23.04.2019 @ 20:04**

*Mit deinem literarischen Beispiel führst du uns sehr gut vor Augen, dass es sehr wohl auch heute noch genügend um Frauenrechte zu kämpfen gibt, wir aber darauf stolz sein können, wieviel mutige Kämpferinnen schon etwas zum Besseren bewegt haben!*

**Monika Cyganik - 16.05.2019 @ 21:45**

*Über viele Jahre und besonders in dem letzten Jahrhundert haben sich die Rolle und die Möglichkeiten von Frauen dynamisch entwickelt. Doch muss ich mit Seraina übereinstimmen, dass es noch viel in der Sache der Frauenrechte zu tun ist. So viele Frauen kämpfen täglich um ein anständiges Leben oder um die Möglichkeit, selbst über eigenes Schicksal zu entscheiden.*

*Deshalb habe ich eine so große Vorliebe für das Buch von Martyna Wojciechowska mit dem Titel „Eine Frau am Weltrande“. Das ist eine Sammlung von Reportagen, die zeigen, wie das Leben der Frauen in den entlegensten Ecken der Welt aussieht. Ein Beispiel dafür ist die Geschichte der vierzehnjährigen Raisiu, die aus einem namibischen Stamm kommt und in jungem Alter heiraten muss.*



Die nächste ist Carmen Rojas, die den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder verdient, indem sie im Ring mit Männern kämpft. Es lohnt sich wirklich, diese spannenden Geschichten zu lesen.

Ich bewundere die Kraft solcher Frauen, weil sie oft ein so kompliziertes Leben haben und trotzdem verschiedene Situationen durchstehen können. Es ist aber traurig, weil wir in scheinbar modernen Zeiten leben. In der Wirklichkeit scheint das immer noch eine männliche Welt zu sein. Wir Frauen in Europa haben es ein bisschen besser und etwas mehr Glück.

**Dorina Farkas - 01.06.2019 @ 18:47**

Über den Unterschied zwischen einzelnen Kulturen ist nicht immer einfach zu sprechen. Es gibt keine gleichen Kulturen und Menschen auf der Welt, nur ähnliche. Die schwerste Frage ist, wie wir diese unterschiedlichen Kulturen akzeptieren können. Wir sind mit vielen Bräuchen nicht einverstanden (z.B. Warum haben die Frauen weniger Rechte? Warum waren Leitungstätigkeiten von Frauen im Saudi-Arabien bis Juni 2018 verboten? Warum durften die Schweizerinnen bis 1971 nicht abstimmen? Wer hat so entschieden, dass eine Frau weniger wert als ein Mann ist?), aber was können wir tun? Diese Menschen, die sich in diesen sehr religiösen Kreisen bewegen, kennen die andere Welt, in der eine Frau oder ein Kind auch richtige Rechte haben, nicht. Sie können es sich nicht vorstellen, dass in anderen Kulturen Gleichheit herrscht, weil sie so erzogen wurden, dass die Familie das Wichtigste und die Entscheidung immer in der Hand des Vaters ist. Sie hatten nur dieses Vorbild, und wenn man nicht erkennt, ob es schlecht und unecht war, führt man die Bräuche seiner Vorfahren weiter.

**Gabriela Osuch - 18.06.2019 @ 09:21**

Hey Serain, dein Artikel hat mir sehr gut gefallen und ich denke, ich werde in Kürze nach diesem Buch greifen. Wie du geschrieben hast, zeigt es die Unterschiede in der Behandlung von Frauen in verschiedenen Kulturen. Ich bin froh, dass die heutige Welt versucht, die Lebensbedingungen von Frauen zu verbessern und für ihre Rechte zu kämpfen. Änderungen in der Behandlung von Frauen sind in dem Buch "Anna, Hanna und Johanna" gut illustriert. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Leben der Frauen gewendet, natürlich zum Besseren. Ich hoffe, wir werden weiterhin dafür kämpfen, die Lebensbedingungen von Frauen zu verbessern, denn es gibt immer noch viele Länder auf der Welt, in denen die Behandlung von Frauen ein Problem darstellt.

**Charlotte Wittlich - 04.10.2019 @ 13:50**

Uns hat der Artikel sehr gut gefallen und wir fanden ihn sehr interessant. Wir finden die Gleichberechtigung von Männern und Frauen sehr wichtig, vor allem in Ländern, in denen dies noch nicht selbstverständlich ist. Wir empfehlen euch das Buch "Das Mädchen Wadjda". Das zehnjährige Mädchen Wadjda wohnt in Saudi-Arabien und hat den Wunsch, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, jedoch ist es Mädchen in Saudi-Arabien nicht erlaubt, Fahrrad zu fahren. Ihre Mutter erfüllt ihr trotzdem diesen Wunsch und begeht damit ein Tabu. Wird dies ohne Konsequenzen bleiben? Können sie es schaffen, mehr Frauenrechte zu etablieren? Wenn ihr dieses Buch lest, erfahrt ihr, wie es den beiden ergeht.

## Women in a Changing Society

To what extent has the position of women changed in society in the last hundred years? In which areas something still has to change?

"Anna had one foot in another world, the world of education and middle-class."

(Marianne Fredriksson, Hannah's Daughters)

## Ein schnelles Leben

by Seraina Schwyter, VKS Växjö/Sweden

The book is about a girl who lives in two worlds at the same time. "Ein schnelles Leben" or "A Quick Life" is written by Zoë Jenny and is a Romeo and Juliet-story with a twist. It's about what happens when two totally different cultures meet in Germany.

Ayşe is a young woman from a Turkish family. Her brother always protects her and her parents as well, always makes sure to keep an eye on her. Ayşe has a very good relationship with her brother, which is very common for this particular culture. In the Turkish culture family always comes first, which sometimes is not the case in the German or Swedish culture. Her brother Zafir also values their relationship a lot. He loves his sister immensely even though the pressure from their parents might be too much at times.

One example of this pressure is when he has to keep an eye on her at a party at her best friend Sezen's place. Ayse is not very popular at their school but Sezen, on the contrary, is. The German characters seem to be more popular than Ayse, because of the cultural differences.

It's very obvious in the book that in the Turkish culture men and elders have more power than women and children. The men can do more, and in some aspects control women. We can see this through the power distribution in Ayse's family. Her brother has power and responsibility over her, not just because he's older but also because of his gender. In the German or Swedish culture it is more of a blend between the different genders. The younger individuals also have more to say in family settings, as far as what they want and what they think. Men in Germany generally have less power than the ones in Turkey when it comes to family. The topic of sexuality is also more taboo in the Turkish culture. It is very difficult for Ayse to show her body and her sexuality and at times frowned upon. On the one hand she wants to follow the rules of her culture, while on the other hand she wants to be a part of the community of other girls of her age.

Despite the many difficulties Ayse has, we should be proud of the progress we have made, and the goals we have reached in terms of female rights. What's accepted for women in some countries and cultures is not as common in others. Women have fought for their rights for hundreds of years, and are still fighting for equality between men and women. Some women still have to fight for a good education and a good job because they are seen as "lesser" than the males with the same goals. Having the same rights as men in terms of politics also plays a huge part of making the world more equal. Just a couple of years ago the right to vote was unimaginable for many women around the world, nowadays it's fundamental to many.

In Ayse's case help from the school and her parents might have helped. We all have to make sure that the laws against discrimination are put in place and enforced and we have to support women in any way we can. In the end we're all just humans. We are all made out of flesh, bones and blood. A woman is of the same worth as a man and therefore the fight for women's rights should go on. Let's hope that the legacy of the women fighting before us can carry on, and that we keep on fighting for our own freedom.

*Translated to English by Sofia Olsson*

*Posted - 20.03.2019 @ 15:14*

**Anja Leitner - 21.04.2019 @ 19:01**

*This is a very good article and I agree with many points that were made. The book sounds really interesting, too. Even though we have made progress in terms of equality between genders, there's still a long way to go. Like it was mentioned in the article, there are still places in the world where women are "worthless", and I hope this will change in the future. However, even in countries like Austria and Germany, there are still cases of sexism, especially at work. Women are expected to bear children and therefore less likely to get jobs in leading positions, as they could go on maternity leave. Sometimes they are even paid less for the same job.*

*The book that came to my mind while reading this article was "Pope Joan". Although it is set during the medieval time period, you can still see the similarity to today's situation. The book is about a young girl, Joan, who believes in her dreams, disguises herself as a man and eventually becomes pope. I think it highlights the troubles women had to face back then very well and is overall a thrilling and captivating read.*

**Julia Mahfud - 23.04.2019 @ 21:33**

*Hi Seraina!*

*Your article is about a very interesting and current topic which affects many cultures of the world. In some countries women are treated very badly and don't even have the basic rights and freedoms to which all humans are entitled. Also in developed countries female citizens aren't seen as strong and productive as male ones. Although women play a very important role in our society, they don't have the same chances of getting well paid jobs as men. In my opinion, women should be allowed to shape their lives the way they want and not the way their fellow human beings consider to be right!*

*Recently I've read "Desert Flower". This is an amazing book about a Somali girl who suffers a lot in her fatherland. When her parents want her to marry an elderly man she flees to the capital of Britain, London. There she gets into some trouble as well until she meets a fashion photographer who helps her a lot. This emotional story considers points like hope, justice and power of women.*



**Leonie Reiter - 23.04.2019 @ 21:57**

*I really like your article and I agree with you. Women have been fighting for their rights for so many years but there are still countries where women aren't allowed to vote or to do anything without permission of their husband and that is just unfair.*

*This article reminds me of the book "Animant Crumbs Staubchronik", which was written by the German author Lin Rina. Animant Crumb is a curious young woman whose family is very rich. Her mother just wants her to marry a decent and respected man and be his well-behaved wife but Animant isn't interested in any of that. She loves reading and one day she gets a job in London as a library assistant. The library belongs to a university and of course there are just men allowed so many of those men are irritated by the sight of a woman as library assistant.*

*I love this book because Animant showed me how a woman in the 1890s doesn't approve with the lifestyle society imposes on women. Without people like her we would still be stuck in medieval times.*

**Marie Naschberger - 25.05.2019 @ 19:36**

*Hey guys! This article and the comments that have been written by all of you are very, very interesting. Many things I agree with have already been said. All those girls here stand for equality, just like me, and that's what our world requires. This culture is in need of strong and independent women that stand up against discrimination and who show the world the value of a woman.*

*There's no country in this world I can name where women and men are absolutely equal. Of course there are places where women live better lives and some where women are treated as if we still were in the Middle Ages. But it's important for us not to give up, and to carry on fighting for the rights we deserve.*

*The first book that popped into my mind while I was reading about this topic was "Becoming" by Michelle Obama. Many people have many different opinions about her, but everybody I've talked to (up to now) agreed with me in one point: She's a great activist and feminist. Equality is a very important concern to her, may it be about equality between men and women, black and white or poor and rich people, she stands up for the ones who do not dare to do so. In her book are many quotes that made me think, inspired and enthused me. Among many other things she said: "The difference between a broken community and a thriving one is the presence of women who are valued." Or she also stated: "Strong men - men who are truly role models - don't need to put down women to make themselves feel powerful." And that's what feminism is about! Not about men who are worth less than women or women who hate men. It's just about same rights, same payment, same treatment, etc. and I hope for all of us that we will reach this goal one day.*

**Amelia Marchewczyk - 16.06.2019 @ 10:20**

*Hello Seraina!*

*I really liked your article- it was enjoyable to read and also the book you referred to seems quite interesting. However, I have to admit that reading all the comments above has filled me with a feeling of injustice and disappointment because they were all true. Even though the feminist movement managed to improve the position of women during the last century, it's still not a problem to give some examples of circumstances when women are treated worse than men. As soon as I read the topic of this thread, one title immediately came to my mind. The book I am willing to recommend to you is 'The Handmaid's Tale' written by Margaret Atwood. It presents the futuristic vision of the world which is dominated by men. The political system- totalitarian theocracy- is based on the strange interpretation of the Old Testament. Almost all women are infertile, so the minority who is able to give birth to children is brainwashed and turned into handmaids. Then they lose everything, even their names and are raped every month by their owners. This book shows what can happen when we stop fighting for women's rights, so reading it is really important.*

## **Kulturbarrieren**

*by Arlette Schmelz, HPS Buxtehude/Germany*

Kulturen prägen uns, unsere Kindheit, unsere Erziehung, unsere Zukunft, ein ganzes Leben werden wir von ihnen begleitet. Doch was ist Kultur? Ein äußerst vieldeutiger Begriff.

### Die Frage nach der Kultur

Zunächst muss man die Kulturbegriffe je nach Sektion differenzieren; so hat dieser Begriff eine andere Bedeutung in Ethnologie, Geschichtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Religions- oder Erziehungswissenschaft.

Was aber vor allem unser Zusammenleben in Gesellschaften beeinflusst, in der Menschen verschiedenen Kulturen angehören, dies beschreibt der totalitätsorientierte Kulturbegriff.

Hierbei beschreibt man ein Kollektiv, welches gleiche Denkstrukturen oder zum Beispiel Traditionen vorzeigt, wie zum Beispiel ein gleicher Glaube, und die sich deshalb auch als Kollektiv fühlen.

So vielfältig wie der Begriff ist auch die Vielfalt der Kulturen innerhalb eines Landes.

Weil man also beispielsweise in Deutschland lebt, heißt dies nicht, dass man bedingt von der deutschen Kultur geprägt ist bzw. sich ihr angehörig fühlt.

#### Vielfalt der Kulturen

Jedes Land besteht aus seinem Volk, das wiederum aus Individuen besteht, die ihr Leben individuell gestalten. Doch wenn jeder anders lebt, denkt, handelt, wie entsteht aus diesen Individuen, letztlich doch ein Kollektiv, ein Volk?

"Damit aus sich aus den zufällig zusammengewehrten Mitgliedern eines Menschenhaufens (crowd) etwas wie eine Masse im psychologischen Sinne bilde, wird als Bedingung erfordert, dass diese Einzelnen etwas miteinander gemein haben, ein gemeinsames Interesse an einem Objekt(...)," so beschreibt McDougall in seinem Buch *The Group of Mind*, wie aus willkürlich zusammengewürfelten Menschen eine „Masse“, ein Kollektiv, eben eine Einheit wird.

Dies lässt sich auch auf das Problem mit den verschiedenen Kulturen übertragen. Wir haben also ein Land voller Individuen, welche verschiedenen Kulturen oder Gruppen angehören, jedoch haben wir die Lösung schon am Anfang des Satzes gefunden, sie leben eben in einem Land. Dieses Land ist das Objekt des Interesses, welches für alle gleich ist; alle haben zu diesem einen Land ein bestimmten Bezug und genau dies verbindet sie und macht sie letztlich trotz aller Diversität zu einem Volk. Es ist also zunächst kein Problem, dass nicht alle Menschen die gleiche Kultur haben, nicht den gleichen Glauben, nicht die gleichen Traditionen, im Gegenteil, Vielfalt ist eigentlich immer etwas Bereicherndes. Was wäre eine Welt ohne Farben, was wäre eine eintönige, gar schwarz-weiße Welt? Wahrscheinlich genau so langweilig wie die alten Schwarzweißfilme unserer Eltern. Wir lernen voneinander, vor allem lernen wir, dass es nicht nur unsere eigene Kultur gibt, früh erkennen wir, dass die Welt aus mehr besteht als aus dem, was wir von zu Hause kennen und das ist unglaublich wichtig, um ein Gefühl für Empathie und Toleranz zu entwickeln. Ich würde also behaupten, wir brauchen Vielfalt, wir wollen Vielfalt, warum sonst ist das beliebteste Urlaubsziel der „Deutschen“ Spanien und nicht etwa der Harz? Einfalt ist langweilig, da sind wir uns denke ich alle einig.

Nun stellt sich die Frage, warum, obwohl wir früh ein Gefühl für Vielfalt bekommen, es trotzdem Auseinandersetzungen, Streit und gar Kriege gibt, aufgrund von „unvereinbaren ideologischen Ideen“, weil wir nicht verstehen wollen, dass es kein besser oder schlechter in der Frage des Glaubens gibt. Gut dargestellt wird dies in *Nathan der Weise* von G.E Lessing, einem deutschen Schriftsteller, der die Epoche der Aufklärung nicht nur prägte, sondern entscheidend für diese war.

In diesem Stück thematisiert Lessing den Kampf zwischen den monotheistischen Weltreligionen, geht auf deren Gemeinsamkeiten ein und strebt den Toleranzgedanken an.

*Geschichte muss doch wohl allein auf Treu  
Und Glauben angenommen werden? - Nicht? -  
Nun, wessen Treu und Glauben zieht man denn  
Am wenigsten in Zweifel? Doch der Seinen?  
Doch deren Blut wir sind? doch deren, die  
Von Kindheit an uns Proben ihrer Liebe  
Gegeben? die uns nie getäuscht, als wo  
Getäuscht zu werden uns heilsamer war? -  
Wie kann ich meinen Vätern weniger  
Als du den deinen glauben? Oder umgekehrt. -  
Kann ich von dir verlangen, dass du deine  
Vorfahren Lügen strafst, um meinen nicht  
Zu widersprechen? Oder umgekehrt.  
Das nämliche gilt von den Christen. Nicht? -*

Hier wird deutlich, dass es kein besser oder schlechter gibt, wir glauben dem, was wir kennen und andere glauben, dass an dem, was sie kennen, nichts verkehrt ist, und nur weil wir nicht das gleiche glauben, heißt es nicht, dass eins von beiden falsch sein muss.

Alles ist eine Frage der Perspektive.

Das Problem ist also, dass wir nur unsere eigene Kultur für richtig halten und anfangen, Fehler in anderen zu suchen, nur um uns der Richtigkeit unserer eigenen sicher zu sein.

Menschen sind oft engstirnig, sehen nicht über den Tellerrand hinaus, wollen in ihrer kleinen Blase leben, in der sie alles kennen und lieben. Ist nun also der richtige Weg, eine Kultur einzuführen und diese als die einzig wahre zu betiteln? Bitte nicht, bitte bewahren wir uns die Vielfalt, bitte zwingen wir die Menschen zur Toleranz.

Jeder mag glauben was er möchte, jede Meinung ist zu akzeptieren, solange sie nicht andere Menschen diskriminiert. Eine Meinung soll akzeptiert werden, solange sie nicht die Existenz eines anderen gefährdet. Kultur bedeutet Liebe, Zusammenhalt, Vielfalt, und Vielfalt ist das, was wir um jeden Preis bewahren sollten. Unsere Welt ist groß genug für verschiedene, neben einander existierende Werte!

Posted 08.05.2019 @ 08:54

**Magdalena Rybarczyk - 28.05.2019 @ 10:07**

*Ich stimme dir zu, dass man alle Kulturen respektieren soll und tolerant aus allen Perspektiven sein soll. Jede Kultur hat andere Tradition, andere Verhaltensweisen und Vorlieben. Immer ist das etwas Schönes und Interessantes, obwohl uns das manchmal am Anfang ein bisschen schockieren kann. Wenn wir auf verschiedene Kontinente (Europa, Asien oder Afrika) schauen, unterscheiden sich ihre Bewohner mit ihren Gewohnheiten, Sitten und Bräuchen, traditionellem Essen usw. Meiner Meinung nach soll man offen für die Vertreter anderer Kulturen sein. Kritik kommt überhaupt nicht in Frage, eher Verständnis und Akzeptanz. Ich verstehe nicht diese intoleranten Leute, die alle anderen wegen ihres Glaubens oder der Hautfarbe hassen und die, die keinen positiven Blick auf die anderen Mitmenschen haben.*

*In der Buchserie "Harry Potter" wurden beispielweise intolerante Leute gezeigt. Wie jeder weiß, waren Harrys Eltern gestorben und er lebte bei seinem Onkel, seiner Tante und seinem Cousin. Seine Familie war jedoch schlimm. Sie liebten nur einander und alles, was neu oder anders war, wurde von ihnen verspottet. Als Harry einen Brief von Hogwarts bekam, lachten ihn der Onkel und die Tante aus. Sie verstanden Harry nicht. Auch die reichen Studenten in Hogwarts hassten ärmere Menschen von niedrigerem Rang. Warum? Wegen der anderen Kultur und anderer Prioritäten. Man darf diese Haltung nicht übernehmen, man sollte andere Menschen achten. Nur so kann man die Kulturbarrieren überwinden und freundlich nebeneinander leben.*

*Für mich ist es wichtig, andere Kulturen kennenzulernen, denn solches Wissen wird in der globalisierten Welt notwendig sein. Leider sind, waren und werden Kulturbarrieren immer weniger oder mehr auf der Welt sichtbar sein.*

**Seraina Sophia Schwyter - 31.05.2019 @ 19:52**

*Hej! Ich habe gerade deinen Text über die heutigen Kulturbarrieren in der Gesellschaft gelesen. Ich stimme dir völlig zu in dem was du schreibst und nebenbei mag ich deinen Schreibstil sehr. Wie du schon erwähnt hast, ist die Welt geprägt von einer sehr grossen Vielfalt. Ich finde das toll. Eigentlich können wir doch stolz sein auf unsere verschiedenen Kulturen.*

*Du erklärst auch, dass Kultur von verschiedenen Dingen geprägt wird und das der Begriff Kultur verschiedene Bedeutungen haben kann. Das ist sehr wichtig, weil es sonst sehr schnell zu Missverständnissen kommen kann, was uns auch jeden Tag große Probleme bereitet.*

*Wenn die Kultur von verschiedenen Dingen geprägt wird, bedeutet das, dass die Kultur sich stetig verändert. Jedoch habe ich sehr oft das Gefühl, dass die Menschen heutzutage Angst vor Veränderung haben und somit auch Angst vor all den verschiedenen Kulturen. Etwas Neues und Unbekanntes, etwas was nicht so war wie vorher. Ich verstehe, dass Veränderung angsteinflößend sein kann. Trotzdem bedeutet Veränderung nicht etwas Schlechtes. Veränderung kann sehr positiv sein, und wie sollen wir wissen, ob es sich ins Positive verändern wird, wenn wir es nicht versuchen? Ich bin sicher, dass wir alle mit einer Veränderung wachsen werden und es auch viel Hass und viele Konflikte auf der Welt stoppen könnte. Wir müssen es nur wagen!*

*P.S. Das Buch "Nathan der Weise", von dem du erzählst, klingt sehr spannend. Ich glaube, ich muss dieses Buch auch mal lesen. Danke für den Tipp!*

**Fruzsina Dávid - 02.06.2019 @ 20:42**

*Liebe Arlette, ich habe deinen Text über Kulturbarrieren zwischen den Menschen gelesen und er hat mich berührt. Ich stimme dir absolut zu!*

*Die „bunten“ Völker, die durch verschiedene Kulturen geprägt werden, sind am schönsten. Sie können sich immer weiter entwickeln und sind offener zu Anderen beziehungsweise sie stehen leichter zu den Veränderungen der Welt. Die Metapher über die alten Schwarzweißfilme hat mir sehr gefallen! Sie ist ein perfektes Beispiel dafür, dass Kulturvielfalt fast nur positive Wirkungen hat. Die Farben sind für jede Person wichtig, aber man kann sie schnell vergessen, wenn sie sich in der Wirklichkeit mit einer vorher noch nicht gesehenen „Farbe“ treffen. So ergibt sich, dass man oft Angst vor Unbekanntem hat. Deshalb ist es eine wichtige Angelegenheit, über die wir immer wieder reden sollen, um voneinander Akzeptanz zu lernen.*

*Du hast das Werk „Nathan der Weise“ von Lessing erwähnt, welches für dieses Thema ein hervorragendes Beispiel darstellt.*

*Ich habe diese Geschichte in meiner Schule (in meiner deutschen Literaturstunde) gelesen und es hat mir schon damals gezeigt, wie leicht wir nur wegen der Herkunft und der Religion andere Menschen verurteilen. Der Autor zeigt uns und erinnert uns daran, dass wir letztendlich alle Menschen sind. Unser Verhalten und unsere Gedanken sind oft unabhängig davon, woran wir glauben oder in welchem Land wir geboren sind.  
Ich empfehle allen dieses denkwürdige alte Werk, da sie noch in unserer Zeit relevant ist!*

## Cultural Borders

*Which problems can occur in the living together of different cultures? Which enrichment does the living together of different cultures offer?*

*"No culture can live in its own substance in the long term." (Günter Grass)*

## **Barriers of Culture**

*by Arlette Schmelz, HPS Buxtehude/Germany*

Culture defines us, our childhood, our education, our future. Culture is a part of our whole life. But what is culture? The word truly has a lot of meanings.

### The question of culture

First of all, if you want to apply culture to sciences, the word would have different meanings in ethnology, history, psychology, sociology, religion or pedagogics. But what truly influences our lives in a multicultural society, is the totalizing concept of culture. This describes a collective, which shows similar structures of thought and action, for example the same religion, which leads to a sense of unity.

The word itself is just as diverse as the different cultures within a country. Just because one lives in Germany, does not mean that one identifies with being a German.

### Cultural Diversity

Every country consists of a people which has made it what it is right now. Every people consists of individuals, who live an individual life. But if someone lives, thinks, acts differently, how can this individual still be a part of the collective of a people? McDougall states in his book *The Group of Mind*, that "the requirement for a random crowd of individuals to form a collective in the psychological way, is that they all have to have something in common, like a unified interest in an object." This can be used to solve the problems of cultural tension. A country full of individuals, who are members of different cultures and groups, is unified by exactly that: being one country. This country is the object of interest everyone is interested in, it unifies these different groups and cultures into a people. Due to this, there is no problem with different cultures, religions or traditions. This diversity is in not bad at all, in fact it's the very opposite: What would a world be without colors? The world would be a dull, black and white world, and just as boring as the old black and white movies of our parents. We learn from each other, and most importantly we learn that there isn't just our culture. Early we learn that there is more on earth than we know from our home, which is incredibly important to develop a sense of empathy and especially tolerance. Due to this I would say we need diversity, we want diversity. Why is Spain so much more popular for German tourists than for example the Black Forest? Simplicity is boring, I think we can all agree on that.

This leads to the question why, after this early longing for diversity, there is still tension, quarrels and even war between cultures due to "irreconcilable ideological ideas". Because we refuse to acknowledge that there is no better or worse in the question of religion. This is portrayed quite well in the play *Nathan der Weise* written by G.E. Lessing, a German writer who didn't just influence the era of enlightenment, he was one of its core creators. In the play he writes about the inter-religious quarrel of the three monotheistic world religions, and mentions their common ground, wanting a world of tolerance, not of religious divide.

*History has to be seen in Truth and Faith, doesn't it?*

*Well, which Truth and Faith is the one one trusts the most? Most probably their own.*

*We are their blood, they give us love since our birth, they never lied to us*

*How should I believe my father less than yours, or contrarywise?*

*Can I demand of you to denounce your ancestors' lies, and believe my own, or contrarywise?*

*This is what Christians want, isn't it?*

In this excerpt Lessing shows that there is no better or worse. We believe in what we have been taught, and others believe in what they have been taught. Our beliefs aren't wrong, just because we believe in something different. It's all a question of perspective.

The problem is that we see our culture as superior, and those of our enemies or opponents as inferior. We search for errors in the beliefs of others, to reinforce our own.

Humans are often narrow-minded and do not look over their own horizon. Humans just want to live in their own little bubble, where they know and love everything. So is it the right way to introduce a culture and name it the "only right" one? Please don't do this!. Let us preserve diversity, force humans into tolerance and into bursting their bubble. Please accept everyone's beliefs and accept every world view you encounter, as long as they do not discriminate others.

I will respect your opinion as long as your opinion doesn't disrespect anyone else's existence. Culture means love, unity and diversity, which we need to save at any price. Our world is big enough for different values to coexist.

*Posted 08.05.2019 @ 08:51*

**Leonie Reiter - 19.05.2019 @ 15:51**

*Hey Arlette!*

*I really enjoyed reading your article. I began to think about how different cultures are and of course how these differences often divide people from various cultures.*

*When I read the headline one book appeared in my mind. „The Hate U Give“ by the American author Angie Thomas. The Young Adult novel is about Starr, a sixteen-year-old black girl who witnessed the death of her also black friend Khalil. He got shot by a white police officer for doing absolutely nothing wrong. Starr was angry because the cop escaped justice but yet afraid to speak up. In the media Khalil even got presented as a drug dealer. So it's very clear that black people are guilty until proven innocent. Khalil was poor, black and from a rough neighborhood so it was almost impossible for him to appear innocent.*

*This book is really important because it points out racism and the broken criminal justice system in the United States where black people are still murdered for doing nothing wrong. It's just unbelievable how so many people still think they are superior because of their culture or skin colour. Like you stated in your article, no culture or religion is superior over another and people need to learn that. Khalil just died because the police officer felt superior and we need to change that.*

**Julia Pawlak - 13.06.2019 @ 22:41**

*Hi Arlette, I really liked your article, it is very well written and easy to read.*

*I completely agree with your point of view, even though I don't think that a world without prejudice and cultural disagreements is likely to happen in the near future. Two different groups of people raised in different religions and cultures will inherently have clashing systems of values and ways of seeing the world, and when those people meet or they have to share space together, it inevitably must lead to a conflict. There are great things about cultural diversity, but it also has its downsides. That being said, I still think that the world of different cultures mixing and enriching one another is a beautiful idea - it just may be difficult to achieve in our current reality.*

*But I think, that books might actually be a simple way to gently educate people about different cultures. It can be just as simple as reading a book written by someone from another country, and it already can us give some perspective about their views. I recently read this book by Yaa Gyasi called "Homegoing" about two sisters from 19th Century Ghana, and their descendants. Since their upbringing is so distant from mine, it was fascinating to read about their culture and I feel like I know a little bit more about it after reading the book.*

*It's not a perfect solution, bringing people together is much more complex than just reading books about different nationalities and cultures, but we need a place to start, so the books might as well be this place.*

**Joanna Stolarska - 14.06.2019 @ 21:47**

*Hello Arlette,*

*I think your article is really interesting and the topic is very important in today's world.*

*In my opinion, the answer to this question can be found in Ryszard Kapuściński's book 'The Other'. The book contains a series of lectures on the concept of 'Other', meaning a man from a foreign cultural circle. I found an interesting quote in it: "The experience of spending years among distant Others teaches [...] that only kindness to the other being is the attitude that can move the string of humanity into it."*

*In this quote Kapuściński shows how one can break down barriers between cultures, which he experienced in practice.*

**Amelia Marchewczyk - 16.06.2019 @ 10:21**

*Hello Arlette!*

*I'm really impressed by your article- it's amazing how well you managed to capture the whole idea of tolerance and unity. I think the lack of them is one of the world's greatest problems, because it holds us back from dealing with other serious issues such as climate change, environmental pollution etc. We won't be able to do anything unless we realise that it's OUR problem, and soon it will be OUR children's one. It's really sad to see politicians debating on pointless matters and offending each other instead of doing something for the common good. I think they could follow Jon Snow's example, who is one of the main characters in "The Song of Ice and Fire"- a series of epic fantasy novels written by George R.R. Martin (which the famous TV series Game of Thrones is based on). Since Jon is a great warrior and brave man, he is chosen as the Lord Commander of the Night's Watch at a very young age. His main responsibility is to keep Westeros safe from Wildlings- people living north of the Wall. He considers them as dangerous until he learns that there is something worse than them on the other side of the Wall- an Army of the Dead, which marches on Westeros. After that he does all he can to unite the Northern Houses, the Night Watch and... the Wildlings (which he sacrifices very much for) against the common enemy. As this example shows, despite our differences not only can we join our forces to achieve the common goal, but also learn useful things from each other that may help us in the struggles to come.*

**Jakub Fenert - 17.06.2019 @ 23:14**

*Hey Arlette,*

*I enjoyed reading your essay, however I have to disagree with your statement that we should "force humans into tolerance and into bursting their bubble".*

*I think that the problem of rising intolerance to other cultures lies in breaking that "bubble" with force, without any social dialogue. Leonie brought up a good example of a society in which the bubble has been bursted forcefully. Despite being "the land of the free", the United States is still ridden with racial and cultural problems. Police abuse black population, specific districts, or "Ghettos" for black, Asian and Latino communities. We could easily give more examples.*

*Nobody should ever expect that everybody will accept a new culture at the moment it appears. In my opinion the integration of other cultures into society shouldn't be forced, acceptance and tolerance comes with time. Let's look at the Netherlands, Belgium, Germany or the United Kingdom – these countries, in comparison with the US, have much less internal racial, ethnical, religious and cultural problems. And if we strive for a multicultural society, in which different values coexist and people live peacefully, we should look up to those countries.*

**Klara Welmsö - 03.10.2019 @ 14:55**

*Hi Arlette!*

*We really enjoyed reading your article and agree with you. We like the idea of diversity in a country a lot. It's important that there are different cultures in one country so everyone can learn about other cultures and learn to treat them equally.*

*We immediately thought of "The Red Queen" by Victoria Aveyard when we read your article. It's about a girl called Mare. She's got red blood like the majority of the population has. The other people have silver blood and powers. Some can for example control fire, water or metal. Therefore the silvers feel superior to the reds and look down on them. They control them and the whole land. But there are reds who are resisting the silvers. It's a group called the Scarlet Guard and they consist of reds who want to end the leadership of the silvers. Mare has just discovered that she has powers but of course no red has powers so she's dangerous to the silvers and she starts a revolution.*

*Your article just reminded us of that because the silvers feel like they are superior when they aren't. Every person is of worth even though they are different. Unfortunately some people won't ever change their opinion so there are silvers who definitely don't want to give away their standard and will always look down on the reds. It's like that in real life. Some people don't see people from other cultures or skin colour as equal.*

*We hope that one day all people from all cultures, skin colours and nations will be living in peace and acceptance. Every human being is equal and people need to understand that not everyone is the same.*

## Im Angesicht aktueller Ereignisse / In the Face of Present Events

Hier veröffentlichen wir unsere Artikel und kommentieren die Arbeiten der anderen. So wird unser interkultureller Dialog zum Thema „Im Angesicht aktueller Ereignisse“ entwickelt. b/ Here we publish our articles and comments on other people's works. That's how we will develop our intercultural dialogue on the subject of "In the Face of Present Events".

### Der Einfluss des Krieges auf die Psyche des Menschen

Welche Traumata können Kriegserlebnisse hervorrufen? / Wie lernt man, damit umzugehen und weiter zu leben?

„Wir werden jeden Tag ermordet, und jeden Tag begehen wir einen Mord. Wir gehen jeden Tag an einem Mord vorbei.“  
(Wolfgang Borchert, *Draußen vor der Tür*)

### Der Einfluss des Krieges auf die Psyche des Menschen

by Anna Jányoki and Aisa Palkovics, DNG Budapest/Hungary

Nachdem Backman aus dem Krieg zurückgekehrt war, wollte er Selbstmord begehen. Er sprang in die Elbe, aber die Elbe stieß ihn ins Leben zurück. Backman fand danach nirgendwo seinen Platz, weil für seine Frau bereits ein Anderer sorgte, seine Eltern gestorben waren, der Direktor ihm nicht helfen wollte. Das Mädchen, das sich in ihn hätte verlieben können, war schon verheiratet, wobei ihr Mann genau wie Backman nicht aus dem Krieg zurückkehrte war. Backman zog aus seiner eigenen Erfahrung die Konsequenzen und blieb nicht mit dem Mädchen zusammen. Backman konnte damit nicht klar kommen, dass Menschen auch wegen seiner Befehle im Krieg starben. Er konnte dies nicht akzeptieren, deshalb ging er zum Unteroffizier, damit er die Verantwortung, die er Backman übertragen hatte, wieder zurücknahm. Man hielt ihn auch dort für verrückt. Backman hielt sich für einen Mörder, aber er war nur im übertragenen Sinne ein Mörder. Als Soldat musste er Befehle gehorsam ausführen.

Meiner Meinung nach gehört unser Zitat hierher : „Wir werden jeden Tag ermordet, und jeden Tag begehen wir einen Mord. Wir gehen jeden Tag an einem Mord vorbei.“ (Wolfgang Borchert, "Draußen vor der Tür") Meine eigene Meinung über dieses Zitat ist, dass Kriege schrecklich sind. Sie machen alles kaputt und zerstören die Seele der Menschen. Alle unsere Entscheidungen, egal ob sie in extremen Situationen wie in einem Krieg oder im Alltag



getroffen werden, bestimmen unser späteres Leben und auch unsere Beziehungen zu den Menschen.

Wer aus dem Krieg zurückkehrt, begeht nicht immer Selbstmord, aber dieses Trauma bleibt für ewig. Man kann sich schwer oder überhaupt nicht in die Gesellschaft wieder eingliedern oder an das Alltagsleben anpassen. Wir können dabei z.B. an die amerikanischen Soldaten aus dem Vietnam- oder Irakkrieg denken.

Posted 21.03.2019 @  
09:53



**Magdalena Frączyk - 16.05.2019 @ 07:50**

*Ich stimme eurer Meinung zu, dass der Krieg widerlich ist und alle, die in dieser Zeit leben, psychisch zerstört werden, indem er jedem eine schreckliche Erinnerung für immer lässt. Es betrifft jeden auf eine andere Art und Weise.*

*„Draußen vor der Tür“ zeigt uns das Bild eines Mannes, der aus dem Krieg zurückkam. Seine Psyche kann nicht mit allen Ereignissen und Fakten umgehen, deshalb wollte er sich umbringen. Er ist nicht mehr in der Lage, zum normalen Leben zurückzukehren, kann sich nicht mehr in der Nachkriegsrealität wiederfinden und wird letztlich von der gesamten Gemeinschaft ausgeschlossen. Sein Schicksal ist vergleichbar mit tausenden Geschichten anderen Soldaten im 20. Jahrhundert.*

*Ich würde noch weiter gehen. Nicht nur Soldaten sind durch den Krieg betroffen, sondern auch Zivilisten, die keine Möglichkeit haben, sich zu verteidigen. Ein Beispiel dafür kann man in den „Erzählungen“ von Tadeusz Borowski finden, die den Kampf ums Überleben, die Verletzung aller moralischen Prinzipien sowie das Drama der Menschen in Konzentrationslagern schildern. Es wird gezeigt, wie schnell ein Mensch angesichts der Gefahr seine Moral und Würde verliert. Infolge des Krieges, der Angst und des Leidens vergessen die Menschen ihre früheren Ideale und verlieren ihre Menschlichkeit. Und wenn es diesen sogar gelingt, zu überleben, wie können sie „mit dieser Last“ weiterleben?*

**Tilda Wulff - 03.10.2019 @ 13:56**

*Krieg ist schrecklich. Viele Menschen verlieren ihr Zuhause. Flucht kann manchmal sehr gefährlich sein, denkt zum Beispiel daran, wie die Flüchtlinge über das Mittelmeer in überfüllten Booten fliehen. Sie müssen eine neue Sprache lernen, was sehr entfremdend sein kann und auch die Psyche belastet. Die psychische Belastung kann sehr hart sein, weil man vom Krieg viele Traumata hat. Dies kann zum Beispiel Angstzustände, Panikattacken und weitere psychische Krankheiten auslösen.*

*Krieg ist schrecklich. Kinder oder ihre Eltern können ermordet werden. Viele Kinder werden gezwungen, am Krieg teilzunehmen, um Soldaten zu werden. Was in der Kindheit passiert, bleibt für immer im Gedächtnis des Menschen. Krieg ist eine psychische und physische Folter für die Menschen. Genauso wie ihr im Artikel geschrieben habt, kann man so eine Folter im Buch "Draußen vor der Tür" finden. Trotz vieler grausamer Aspekte sind Kriegsbücher beziehungsweise Kriegsfilme auch lehrreich für die Aufklärung von Menschen, die nie Krieg erlebt haben.*

## The Influence of War on the Human Psyche

*Which nightmares can be caused by war experiences? How do you learn to cope with them and go on living?*

*"We are murdered every day, and every day we commit murder. Every day we pass a murder."*

*(Wolfgang Borchert, The Man Outside)*

## **The influence of War on the Human Psyche**

*by Anna Jányoki and Aisa Palkovics, DNG Budapest/Hungary*

After Backman returned from war, he wanted to commit suicide. He jumped into the river Elbe, but the river pushed him back into life. Backman couldn't find his place, because someone else was interested in his wife, his parents were gone and the director didn't want to help him. The girl, with whom he could fall in love, was already married, but her husband didn't return from war. Backman drew the conclusion from his own experience and he didn't stay with the girl. He couldn't accept the fact that people died in war because of his orders. Backman couldn't handle this, that's why he went to the corporal. He wanted the corporal to take responsibility back, which had pressed him before. They thought that he was a fool. He thought he was a murderer, but he was only a murderer symbolically. As a soldier, he obediently had to follow orders.

In my opinion, our quote belongs here: „We are murderers every day, and every day we commit a murder.“ (Wolfgang Borchert, "The Man Outside") My personal opinion about this quote is that wars are terrible and bring misery in their wake. They destroy everything, even the human soul. All of our decisions, regardless of whether they are made in an extreme situation (for example in a war) or in everyday life, define our lives and human relationships.

Those who returned from war do not always commit suicide, but this trauma stays with them forever. These people have a hard time being able to fit in society or they will not even be able to fit in again. For instance, we can think about the American soldiers from the Vietnam War or Iraq War.



Posted 21.03.2019 @ 21:42

**Hannah Daxer - 16.04.2019 @ 14:19**

*I think how much somebody can change a person depends on how impressionable someone is.*

**Madeleine Roessler - 27.05.2019 @ 09:17**

*Hey! It's really hard for the people who have or had to kill other people in a war. In my opinion being a soldier is one of the most difficult jobs. On the one hand they have to follow the orders they get from their commanders, but on the other hand they are just humans, with feelings, they have sympathy, they are scared, they are in a dilemma. Many soldiers have got a family and they need to stay strong although it's sometimes really difficult for them to stay positive.*

*After a war they often have problems with aggressions, depression, their social life. It must be hard for them when they are months or even years away from their family and friends, and sometimes they've to accept that they killed other human beings. But they need to kill them. If they didn't do it, they would be convicted as war criminals. But afterwards when their country loses the fight they're condemned as war criminals too because then the enemy is going to sentence them. It's a dilemma...*

**Sara Kotlarz - 17.06.2019 @ 09:22**

*Hello! I think that both articles and comments have great points considering soldiers but during war there are also other people we should mention. Not that long ago (about 80 years ago ) was World War II which caused the death of millions of people and a lot of them were of Jewish origin. We can read about it in "The Boy in the Striped Pyjamas" by John Boyne. It is terrifying how it looked like. The main character didn't completely change his moral backbone but we know from history it happened really often. Another example is "The Wave" by Morton Rhue. It is about teacher who tries to explain how German society worked when Hitler was in power. How people were intimidated and corrupted. They had to change their values to stay alive.*

*All in all, war influences both active warriors and civilians but in a different way.*

**Isidor Fröström - 04.10.2019 @ 19:15Hej!**

*We really enjoyed your article a lot.*

*We think that war itself is a very serious topic and therefore people often prefer not to talk about it. Still though we believe it should be the other way around. In our society we need to raise awareness of the work of soldiers. We should listen to them. It might be uncomfortable, but that's exactly why we should do it.*

*A topic like war will never be normal, but we can help returning soldiers to feel normal again.*

*Through books we are able to see life through someone else's eyes. For example: the eyes of soldiers. We are able to understand their struggles, their problems, we are able to connect with them, feel what they're feeling, know what thoughts keep them awake at night and we'll slowly stop to avoid everything connected to war.*

*There is a quote from the book "All Quiet on the Western Front" written by Erich Maria Remarque: "But now, for the first time, I see you are a man like me. I thought of your hand-grenades, of your bayonet, of your rifle; now I see your wife and your face and our fellowship. Forgive me, comrade. We always see it too late. Why do they never tell us that you are poor devils like us, that your mothers are just as anxious as ours, and that we have the same fear of death, and the same dying and the same agony-Forgive me, comrade; how could you be my enemy?"*

*As you can see even soldiers often don't have the opportunity to connect with each other, because they have the order to fight against each other. Due to this they even feel disconnected to the only ones understanding them.*

*When they are lucky enough to return home they often feel lonely. They've made an experience people with other jobs haven't made, but with books we're at least able to have a tiny bit of understanding for what they've gone through.*

*All of us have to realize that these soldiers are incredible people. They are brave, strong, committed and determined, but in our society they get nothing for their exceptional work. They all too often have to keep up with posttraumatic stress, injuries that will accompany them their whole life long or depression. Still, no one is offering them help. There are organisations, support groups and therapists willing to help them, but a returning soldier always has to look for help himself/herself.*

*There is this saying that no one can help you, if your not willing to accept any help. However it is not true in this case. There are multiple soldiers loving to get help, but they might just be too depressed to contact anyone, help themselves or ask others.*

*Shouldn't the government look after people who have risked their lives and maybe even ruined their lives for their country?*

*We believe it should and maybe they should also read more books about war, so that they get a small insight into what a soldier's life looks like.*

## Die Herausforderungen in unserer komplexen Welt

Wie kommst du mit den Herausforderungen deines Alltags zurecht? / Welche psychischen Probleme können angesichts der Komplexität unserer Welt auftreten?

„Alle sollen so einfach wie möglich sein, aber nicht einfacher.“ (Albert Einstein)

### **Wir alle sind schuldig**

by Oliver Nilsson, VKS Växjö/Sweden

Am 15. März 2019 blieben Jugendliche auf der ganzen Welt der Schule fern, weil sie auf den Strassen für den Klimawandel protestierten. Überall auf der Welt wurde in den Nachrichten darüber berichtet. Es ist großartig und sehr wichtig, dass dieses Thema wieder und wieder aufgegriffen wird. Doch es stellt ein Problem dar, wenn die jungen Menschen durch Protestieren den Politikern die Schuld für dieses Problem zuschieben.

Es ist in der Tat richtig, dass unsere Politiker, unsere Führungskräfte, schon früher mehr hätten tun müssen, um den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Das haben sie leider nicht getan und sie zeigen uns immer wieder, dass sie nicht in der Lage sind, gegen den Klimawandel vorzugehen.

Das Übereinkommen von Paris war ein absoluter Misserfolg. Es stellte nur eine symbolische Geste dar. Es erfreute die Allgemeinheit, jedoch hatte es keine Wirkung, weil sich herausstellte, dass das Problem trotzdem nicht verschwindet. Unsere Politiker waren stattdessen damit beschäftigt, ihre Mitstreiter für die schlechte Klimapolitik verantwortlich zu machen. Wir sollten damit aufhören zu betteln, zu warten und zu weinen, weil unsere Führungskräfte die Verantwortung nicht übernehmen und keine Massnahmen ergreifen. Stattdessen sollte jeder einzelne von uns die Verantwortung für sich selber und seine eigenen Probleme übernehmen, weil wir alle auf eine gewisse Weise an diesem Problem schuld sind.

Ja, wir alle sind schuldig. Wir sind die, die fliegen, fahren, essen und alles zerstören. Wir sind die Ignoranten und die Heuchler und das schlimmste ist, dass wir als Volk unseren Politikern diese Macht geben, die Macht, nichts zu tun.

Es weckt in mir ein Gefühl von Ironie, wenn ich sehe, wie Jugendliche protestieren. Die, die in ihren neuen Jeans, mit ihren neuen Smartphones Fotos schießen und gleichzeitig sich selber als Opfer des Klimawandels dieser Welt, in die sie hineingeboren wurden, sehen.

Sie sind keine Opfer, sie sind die, die den Klimawandel verursachen, genauso wie ich.

Es ist der Fehler unserer heutigen Lebensart. Der Kohlendioxid-Ausstoß, den wir produzieren, ist massiv und hinterlässt grosse Spuren. Wir alle im Westen sind schuld an diesem Problem.

Ich frage mich, was all die Menschen in der Zukunft über uns denken werden. Sie werden uns wahrscheinlich hassen für das, was wir getan haben. Die Kinder werden ihre Eltern fragen, warum die Menschen vor ihnen das Problem nicht gelöst und stattdessen einfach ignoriert haben. Die Antwort der Eltern wird sein, dass wir zu beschäftigt waren, uns gegenseitig zu beschuldigen. Der Klimawandel wird uns eines Tages alle umbringen, wenn wir nicht schnell die Verantwortung für unser (Nicht-)Handeln und unseren Lifestyle übernehmen.

translated by Seraina Schwyter

Posted 27.03.2019 @ 11:35

### **Die Herausforderung in unserer komplexen Welt**

by Felix Wolter, VKS Växjö/Sweden

In unserer heutigen Welt, in der die Technologie sich Tag für Tag weiterentwickelt und die Globalisierung sich immer schneller verbreitet, werden wir mit vielen neuen Herausforderungen konfrontiert. Dies können emotionale sowie auch psychologische Herausforderungen sein. In diesem Text werde ich meine Gedanken über das heutige Leben als Mensch auf unserer Erde, auf der Globalisierung und Technologie sich so schnell weiterentwickeln, sowie auch wissenschaftliche Fakten, mit euch teilen. Es gibt viele verschiedene Punkte zu diesem Thema, die man diskutieren könnte, aber ich werde mich auf die Dinge konzentrieren, die ich am wichtigsten finde. Die soziale Medien sind eines der grössten Dinge, die unser heutiges Leben emotional beeinflussen. Diese Sachen können uns so stark beeinflussen, weil wir jederzeit präsent und im Internet erreichbar sind. Das führt dazu, dass wir nie richtig entspannen und auch kein richtiges Körpergefühl entwickeln.



Die Möglichkeit, jemanden jederzeit und überall erreichen zu können, ist sicher auf einer Seite sehr positiv, wenn man daran denkt, wie viel Zeit somit gespart wird. Soziale Medien haben aber nicht nur positive Seiten, die Nachteile, wie zum Beispiel die Möglichkeiten, jemanden anonym zu belästigen und online zu schikanieren, sind verheerend. Die Suizidrate ist in den letzten Jahrzehnten drastisch gestiegen. Der schnell ansteigende Anteil von Menschen, die soziale Medien benutzen, spielt eine wichtige Rolle bei diesem Thema. Menschen sind grundsätzlich sehr soziale Wesen und wollen ihre sozialen Bedürfnisse stimulieren. Dies ist ein sehr wichtiger Faktor in unserem Leben, weil er unser Wohlbefinden sehr stark beeinflusst. Wenn wir mental nicht glücklich sind, beeinflusst dies, wie es einem psychisch geht. Die zu den heute häufigst gezählten Krankheiten auf der Welt ist Depression. Verschiedene soziale Faktoren können eine Depression verursachen.

Man könnte meinen, dass die Nutzung von Smartphones oder Computer unsere Psyche nicht beeinflusst. Jedoch gibt es ein paar wenige versteckte Zeichen, die wir womöglich erst wahrnehmen, wenn es schon zu spät ist. Solange wir nicht mit etwas anderem beschäftigt sind, verwenden wir unser Telefon zur Hand. Dies ist meistens Abends der Fall und führt zu einem sehr schlechten Schlaf. Die Müdigkeit verringert unsere Produktivität im Allgemeinen. Dies führt bei Erwachsenen und auch bei Jugendlichen zu schlechteren Ergebnissen bei der Arbeit und in der Schule. Ausserdem fördert es die Inaktivität und diese kann zu schlimmen Krankheiten führen, wie zum Beispiel Diabetes Typ 2 oder Krebs. Die sozialen Medien haben aber auch positive Auswirkungen wie zum Beispiel, dass das Lesen von verschiedenen Artikeln dazu führt, dass man seiner Gesundheit und Bewegung bewusster wird.

Die sozialen Medien beeinflussen unser Leben auf verschiedene Arten, aber am Ende liegt es an uns, zu entscheiden, wie sehr es uns wirklich beeinflussen kann. Das kann man ganz einfach bestimmen, indem man die Bildschirmzeit verringert, kontrolliert, wie man die Zeit an seinen elektronischen Geräten anwendet, und was man mit den Informationen, die man im Internet sammelt, macht. Das Wichtigste ist, dass wir aufhören, nicht alles, was wir tun, zu überdenken und hingegen das Leben einfach mal genießen.

*translated by Seraina Schwyter*

*Posted 27.03.2019 @ 11:35*

**Anna Wischniewski - 30.04.2019 @ 15:59**

*Der Text wurde toll übersetzt und eure Gedanken zu diesem Thema sind sehr tiefgründig und sollten auf jeden Fall ernst genommen werden. Das Thema Social Media ist auf jeden Fall verbesserungswürdig. Allerdings eröffnet es uns allen auch ganz neue Möglichkeiten, die sehr positiv sind. Davon hätte man vielleicht einige positive Sachen nennen können. Ansonsten hast du definitiv recht!*

**Sabina Motyka - 18.05.2019 @ 12:53**

*Ich habe eure Artikel mit großem Interesse gelesen und stimme größtenteils eurer Meinung zu. Heutzutage ist die Technologie sehr entwickelt und die meisten von uns können sich ein Leben ohne permanenten Internetzugang nicht vorstellen. Technologischer Fortschritt hat viele Vorteile und ermöglicht eine stärkere Entwicklung, wirkt sich aber auch nachteilig auf unsere Psyche aus. Meiner Meinung nach verlieren wir durch die ständige Nutzung von Smartphones und Computern die Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren. Außerdem fühlen wir uns im Internet anonym und unbestraft, was oft zu Bedrohungen und Demütigungen führt. Die Technologie hat jedoch viele Vorteile; wie ihr bereits erwähnt habt, hilft sie uns bei Kontakten mit Freunden und dank diesem verschwenden wir keine Zeit mit dem Pendeln. Das Thema „Technologie, Fortschritt und deren Auswirkungen auf unser Leben“ ist sehr wichtig. Wir sollten darüber reden und unsere Meinungen austauschen. Am Wichtigsten ist jedoch, Maß zu halten und keine Sklaven der Technologie zu werden!*

**Gréta Vízkeleti - 02.06.2019 @ 17:56**

*Ich stimme Euch zu, aber ihr habt größtenteils nur die Nachteile der Technologie erwähnt. Es gibt aber ihre Vorteile auch, die man nennen muss, weil wir ohne Technologie nicht leben können. Stellt Euch vor, einmal am Tag würden die Reaktoren, die die Energie, den Strom erzeugen, mit der Arbeit aufhören. Dann gäbe es ein Chaos in der Welt. Der größte Teil der Menschheit würde sterben, weil wir schon vergessen haben, wie man ohne Technologie in der Natur überleben kann. Und obwohl viele Krankheiten, über die ihr auch geschrieben habt, nicht mehr existieren würden, würden solche wieder erscheinen, die früher mit Medikamenten behandelt werden konnten. Die Technologie macht die Welt leichter und schneller. Wir können Freunde, Verwandte, die weit von uns wohnen, in jeder Minute erreichen. Krankheiten, die in früheren Zeiten tödlich waren, gelten zum Beispiel heutzutage als alltäglich, weil viele Medikamente mithilfe von der Technologie hergestellt werden. Reisen, die Arbeit, das Leben im Alltag werden dadurch angenehmer. Ich persönlich meine, wir schulden den Wissenschaftlern Dank, die sich mit der Forschung und der Entwicklung beschäftigen, dass sie uns diese Möglichkeiten gegeben haben und geben werden. Und natürlich, wie Sabina Motyka geschrieben hat, müssen alle Menschen das Maß finden, aber wir sollen auch dieses Leben miteinander genießen.*

## The Challenges in our Complex World

*How do you cope with the challenges of everyday life? Which emotional/psychological problems can occur in the face of our complex world?*

*"All people should be as simple as possible, but not more simple." (Albert Einstein)*

### **The Challenges in our Complex World**

*by Felix Wolter, VKS Växjö/Sweden*

In our world where technology advances every single day and globalization is spreading faster than ever, they also bring challenges with them. These challenges are both emotional and psychological. This text will carry my thoughts (including research) on the world as a human born in a generation where great changes are happening due to the development of technology and globalization. There are many things worth discussing in this article but I will be focusing on the things I feel are the most necessary.

Social media are one of the biggest things inflicting on our current lives emotionally. The things that are affecting us are bound with our constant presence and reachability online as well as never being relaxed and how we feel about our bodies.

The possibility to reach someone in an instant whenever and wherever is surely positive and efficient considering how much time is saved. Unfortunately, social media don't only come with upsides but also downsides such as anonymously harassing and bullying people online. Suicide rates have been rising exponentially the last decades and social media's part in the rising numbers is pretty much a fact. We humans are very social creatures and social stimulation is a very important factor in our lives, since it affects our well-being significantly. If we're not happy mentally, it certainly can influence our psychological health. An illness bigger than ever that is hitting the world right now is depression, with one of the causes being different social factors. One may think that we aren't affected psychologically by using our smartphones or computers but there are hidden effects that we may not notice until it's too late. When people aren't occupied they usually tend to pick up their phone. Often at evening hours this is the case and it is leading us directly into a bad night's sleep. Tiredness decreases our overall productivity which disturbs adults and students at their work causing both of the groups to show worse results. Also, it promotes inactivity that very often is the root to an evil sickness such as diabetes type 2, but also cancer. Social media also have positive psychological effects on us. One example is that social media readers have gotten more aware of their health after reading different kinds of articles as well as they have gotten more active. Social media are inflicting on our lives but in the end it's up to ourselves to decide how much it is allowed to affect us by managing our screen time, the time spent on our electronic devices, and what we actually choose to do with the information we collect from the web. The most important thing is not to overthink what you are doing and enjoy life just like you want to.



*Posted 25.03.2019 @ 10:04*

**Anna Wischnewski - 30.04.2019 @ 15:52**

*I really like the article "The Challenges in our Complex World". Your writing style is very nice and the vocabulary is pretty nice to read.*

*However you mostly stated negative things about social media, maybe you could have written a few more positive aspects, since there are not that bad.*

*Furthermore, a little bit more of your own opinion would have been nice at the end.*

*All in all, it was very good and pleasant to read.*

**Christina Stefansson - 09.05.2019 @ 11:28**

*I really enjoyed your article "We are all guilty", I totally agree with you and you took the words from my mouth. I'm very familiar with climate change and crisis. What I really found interesting in your text was that all these students risking their education take stand and want a change. But some of them do nothing else for it except striking, they still fly, buy new things and do all these things that are incredibly bad for the environment. But they still do it, call themselves "victims" although they are not the ones who are going to be affected first.*

*As I see it, if you want to demand change, you should act like it and do something about it. We can't just sit around and wait for big companies to stop producing things or politicians to do something, we have to stop consuming so much and do something with our education that we have.*

*I think we all know who the activist Greta Thunberg is and what she's doing. We follow her with striking from school but we still go shopping and buy cheap things from Bangladesh, we fly on our vacations so we can lie on a beach all day. Why do we say something and do the opposite?*

*We all have a responsibility to do what we can with the resources that we have but we should also try to change the minds of bigger companies, friends, families etc. so that we can reach our goals and dreams and not "burn up" in 10 years or so. We have to change our lifestyles to be able to change the climate as well.*

*Overall I just wanted to say that your text is very accurate to my thoughts and probably many more. Keep up the good work!*

**Magdalena Dessl - 20.05.2019 @ 21:36**

*Dear Felix, your opinion of social media and how they affect our lives was very interesting to read. I think you made a lot of great points on how and why too much screen time a day can seriously harm us. It is extremely important for our generation, which practically grew up with the internet to still be skeptical and question things that maybe seem "normal". I noticed it myself; after I spent some time on social media I am not satisfied with what I do in my free time but even if I try to change something I will probably end up on my phone later. Some of my friends deleted social media platforms such as Instagram because they were unhappy with how much time they spent on their phone. However, they often re-download them after some months which sadly shows how much we depend on apps like these.*

*Nevertheless, there are also a lot of benefits of the internet as you mentioned, we can reach someone in an instant and are more aware of our mental health. But not only that, the internet and social media platforms open us access to communicate and befriend with like-minded people all around the world and raise the awareness of many important topics which we maybe never thought of before.*

*In the end, social media is what we make of it. Most platforms are programmed to shows us things which we perversely click on. Therefore, we can choose the content which is shown to us ourselves. So, I don't think the internet itself is a bad thing but we definitely have to learn how to use it responsibly.*

**Jagoda Wnęk - 11.06.2019 @ 19:56**

*I found your article very interesting, social media affect a person's life in surprising and disturbing ways. The thing is that the Internet is quite new and we aren't able to do any important research at this point. So the people now (especially young) are exposed to things that may harm them in long term.*

*I agree that it's up to ourselves to decide how much it is allowed to affect us. Everyone could use this healthy attitude. Social media are great but we need to set boundaries and concentrate on our relationships and self-development instead of mindlessly scrolling up and down on Instagram.*

*I used to have problem with this and I was wasting most of my time. I found out that a great replacement for Instagram is listening to a podcast for example when you are travelling by bus. It makes you interested in many topics and educates you.*

*Thank you very much for the article!*

**Felix Barkéus - 03.10.2019 @ 13:55**

*We found the artical interesting because Felix mention both great things about social media for example that you can reach a person by just calling or texting the person. But social media is also a platform were it is easy to bully people because you cant see the person infront of you, there is just a screen who doesnet really mean anything and we liked that there was different perspectives on it. There was a lot of facts and interesting information that made us think in another way, but he could have wrote more about his own experiences about social media so that the text could have been a bit more personal. One last thing is that social media is usually just shown in a positive way but people are affected in a bad way while using there cellphones for example, a bad night sleep can be caused because a cellphone which is good to know. Best regards! Felix and Gréti*

## **Passive und aktive Einstellung zum Leben**

*Inwieweit soll sich der Mensch im privaten und öffentlichen Leben engagieren?*

*„Du bist ewig für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich.“*

*(Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz)*

# Jeder ist seines Glückes Schmied

by Yara Krismer & Nazli Yükses, BG-BRG Kufstein/Austria

Jeder kennt wohl das Sprichwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied.“ Aber inwiefern entspricht diese Lebensweisheit der Wahrheit? Können wir unseren Lebensweg wirklich selbst bestimmen? Wenn ja, gibt es Grenzen? In diesem Artikel wollen wir versuchen, auf diese Fragen anhand von Beispielen näher einzugehen.

Jeder von uns wird in eine Familie geboren. Ob groß oder klein, modern oder traditionell, sie prägt uns in vielen verschiedenen und auch wesentlichen Bereichen. Da wir uns die Familie, in die wir hineingeboren werden, nicht aussuchen können, steht es nicht unter unserer Kontrolle, mit welchen Moralens und Werten wir als erstes in Berührung kommen. Vor allem in unseren jungen Jahren unterliegen wir mehr dem Vorbildprinzip als unserer eigenen Meinung. Deshalb werden unsere Entscheidungen und unser Verhalten besonders als Kind von den Wertvorstellungen, die uns unsere Familien aufzeigen, beeinflusst. Zum Beispiel würde ein Kind, das in einer rassistisch-geneigten Familie groß wird, selbst rassistische Neigungen zeigen, bis es selbst die Willenskraft hat, sich seine eigene Meinung zu bilden und seinen Horizont zu erweitern. Und damit kann man allgemein zu Moral und Werten überleiten.

Unsere moralischen Vorstellungen und Werte entwickeln sich aufgrund verschiedenster Faktoren: unsere Familie und andere Menschen, aber auch (unter anderem) unsere Erfahrungen und was wir in der Schule gelehrt bekommen. Ab einem gewissen Lebensjahr fangen wir an, nicht mehr nur Vorbilder zu haben, sondern auch eine eigene Meinung zu haben. Also entscheiden wir aktiv, was wir über bestimmte Themen denken und mit welchen Hintergründen wir Entscheidungen treffen, usw. Unsere moralischen Vorstellungen und Werte sind etwas, über das wir selbst aktiv entscheiden, wenn wir reif genug dafür sind.

Schulbildung beeinflusst ebenfalls die Bildung unserer eigenen Moral und Werte. Den Schulstoff können wir uns aber nicht aussuchen und er variiert auch von Land zu Land. Dies bedeutet eine unterschiedliche Entwicklung und Bildung der Kinder und Jugendlichen.

Trotzdem sind die Bildung und der Karriereverlauf, den wir einschlagen, im Allgemeinen unsere eigene Entscheidung. Das ist von größter Wichtigkeit, da unser akademischer Erfolg unsere gesamte Lebensqualität beeinflusst.

Auch wenn wir unsere Lebensqualität durch beispielsweise unsere akademische Entwicklung bedeutend verbessern können, hat der Lebensstandard des Landes, in dem wir leben, ebenfalls einen Einfluss darauf. Also hat zum Beispiel jemand, der den hohen Lebensstandard und die gute Bildung in der Schweiz genießt, bessere Aufstiegsmöglichkeiten als jemand in einem Entwicklungsland.

Zudem können wir unsere Meinungen beziehungsweise Werte politisch vermitteln. Wir haben die Möglichkeit dazu, aktiv an der Regierung unserer Gesellschaft durch das Wählen teilzunehmen. Politische Meinungen sind frei zu wählende Standpunkte, die jeder von uns selbstständig beziehen kann.

Schlussendlich können wir sagen, dass wir zwar uns selbst und unseren Weg größtenteils eigenständig bestimmen, aber wir haben nie alle Umstände und Begebenheiten unter Kontrolle.

posted 21.03.2019 @ 14:00

**Irina Berndl - 01.07.2019 @ 09:56**

*Ich stimme deinen Argumenten vollkommen zu. Da wir gerade in unserem Alter eigene Meinungen und Lebenswege finden sollen, ist es schwer, dies alleine zu tun. Wir sind geprägt von Erlebnissen, Erfahrungen und unseren Vorbildern. Diese Prägung gibt uns Möglichkeiten, wie man sich entwickelt und verhält. In meinen Augen sollte man eine gute Kombination aus der Erziehung der Eltern mitnehmen und trotzdem eigene Erinnerungen und Lebenssituation in die persönliche Einstellung miteinbeziehen. Es scheint fast unmöglich, eine unabhängige und "selbst entwickelte" Person zu sein.*

**Charlotte Wittlich - 04.07.2019 @ 08:56**

*Ich sehe es genauso wie ihr, dass man sich aktiv engagieren und eine eigene Meinung bilden muss, obwohl es oft einfacher, ist die moralische Einstellung und die Meinung des Umfelds zu teilen und nicht zu hinterfragen.*

*Die Eltern haben einen unheimlich großen Einfluss auf ihre Kinder, daher können wir uns glücklich schätzen, in die Schule zu gehen. In der Schule zeigen sich neue Vorbilder und Wertevorstellungen. Zudem bringt die Schule einem bei, Urteile zu fällen und diese mit Argumenten zu begründen.*

*Das ist die Grundlage, für jedes Kind selbstbestimmt eigene Entscheidungen zu treffen.*



Anton Wallertz - 03.10.2019 @ 14:02

*Ich teile eurer Meinung.*

*Wir haben sehr viel aus unserem Alltag gelernt. Zum Beispiel in dem schwedischen Buch "Ondskan" hat der Hauptcharakter eine strenge Erziehung. Sein Vater schlägt ihn oft und bestraft ihn für jede Kleinigkeit. So behandelt unser Hauptcharakter schließlich seine Klassenkameraden genau so, wie ihn sein Vater behandelt hat.*

## Passive and Active Attitudes towards Life

*In how far should man commit himself in private and public life?*

*"You will be eternally responsible for what you have acquainted yourself with. You are responsible for your rose."*

*(Antoine de Saint-Exupéry, The Little Prince)*

### **Every Man is the Architect of his own Fortune**

*by Nazli Yüksek & Yara Krismer, BG-BRG Kufstein/Austria*

A lot of people might know the saying: "Every man is the architect of his own fortune". But is this actually true in real life? Are we capable of choosing our own path in life? If so, are there limits? In this article we will try to answer these questions on the basis of different examples.

Everyone of us was born into a certain family. Whether it's big or small, modern or traditional, it shapes us in many different and essential areas. Since we cannot choose our families, we cannot control which morals and values we face early in our lives. Especially when we are still very young, we tend to see our family members as idols we want to follow and who shape our opinions on things. That's why our decisions and actions are influenced by the moral concepts our families teach us, especially as a child. For example, children that grow up in a rather racist family will probably have tendencies to be racist as well until they are mature enough to build up their own opinions and expand their horizon.

Our morals and values develop on the basis of different factors. They are based not only on our families and other people but also on our experiences and what we are taught in school. As soon as we reach a certain age we start not to only have idols but also our own opinions. So, we decide actively what we think about certain topics and what decisions we make and so on. Our morals and values are things we actively create once we are old and mature enough to do so. Education also influences our own morals and values. However, we do not decide what's in the curriculum. It even differs from country to country, in fact, from region to region. This means that children and teenagers develop differently.

Still, education and the career path we choose are mostly in our hands. This is absolutely relevant since our academic success influences the whole quality of our life.

Even if we can improve the quality of our life through our academic development for example, the standard of living of the country we live in has a tremendous influence as well. So, for instance someone who lives in Switzerland and enjoys its high standards and great educational system, will have more opportunities to develop than someone living in a developing country.

Also, we can share our opinions and values in political terms. We have the opportunity to do so actively in the government of our society by voting. Everyone has the right to have a political opinion.

Lastly, we can say that in most ways we can build up our own path but we cannot control all circumstances and conditions.



*Translated into English by Nazli Yüksek, BG-BRG Kufstein/Austria*

*Posted 21.03.2019 @ 14:22*

Julian Stöckl - 18.05.2019 @ 18:42

*I really enjoyed reading your article, Nazli. You spoke out many of my thoughts.*

*I agree with you that the family you grow up with influences you, especially when we are young.*

*My opinion about this topic is that I think we should always be responsible for the way we live and shouldn't blame someone else when we fail. Many people are too lazy to stand up for something in public life, especially when they have to give up something in order to get what they want. We could have stopped climate change already, if the whole mankind would give up something, for example going on holiday by plane, but they don't do anything because it wouldn't be as comfortable as before.*

*In the end most humans react only if it's dramatic or too late.*

**Valentin Innerbichler - 19.05.2019 @ 22:42**

*Dear Nazli and Yara, your opinion of passive and active attitude towards life was very interesting to read. I agree with you when you say that your surroundings, family and friends really shape you until you're ready to develop a rather independent way of thinking and building up your mind.*

*I always have to think of "Oliver Twist" by Charles Dickens when I'm talking about active and passive attitudes. He was born in a foster home with no parents and mean people working there, until he himself decided to change something. One day he asked for more food, as an outcome of this he was sold, but then he ran away and decided to join a group of burglars. Luckily he met his rich grandpa and in the end he was able to lead a life every child would want to lead. He did all of this because he wanted to, except the part with his grandpa - it was not his decision to meet him.*

*So is there something like destiny? I believe there's both, so sometimes you should stand up for yourself, but sometimes you can also lean back and let things happen.*

**Maciej Czuba - 16.06.2019 @ 20:28**

*Everybody wants to achieve something. We have the ability to change the world, but people who live in a passive way don't take the challenge. Instead of creating their best "private world", they seek for an easy way to feel pleasure and escape from reality. But when it comes to real life they are not happy with themselves, because it is not as they want it to be. This causes a lack of satisfaction, low self-esteem and depression. Unfortunately it's very common in our times. Today it's so easy to "run away", all you have to do is just to take your smartphone or watch TV and you don't have to worry about other things.*

*I can relate to "Stones for the Rampart" (by Aleksander Kamiński) where a couple of friends finish school, and they can arrange their lives however they want, but at the same time World War II breaks out. Even though, they don't surrender. They do everything that they possibly can to continue education and fight with Nazis for better future sacrificing their lives. Throughout the book they are all happy, I would say happier than most youths today.*

*Living in harmony with yourself and actively changing the world in your way is the key to happiness.*

**Damian Stępak - 17.06.2019 @ 00:04**

*Great article, Nazil and Yara! So many factors influence one's way of thinking. As you said, our brains are shaped by people around us and information we hear every day. While growing we are taught to select which ones are true or false. Later we are able to judge if they suit our current knowledge. If yes, everything is fine. But if not- we should think about it and maybe we should change our mind if that what we thought was not true? At the beginning the Little Prince knew only what he observed in his small world, but after visiting other planets and meeting new people he could confront his and others' ways of thinking.*

*Julian, of course, when we have our own opinion and it can be confirmed by certain arguments, we should stand up for it.*

*Valentin, I agree with you, because you are right that it's also important to have a skill to know when to discuss and stand up for our opinion and when to keep our thoughts only for ourselves.*

**Szymon Pstrusiński - 18.06.2019 @ 00:45**

*Thank for your article, Nazli! I really enjoyed your text. It seems like you've deeply researched the topic. I would like to go more into detail about those two types of attitudes.*

*People with an active attitude live a full life. They are not afraid of expressing their opinions and taking risks. Activity is connected with innovation, subjectivity and success. We need this commitment to the development of society. A lack of initiative and indifference, which could change into bad conformism, are characteristic of a passive attitude. On the other hand, passiveness has also a positive aspect – a seek for stabilization.*

*We can find a good example of these attitudes in a book called "Labors of Sisyphus" (written by Stefan Żeromski). The story tells us about students that rebel against the russification in their school. They present their activity and the teachers' passivity.*

*The era of professionalism forces us to be more active in one area at the expense of others, in which we remain passive. At last I want to say that we should fight against our passiveness.*

**Monika Pocięcha - 01.07.2019 @ 17:55**

*Hello Nazli and Yara, I really liked your article.*

*I agree with you that family and surroundings shape us I also really do believe that : "Every man is the architect of his own fortune".*

*So many things can have influence on us. Our family and friends have the most powerful impact. These days the Internet also affects our actions, views and who we are or want to be. Despite that, only we can take responsibility for what we do and we can decide how we want to be perceived.*

*For example, it doesn't mean that you will be a bad parent just because yours weren't perfect. Of course it depends on a specific person but from all of our experiences and people that we've met we can learn something bad or good. We just have to realise that our life depends on what we do. Not on how we are treated by our parents or friends. It's obvious that it has a gigantic influence on our lives but what we will do with it depends only on us. If someone came from a very loving and caring family it doesn't mean that he'll be a better person than someone from a difficult family with a complicated and traumatic past. It is like that because each of us thinks differently. We can be from a family in which we didn't feel good and we were suffering every single day, but we can decide that we want to be happy despite that. So we will try to be a better person on every step just to be happy and make other people feel better because who knows what they are going through. In that case family has a major impact on us but it's a good influence. It might be hard and painful but this is what made us the person we are now. It works both ways – because of our painful family experience we can also become an introvert who has problems with dealing with pain or a person who wants to hurt other people because he has been hurt. It works the same with the 'good' families. The child raised in a house full of love and care could be, for example, spoiled or be like his parents – kind and loving. To summarize, I think that everything in our life has an influence on us. But only we can decide how big this influence is and what we are going to do with it.*

**Lilly Paulmann - 04.10.2019 @ 13:39**

*Hello Nazli and Yara! We really enjoyed reading your article. We agree with what you wrote.*

*There are a lot of things that influence our lives, for example our family and our environment. As you wrote in your article we are not able to choose how and where we grow up, but as we grow older we can make our own decisions and you get the chance to control your own life and influence your fortune. Unfortunately not everyone has the possibility to make their own decisions so we should be grateful and take the chance to change our life if we have the opportunity.*

## **Lernen aus Erfahrungen**

*Wie können die Erfahrungen eines Menschen seine persönliche Entwicklung positiv oder negativ beeinflussen?*

*"Es ist wahr, dass diejenigen, die wir treffen, uns verändern können und manchmal so gründlich, dass wir nicht mehr dieselben Menschen sind, auch nicht beim Namen."*

*(Yann Martel, Schiffbruch mit Tiger)*

## **Das wirkliche Lernen des Lebens**

*by Pola Palonek, VIII LO Kraków/Poland*

Man sagt oft, dass „man aus eigenen Fehlern lernt“, und dass „der Mensch das ganze Leben lernt“. Das, was wir erfahren, prägt unseren Charakter und unsere Persönlichkeit. Einige Erfahrungen beeinflussen uns stärker, andere weniger, aber jede ist unbestreitbar wichtig für unsere persönliche Entwicklung.

Manchmal scheint uns das Wissen, das wir erwerben, völlig überflüssig zu sein. Aber wir wissen nie, was in unserem Leben passieren wird. Davon überzeugte sich der Held des Romans „Schiffbruch mit Tiger“. Seine sorgenfreie unbeschwerte Kindheit verbrachte er in Indien. Seine Eltern besaßen einen Zoo, in dem er viel Zeit verbrachte. Leider hat die Krise die Familie gezwungen, die meisten Tiere zu verkaufen und nach Kanada zu ziehen, um ein besseres Leben zu haben. Während der Reise brach ein Sturm aus. Alle außer Pi starben. Der Junge kämpfte ums Überleben, natürlich sein Wissen aus der Kindheit nutzend.

Jeder Tag war eine große Herausforderung und eine neue Erfahrung. Hier begann das eigentliche Lernen des Lebens, wodurch der Junge sehr schnell erwachsen wurde. Die Chance, dass wir unerwartet zu Schiffbrüchigen werden, ist natürlich relativ gering. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir kein Wissen erwerben sollten. Jede neue Erfahrung macht uns weiser. Es lohnt sich, neue Dinge auszuprobieren, unsere Vorstellungen über die Welt und eigene Möglichkeiten mit der Realität zu konfrontieren.

Es ist gut zu erkennen, dass sich die Welt um uns herum ständig verändert. Dies sind sowohl langsame Veränderungen, die alle Menschen betreffen, als auch gewaltige Veränderungen, die nur uns selbst betreffen.

Unerwartete Unfälle und unvorhergesehene Handlungen können uns zwingen, unsere Einstellung zur Welt zu ändern. Maggie – die Hauptfigur des Buches „Alles, was ich sehe“- verlor unerwartet ihr Augenlicht. Sie musste lernen, „in der Dunkelheit“ zu leben. Sie erfuhr sie die sie umgebende Welt auf eine ganz andere Weise. Dies beeinflusste ihre Persönlichkeit, ihren Charakter und ihre Lebenseinstellung. Sie stellte sich tapfer den Widrigkeiten und lernte, wie man mit einer Behinderung umgeht.

Sowohl Maggie als auch Pi erzielten dank ihrer Beharrlichkeit Erfolge. Sind wir auch so stark, wie wir denken? Wie würden wir uns in Extremsituationen verhalten? Behandeln wir die Schwierigkeiten, mit denen wir konfrontiert sind, als Chance, neue Erfahrungen zu sammeln, oder ziehen wir es vor, aufzugeben? Jeder von uns muss diese Fragen selbst beantworten. Ich hoffe, dass sie nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zur Arbeit an sich selbst motivieren.

Ich ermutige euch, die von mir erwähnten Bücher zu lesen: „Schiffbruch mit Tiger“ („Life of Pi“) von Yann Martel und „Alles, was ich sehe“ („Something of mine“) von Marci Lyn Curtis. Beide sind wirklich lesenswert!



Übersetzt von Gabrysia Siodłak  
Posted 23.03.2019 @ 22:02

#### **Kira Sztaskó - 02.06.2019 @ 20:24**

*Dein Artikel über das Thema hat mir sehr gefallen. Ich bin mit dir einverstanden, dass wir mit jeder neuen Erfahrung ein bisschen dazulernen und wenn wir die Welt aus einer anderen Perspektive sehen, kann sich unsere Mentalität völlig verändern. Leider habe ich „Schiffbruch mit Tiger“ noch nicht gelesen, aber es hat jetzt mein Interesse geweckt. Die Persönlichkeitsentwicklung durch Lernen aus eigenen Fehlern und Erfahrungen kommt in vielen Büchern vor, der Roman „Coraline“ von Neil Gaiman ist mir sofort eingefallen. Hier handelt es sich um ein kleines Mädchen, das mit seiner Familie in ein altes Haus zieht. Ihre Eltern haben keine Zeit für Coraline, weil sie tagsüber arbeiten und Coraline langweilt sich, deshalb beginnt sie eine Entdeckungsreise durch das Haus. Sie findet eine Tür, die in einen versteckten Teil des Hauses führt. Hier ist beim ersten Blick alles gleich, wie zu Hause, sogar ihre „Andere Mutter“ und ihr „Anderer Vater“ warten auf sie, es gibt aber einen Unterschied: alles ist besser. Ihre „Anderen Eltern“ schicken Coraline nicht weg, sie kümmern sich um sie und spielen mit ihr, es ist also kein Wunder, dass sie immer mehr Zeit mit ihnen verbringt. Der Traum zerfällt aber schnell: einmal, als sie zurückkehrt, erfährt sie, dass ihre richtigen Eltern verschwunden sind und die „Andere Mutter“ schon viele Kinder in ihrer Traumwelt gefangen hat. Am Ende kann Coraline ihre Eltern und die gefangenen Kinder retten, und nach ihrem erschreckenden Abenteuer sieht sie ihr ruhiges Alltagsleben ganz anders. Nachdem sie erfahren hatte, wie schlecht es wäre, ihre Eltern zu verlieren, konnte sie viel besser bewerten, wie viel sie schon hat.*

#### **Axel Hermansson - 03.10.2019 @ 14:00**

Hallo Kira,

*uns hat dein Kommentar sehr gefallen und die Geschichte, die du vorgestellt hast, scheint sehr interessant zu sein. Auch in Harry Potter spielen Ereignisse eine wesentliche Rolle in der Weiterentwicklung von Harrys Charakter, so verbessert er seine Fähigkeiten zu zaubern, um mit der Armee von Dumbledore die Zauberwelt vor dem dunklen Lord retten zu können. Mit jeder Person, die Harry neu kennenlernt, verändert sich ein Teil seines Charakters und er ist immer besser in der Lage, bessere Entscheidungen und fairere Urteile zu treffen. Als Harry seinen Patenonkel Sirius Black trifft, ist er immer noch der Meinung, dass er der Mörder seiner Eltern sei und behandelt ihn dementsprechend. Jedoch findet er heraus, dass Black eigentlich ein sehr enger und loyaler Freund seiner Eltern gewesen und sein einzig noch übrig gebliebenes Familienmitglied ist. Nachdem er dies herausfindet, verändert sich seine ganze Sichtweise auf die Zauberwelt und seine Mitmenschen. Auch wächst seine Beziehung zu Sirius zu einer sehr engen Freundschaft. Auch wir verändern uns mit jeder neuen in unser Leben eintretenden Person. So sollten wir immer in der Lage sein, ein offenes Herz zu haben, um unvoreingenommene Urteile zu treffen, sodass wir das höchste Lernpotenzial erzielen.*

## Learning from Experiences

*How can the experiences of man influence his personal development in a positive or negative way?*

*"It is true that those we meet can change us and sometimes in such a profound way that we are no longer the same people, not even by name."*  
(Yann Martel, Life with Pi)

### **The True Lesson of Life**

*by Pola Palonek, VIII LO Kraków/Poland*

We often say "we learn from mistakes" and "man learns all his life". Things we experience shape our character, our personality. Some experiences affect us more, others less, but undeniably every experience is important for our personal development. Sometimes the knowledge we acquire seems to be completely useless. However, we never know what will happen to us in life. The main character of the book "Life with Pi" became convinced of it. He spent his carefree childhood in India. His parents were the owners of the zoo, where he spent a lot of time. Unfortunately, a crisis forced the family to sell most animals and move to Canada in search of a better life. During their cruise, a storm on the sea broke out. Everyone died except for Pi. The boy fought for survival, using, of course, the knowledge gained in his childhood. Every day was a big challenge and a new experience. Here the real lesson of life began, as a result of which the boy grew up very quickly.



Of course the chance that, unexpectedly, we will be castaways is relatively small. But it does not mean that we shouldn't acquire knowledge. Every new experience makes us a smarter person.

Trying new things and confronting our beliefs in the world and our own possibilities with reality is worthwhile. It is good to realize that the world around us is changing. These are both slow changes, concerning all people, and violent ones about ourselves. Unexpectedly, accidents and unpredictable actions may force us to change our attitude towards the world. Maggie - the main character of the book "The One Thing" unexpectedly lost her sight. She had to learn life "in the dark". She experienced the world around her in a completely different way. It influenced her personality, character and attitude to life. She bravely faced adversity and learned how to cope with her disability.

Both Maggie and Pi, thanks to their perseverance, were successful. Are we also as strong as we think we are? How would we behave in extreme situations? Do we treat the difficulties that we encounter as the opportunity to gain new experiences, or do we prefer to give up? All of us have to answer these questions ourselves.

I hope that they will motivate you not only to reflect, but also to work on yourself.

I heartily encourage everybody, who have not yet had the opportunity, to read the books I mentioned. Reading them is really worthwhile: "The One Thing" by Marci Lyn Curtis and "Life of Pi" by Yann Martel.

*Posted 25.03.2019 @ 21:30*

**Hannah Daxer - 02.05.2019 @ 15:20**

*Dear Pola, your opinion of learning from experiences was very interesting to read. I also think that people, situations, experiences and so on can change someone's view on the things dramatically. The people who have the biggest influence on us are probably our parents or family in general. Very often children have the same attitude as their parents, especially in politics. But unfortunately there are also humans who don't learn from mistakes or experiences. A common example is history. We all know why wars happen, but again and again we are too stupid to realise what's going on.*

**Pola Palonek - 05.05.2019 @ 13:45**

*You're right Hannah. And thank you for your opinion!*

**Greta Gudaityte - 09.05.2019 @ 11:39**

*I agree with your opinion, Pola. But not everyone learns from the mistakes they made or experience. I agree with you, Hannah, too! Everyone knows about wars and other things that happened before 2000, but still people are arguing or trying to make some big problems from nowhere. So learning from experiences isn't working on all people in this world. Maybe one day people will understand that things that happen 'aren't for nothing'.*

*It's a huge problem for someone that lost their children or parents, but after the incident people realise things they did wrong or that they didn't have time to do it. There's also people who are thinking they are always right in all situations. No matter which situation or what happens, it is just other people's fault. To learn from mistakes, everyone needs to get in them first. The best way for learning is listening to other people's stories, so that you will not get in trouble.*

**Anja Leitner - 18.05.2019 @ 18:05**

*Dear Pola, I agree with your opinion, too, and with yours, Hannah and Greta, as well. It's sad that some people don't learn from experiences or previous events, like wars. I also agree with you when it comes to "Life of Pi". It's one of my all time favourite books!*

*When talking about how experiences and the people around us shape our personality, I always think of Jaime Lannister, a character from the "A Song of Ice and Fire" book series. When he was young, he saved a whole city, but to do so, he had to break an oath. Later, nobody thanked him for saving the innocent, but all his life, he was hated for breaking said oath. The hate he had to endure turned him into a bitter and unlikeable person. His sister and his father also had a lot of influence on his personality and his behaviour. The things we endure can make sometimes make us stronger, but they can also affect us in a negative way. Jaime is the perfect example of that. However, he doesn't stay in this state of mind forever, but due to horrible things that happen to him, he tries to change his way of thinking. His story is one of the most amazing and interesting stories out there and I can only recommend this book series to everyone. (Not just for Jaime's storyline, though! The books are overall great and well-written.)*

**Sara Ben Touhami - 04.10.2019 @ 13:26**

*Hej Pola, we loved to read your article because of its deepness and qualities. You are right by writing that experiences are the base of our knowledge. Without them we could get lost and not develop in our life. In addition your examples are perfectly fitting into the concept. Furthermore, persons with a harder life are mentally stronger and can structure their life better than others. This fact reminds us of "The Jungle Book" written by Rudyard Kipling. This book is all about experiencing and learning from mistakes. But it's not just learning about the mistakes of ourselves, we can learn from others' mistakes as well and change ourselves in a positive way.*

## Wege zum Glück

*Welche Ereignisse können das persönliche Glück eines Menschen beeinflussen?*

*„Halte dich lieber an jene, die in glücklichen Stunden bei dir sind. Denn ihre Seelen kennen weder Eifersucht noch Neid, nur Freude darüber, dich glücklich zu sehen.“*

*(Paulo Coelho, Die Schriften von Accra)*

## **Wege zum Glück**

*by Sofie Glauß and Marei Behrens, HPS Buxtehude/Germany*

Unser Leben ist voll von Ereignissen, die uns beeinflussen. Einige sind gut, andere wollen wir am liebsten vergessen. Und einige machen uns einfach nur glücklich. Aber was sind das für Ereignisse und was macht sie so besonders?

Hazel Grace hätte bestimmt gesagt, dass die meisten Momente mit Augustus sie glücklich gemacht haben. Als er ganz nebenbei gestanden hat, dass er in sie verliebt ist, als sie zusammen in Amsterdam waren oder einfach als sie in seiner Nähe war. Sie war glücklich, auch wenn sie wusste, dass sie, und zum Schluss auch er, sterben würden. Menschen, die uns viel bedeuten und mit denen wir Zeit verbringen, können Momente und Ereignisse verschönern. Manchmal auch einfach nur mit ihrer Präsenz. Diese Erinnerungen verankern sich in unserem Gedächtnis und alleine der Gedanke daran lässt uns schmunzeln.



Das Glück, materiell oder gedanklich, hängt trotzdem ganz von eigenen Interessen, Vorlieben und Träumen ab. Glück muss jeder für sich selbst finden und definieren.

Einige würden Geld vorziehen, andere tun alles für ihre Familie. Oder beides. Selbst in schwierigsten Lebenssituationen können wir Glück empfinden. So wie Hazel, die ihrem Tod ins Auge blickte und trotzdem zuließ, dass ihr die Momente mit Augustus blieben. Dazu hat sie ihr Herz geöffnet, ihm die Möglichkeit gegeben, sich dort einen festen Platz zu sichern. Die Zeit, die sie zusammen hatten, haben sie auch genossen.

Und dann war er tot. Bei einer Überlebenschance von achtzig Prozent hat er nicht überlebt. Hazel, die dachte, dass sie bei ihrem Tod alle wie eine Granate verletzt würde, wurde selbst getroffen. Sie, die ihn an sich heranließ und trotzdem verletzt wurde. Aber auch, wenn es so scheint, als ob man dieses Gefühl von Glück nie wieder fühlen würde, nie wieder glücklich sein könnte, gibt es immer einen Weg, das Glück wiederzufinden. Es müssen nicht immer die gravierenden Dinge sein, die einen glücklich machen. Es können auch kleine Erlebnisse sein, die uns für einen Moment vergessen lassen, was vorher war, die uns ein Glücksgefühl geben.

Es sind die kleinen Momente im Leben, die wir genießen sollten. Wenn wir nur auf die Dinge achten, die einen verletzt und nicht die anderen positiven Momente zulassen, finden wir nicht den Weg zu diesem Glücksgefühl.

Für uns kann so ein kleines Glück auch einen ruhigen Nachmittag mit einem Buch bedeuten. Wenn ihr also mal ein kleines Gefühl von Glück braucht, nehmt euch ein gutes Buch, zum Beispiel „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ von John Green, in die Hand und genießt den Moment.

#### **sonja ideström - 07.05.2019 @ 09:07**

*Wir stimmen euch zu! Glück kann auf viele verschiedenen Arten erreicht werden. Wir denken, dass man erst glücklich sein kann, wenn man lernt, die kleinen Dinge im Leben zu genießen. Wenn man immer nach Großartigem und Vermögen sucht, wird man am Ende nur enttäuscht. Der Artikel ist sehr gut formuliert und das Buch "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" passt prima zum Thema. Dankbarkeit ist eine Art von Glücksgefühl, das wir oft vernachlässigen. Glücksgefühle kann man auch im Alltag erleben, wenn z.B. man gesund ist, eine Familie hat und in die Schule gehen darf. Wenn man sich mehr auf das Gute fokussiert und nicht auf das Schlechte im Leben, wird man echt glücklich sein. Versuch deinen Alltag zu schätzen!*

#### **Weronika Ziomek - 16.05.2019 @ 19:22**

*Liebe TwinSpace-Freunde,*

*Ich habe eure Gedanken über das Glück und seine Impulse mit großem Interesse gelesen.*

*Eine Tatsache ist, dass uns manchmal die kleinsten Gegenstände oder Momente, die wir mit Menschen verbringen, die uns wichtig sind, viel glücklicher als das Geld oder der Ruhm machen. Meiner Meinung nach ist es das, woran wir uns in unserem Leben orientieren sollen. Augustus und Hazel wurden von den gleichen Dingen geleitet. Kate Connolly, die Hauptfigur des Buches „Rot wie das Meer“ von Maggie Stiefvater, ließ sich von ähnlichen Dingen leiten. Für sie ist der Weg zum Glück, ein Pferderennen und einen Preis zu gewinnen. Allerdings will Kate das Geld nicht nur für ihre Familie, sondern auch für sich selbst, denn sie hat Schulden, die so schnell wie möglich abgebaut werden müssen. Als die erste Frau, die an diesem gefährlichen, tödlichen Rennen teilnimmt, trifft sie alle möglichen böartigen Arten von Menschen um sie herum. Sie gibt jedoch bis zum Schluss nicht auf, denn sie weiß, dass ihre Bemühungen das Glück der ganzen Familie sichern werden – und für sie ist das der wichtigste Wert im Leben.*

*Es ist wichtig, dass man niemals aufgibt und sein Ziel verfolgt. Wenn der Weg zum Glück schwierig ist, soll man versuchen, jedes Hindernis zu überwinden.*

#### **Hanna Robitschek - 02.06.2019 @ 19:31**

*Hallo Marei und Sofie!*

*Ich habe euren Text gelesen und ich bin derselben Meinung wie ihr. Ein anderes Buch namens "Drei Schritte zu dir" erinnert mich an eures. Es handelt sich um zwei Jugendliche, Stella und Will, die sehr krank sind, aber sie lieben einander sehr. Obwohl sie bald sterben werden, wollen sie ihr Leben verschönern. Stella ist sehr glücklich gewesen, als sie die Liebe bei Will gefunden hat. Mit diesem Gedanken konnten sie alle Hindernisse überwinden. Meiner Meinung nach können wir alle glücklich sein, aber man muss dieses Glück finden. Wenn es allen Menschen gelingen würde, dann wären wir immer froh. Ihr habt es sehr schön beschrieben und damit bin ich ganz einverstanden. Schließlich möchte ich mich bedanken, dass ihr mir ein sehr gutes Buch empfohlen habt.*

#### **Ronja Fiedler - 04.10.2019 @ 13:21**

*Die Liebe, die in dem Buch, über das ihr geschrieben habt, die Hauptfigur gefunden hat, war etwas wie "Die Meinung zu ihrem Leben". Als sie dann die Liebe verloren hat, konnte sie nicht mehr weiterleben.*

*Eurer Meinung, dass man Glück überall finden kann, stimmen wir zu. Alle verdienen glücklich zu sein, obwohl es manchmal schwierig ist. Wir müssen nur glauben, dass es möglich ist.*

## Ways to Luck

*Which events can influence the personal luck of man?*

*"Follow those who are with you in happy moments. For their souls do neither know jealousy nor envy, only the joy to see you happy."*  
(Paulo Coelho, Manuscript Found in Accra)

## Ways to Happiness

*by Sofie Glauß and Marei Behrens, HPS Buxtehude/Germany*

Our life is full of things that happen to us, that affect us. Some of them are good, some we just want to forget. And even others make us happy. But what makes these events so special?

Hazel Grace from *"The Fault in our Stars"* would have said that most of the moments she spent with Augustus made her very happy. Like the moment he told her he fell in love with her, or the days they spent together in Amsterdam or when they were just together. She was happy, even though she knew that she had to die. And in the end, when she knew that he would die soon. People, who mean a lot to us, can make a moment or an event very special. Sometimes just with their presence. Those memories will stay and the mere thought of them makes us smile.

Happiness, physical or mental health depend on personal interests, affections and dreams. Everybody has to find and define his or her own happiness. Some of us would prefer money, others would do everything for their families, or both. Even in the hardest periods of life, it is possible to find some kind of happiness. Like Hazel, who faced death and still allowed the moments with Augustus to happen. Therefore, she opened her heart and gave him the chance to have a place in it. They enjoyed the time they had together.

And then, he died. By an 80% chance of survival he did not make it. Hazel, who thought that she would wound everybody around her with her death like an artillery shell, got hit hard instead. But even if it sometimes seems as if you will never find and feel happiness again, you will somehow find it. You will always find a way to be happy. But it has not to be the big events that make us happy. It can be small things that bring light into our lives. Small things that let us forget what is happening right now and what happened.

We should enjoy the small moments in life. If you only focus on the things that hurt us and not on the positive aspects, you will not find your way to happiness. For us, happiness can mean to sit down somewhere on a calm afternoon and read a book. So, if you need a little feeling of happiness, sit down and take a good book, for example *"The Fault in our Stars"*, and enjoy the moment.

*Posted 26.03.2019 @ 13:21*



**Julia Mahfud - 19.05.2019 @ 22:42**

*Hi Marei and Sofie!*

*I love your article. "The Fault in our Stars" is one of the best novels I've ever read. The story is just fantastic. It includes a lot of emotions and feelings of love, happiness and hopelessness. I think Augustus was very clever because he helped Hazel to get out of her depression and find life more meaningful so that she can enjoy her last weeks or maybe months of life.*

*In my opinion, everybody is able to decide if he is happy or just dissatisfied. The best way to luck is to see every detail of life positively and not to ponder too much. The text you wrote reminds me of the book "P.S. I Love You". It's about a woman who loses her husband at a very young age. After the accident she feels very depressed and empty. However, the situation changes when she finds out her husband left her some letters he wrote himself before he died. In each one of them he suggests something to her that may make her happy again. It was great to read such a book full of beaming, but also heartbreaking moments!*

**Marie Naschberger - 25.05.2019 @ 18:21**

Hey guys!

*At first I want to say what a great article you wrote. I've read the book "The Fault in our Stars" too and I totally agree with all of you. The key to luck is to see how beautiful life is - but also to stop moaning (I think).*

*Often I hear people talking about fate, and that they weren't meant to be happy. In my opinion that's nonsense. I agree with Julia --> Everybody is able to choose between being happy or being dissatisfied. If you decide to see the small things in life, to live for the moment and to believe in yourself and others you can get happy.*

*Of course sometimes things happen that make it hard to stay positive, but it's okay to mourn. It's just important to look ahead again, and not to slip into depression... Just as Marei and Sofie said: "If you only focus on the things that hurt us ... you will not find your way to happiness."*

*And at that point I can think of a hundred characters that managed it never to give up and to become happy again after everything they had gone through.*

*For example Thomas from "The Maze Runner". (Please tell me if someone has read the books, I love them more than words can say!) He saw his friends die in front of him, and even when he thought now it's over, he moved on, and in the end he forgave himself, finished a cruel chapter of his life and found peace with the people who were close to him.*

*I hope for everyone that he/she finds his/her own happiness.*

**Izabela Kręc - 26.05.2019 @ 11:55**

Hi Sofie, Marei!

*I really liked your article, the reference to the book was on point. When I saw the title of your piece I immediately thought about the character Jack, from a comic I'm reading at the moment entitled "Edith". Jack is a minor character, Edith's high school crush. They meet again when they are both adults, and he helps her cope with her loneliness and depression. When Edith learns that he has some problems too, she asks him how he is always smiling even when he's under so much pressure. I believe the words he says at that moment are very important. He says "I try not to let negative thoughts conquer my mind. It can be difficult at times but I'd rather think positively". I believe that this quote is the key to happiness. Don't get me wrong, hiding your feelings especially the bad ones can be very unhealthy for you. Rather than hiding them we should focus on the good ones. Julia, Marie, I agree with you strongly. We shouldn't spend time looking yearningly at the closed doors and rather find the newly opened ones. Overall I recommend everyone to take a few minutes out of their day and think about each and every good thing that has happened to you, everyone that has been good to you and every way you could be better towards others. And remember, every good deed comes around!*

**Monika Pocięcha - 01.07.2019 @ 18:06**

Hi Marei and Sofie,

*I really enjoyed your article. I also read 'The Fault in Our Stars' and loved the story of Hazel and Augustus. I completely agree with you and the same as Julia I think 'that everybody is able to decide if he is happy or just dissatisfied'.*

*Sometimes we are just in a bad place. It doesn't depend on us— it just happens to us. We all have problems. Something very serious for someone could be really petit and insignificant to another. But still they are problems. It's hard to deal with them but no matter what is our problem we can get through it. There are some situations that just cannot be solved but even in that case we can think about bright sides and find something joyful. I'm sure that everyone has something that makes him smile. Like you said, these can be very simple things and 'We should enjoy the small moments in life'. We can't just think about what is wrong in our lives, because if we do we will always be depressed and dissatisfied but of course everybody wants to be happy. In that case why don't we let happiness flow? Why do we focus on the bad things instead of the good ones? There is so much joy everywhere, we just have to allow it to be present in our life. It could be really tough but eventually it is our choice if we feel happy or not. We can look at every situation as if it's too much or too difficult or we can look at it through rose-tinted glasses and try to stay positive. As you said let's start with the small things.*

## 04.

# Die Konfrontation mit der Realität / Confrontation with Reality

*Hier veröffentlichen wir unsere Artikel und kommentieren die Arbeiten der anderen. So wird unser interkultureller Dialog zum Thema „Die Konfrontation mit der Realität“ entwickelt./Herre we publish our articles and comments on other people's works. That's how we will develop our intercultural dialogue on the subject of "Confrontation with Reality".*

### Der Blick der Kinder auf die Welt

*Ist die Welt in den Augen eines Kindes real oder nur seine Vorstellung von der Welt?*

*„[...] Aber waren die Leute wirklich so anders? Alle Bewohner in dem Lager trugen die gleichen Sachen, jene gestreiften Anzüge und die dazu passenden gestreiften Stoffmützen; und alle, die durch sein Haus gingen [...] trugen Uniformen von unterschiedlicher Qualität und Ausführung [...]. Aber wo genau lag der Unterschied?, fragte er sich. Und wer entschied, welche Leute die gestreiften Anzüge und welche Leute die Uniformen trugen?“*

*(John Boyne, Der Junge im gestreiften Pyjama)*

### **Die Welt in den Augen eines Kindes – Abbild der Realität oder Fantasie**

*by Charlotte Wittlich and Anna Wischniewski, HPS Buxtehude/Germany*

In dem Buch „Der Junge im gestreiften Pyjama“, geschrieben von John Boyne, geschehen viele schreckliche Dinge vor Brunos Augen, jedoch kann er diese schrecklichen Ereignisse nicht begreifen. Er versteht zum Beispiel den Unterschied zwischen inhaftierten Juden und Nazis nicht. Er erkennt noch nicht einmal, dass die Juden Gefangene sind. Dies wird in folgendem Zitat deutlich:

*„ [...] Aber waren die Leute wirklich so anders? Alle Bewohner in dem Lager trugen die gleichen Sachen, jene gestreiften Anzüge und die dazu passenden gestreiften Stoffmützen; und alle, die durch sein Haus gingen [...] trugen Uniformen von unterschiedlicher Qualität und Ausführung [...]. Aber wo genau lag der Unterschied? , fragte er sich. Und wer entschied, welche Leute die gestreiften Anzüge und welche Leute die Uniformen trugen?“*

Daraus resultierend fragen sich die meisten Leserinnen und Leser, ob Bruno nicht in der Lage ist, die Geschehnisse einzuordnen und zu deuten, oder ob seine kindliche Naivität ein lebenswichtiger Selbstschutz ist.

Ist die Welt in den Augen eines Kindes also real oder nur eine Art Fantasiewelt?

Sicherlich würde ein neunjähriger Junge die Geschehnisse verstehen, wenn jemand sie ihm erklärte. Aber da niemand Bruno über die Situation aufklärt, muss er eine eigene Erklärung für die Situation finden und alle Geschehnisse selbst deuten.

In Brunos Gedanken existieren weder Rassismus noch Krieg. Deshalb weicht seine Deutung so stark von der Realität ab. Er assoziiert die Pyjamas mit Freizeit. Zudem malt er sich das Zusammenleben auf der anderen Seite des Zauns so aus, wie er gerne leben würde, nämlich mit vielen Spielkameraden.

Die Uniformen verbindet er mit einem gewissen Stil und einer bestimmten Machtposition. So weiß er, dass sein Vater eine Uniform von sehr guter Qualität mit vielen Abzeichen trägt und er weiß auch, dass sein Vater viel Macht über die anderen Soldaten besitzt.

Dadurch, dass Bruno ein unschuldiges Kind ist, stellt er trotz anderer Interpretationen der Situation genau die richtige Frage: Wer entscheidet, wer einen Pyjama und wer eine Uniform trägt? Da Bruno keiner Gehirnwäsche der Eltern unterzogen wurde, erkennt er, dass es keinen Grund gibt, die Menschen in diese zwei Gruppen zu spalten und eine der Gruppen anders zu behandeln.

Denn alle Menschen sind gleich und verdienen dieselben Rechte.

Bruno wird als fröhlicher Junge dargestellt, der sich seiner Position nicht bewusst ist. Durch seine kindliche Naivität malt er sich sein eigenes Weltbild aus, seine Sicht wird sich als Erwachsener sicherlich ändern.

Ist der Verlust der kindlichen Sichtweise wirklich so gut, wenn man aufwächst und älter wird?

*Posted 19.03.2019 @ 15:52*

**Paula Jordan - 20.04.2019 @ 19:48**

*Bis John Boyne den Roman "der Junge im gestreiften Pyjama" veröffentlichte, ist es noch keinem Autor so gut gelungen, die Zeit des Nationalsozialismus aus der Sicht eines Kindes wiederzugeben. In dem Buch geht es um einen kleinen Jungen, der nicht weiß, was genau gerade um ihn herum passiert, und er reimt sich dadurch seine eigene Version zusammen.*

*Das oben Gesagte, worauf ihr schon gekommen seid, kann man gut mit unserem Alltagsleben vergleichen. Der Mensch existiert, um sich zu entwickeln. Wir lernen im Laufe unseres Lebens immer mehr dazu, und entwickeln uns dadurch weiter. Je jünger wir sind, desto weniger wissen wir als die, die älter sind als wir; es gibt allerdings auch Ausnahmen. Wir nehmen jeden einzelnen Tag, an dem wir leben, neues Wissen auf. Wir lernen durch Erfahrungen und Bildung. Wenn wir klein sind, haben wir noch fast keine Erfahrungen, und können die Ereignisse in unserem Umfeld nicht so gut einordnen, wie Erwachsene es können sollten.*

*Meiner Meinung nach leben Kinder deswegen aber noch lange nicht in einer Fantasiewelt, sondern nehmen nur die Dinge, die sie sehen, anders als Erwachsene wahr. Das Leben ist sozusagen wie ein Berg, denn am Anfang unseres Lebens wissen wir nichts, wir sammeln im Laufe unseres Lebens immer mehr davon, aber am Ende sind wir durch Demenz wieder wie Kinder.*

**Carolin Feindt - 30.04.2019 @ 16:25**

*Hey! Ich finde euren Beitrag echt gut, vor allem das Zitat ist passend gewählt. Die Schlussfrage regt zum Nachdenken an und ich bin der Meinung, dass es in dem Fall gut ist, wenn man seine kindliche Sichtweise verliert. Bei so einem schwierigen Thema sollte man aufgeklärt und informiert werden, wenn das in dieser Situation überhaupt aus einer sachlichen Perspektive möglich ist.*

*Denn wahrscheinlich wurde er genau so großgezogen, wie es das damalige Deutschland vorschrieb, also mit Meinungen, die für ihn geformt und Gedanken, die für ihn kreiert wurden. Vor allem, weil er ja so nah an den Geschehnissen des Konzentrationslagers gelebt hat und sein Vater ein überzeugter und einflussreicher Nazi war, ist also eine neutrale Position gar nicht im Ansatz zuhause aufgetaucht.*

*Bruno war sich der schlimmen Lage, in der sich sein Freund befand, gar nicht bewusst. Eher im Gegenteil, er hat ihn für die anderen Kinder bewundert, mit denen er immer spielen konnte. Gerade deswegen ist es wichtig, dass er nicht später auf sein Leben zurück geschaut, sich an seinen alten Freund erinnert und dann realisiert hätte, wie es ihm zu dem Zeitpunkt wirklich ging. Er wäre nicht nur schockiert, sondern auch zutiefst betroffen gewesen.*

*Also ist es besser, dass er Bescheid weiß!*

**Magdalena Frączyk - 28.05.2019 @ 11:57**

*Ich denke, dass alle eure Aussagen interessant und zum Nachdenken anregend sind.*

*„Der Junge im gestreiften Pyjama“ ist ein Buch, das den „unschuldigen“ Blick des Kindes auf die Welt perfekt zeigt. Bruno ist sich der Brutalität der umgebenden Realität nicht bewusst und versucht, sich selbst zu erklären, was um ihn herum geschieht.*

*Kinder haben nicht viel Lebenserfahrung und schauen positiv auf die Welt. Alles scheint gut zu sein, deshalb interpretieren sie manchmal die umgebende Realität falsch. Während man erwachsen wird, konfrontiert man die meisten Ansichten mit der Realität.*

*Die Welt der Erwachsenen ist ganz anders als die der Kinder. „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry zeigt einen Blick auf die Welt des Helden, der das Verhalten der Erwachsenen nicht versteht. Er lernt gerade erst die Welt kennen und sucht nach Antworten auf die Fragen, die ihn beschäftigen.*

*Es scheint mir, dass wir von Anfang unseres Lebens an nach Antworten auf neue Fragen suchen, aber älter wir werden, desto rationeller und offensichtlicher beginnen die Antworten zu sein. Deshalb bin ich der Meinung, dass der beste Weg, die Welt kennenzulernen, darin besteht, dass man diese aus verschiedenen Perspektiven betrachtet: zuerst als Kind und erst dann als Erwachsener.*

**Levente Tóth - 02.06.2019 @ 22:39**

*Ich denke, dass sich ein Weltbild mit der Zeit sicherlich ändert. Die Kinder haben keine Vorurteile, deshalb können sie allen vertrauen. Danach werden sie aber aus Erfahrungen lernen, dass sie niemandem auf den ersten Blick Vertrauen schenken dürfen. Meiner Meinung nach ist das der Weg, wie die kindliche Naivität verschwindet. Die kleinen Kinder erkennen die Unterschiede noch nicht richtig. Sie sehen die Welt positiv an, wie es Bruno in der Geschichte tut. Er sieht die Unterschiede nicht, weil er den Hintergrund dieser Menschen und die Normen der Gesellschaft nicht kennt. Ich denke, dass Naivität keine gute Eigenschaft ist. Ich denke, dass eine reale Denkweise besser ist.*

**Anna Wischnewski - 04.06.2019 @ 16:03**

*Hey Paula, danke für deine Antwort. Die Metapher mit dem Berg gefällt mir sehr, du hast eine Sichtweise aufgegriffen, die mir vorher gar nicht so sehr bewusst war.*

**Paulina Bebenek - 04.10.2019 @ 13:55**

*Hallo, Wir finden das Buch, das du präsentiert hast, ein außerordentliches Beispiel für dieses Problem ist. Der kleine Junge konnte nicht alles verstehen, aber er konnte es sich schon vorstellen. Auf diese Weise meinte er, dass er alles versteht.*

*Allerdings kann wir sagen, dass Kinder mehr mitkriegen als man denkt. Die meisten Erwachsenen glauben, dass Kinder etwas "dumm" sind und sagen unfreundliche Sachen, wenn Kinder in der Nähe sind. Sachen, die Kinder nicht hören sollen.*

*Die Erwachsenen sollen Kinder mehr respektieren, weil sie viel verstehen.*

## The View of Children on the World

*Is the world, in the eyes of a child, real or only his perception of the world?*

*"But were the people really so different? All the inmates of the camp wore the same things, those striped suits with the suitable striped caps of cloth, and all people going through his house [...] wore uniforms of different quality and design [...]. But where was exactly the difference?, he asked himself. And who decided which people wore the striped suits and which people the uniforms?"*

*(John Boyne, The Boy in Striped Pyjamas)*

## **The World from the Point of View of a Child – Showcase of Reality or Fantasy?**

*by Anna Wischnewski and Charlotte Wittlich, HPS Buxtehude/Germany*

In the book "The Boy in the Striped Pyjamas", written by John Boyne, many horrible things happen around Bruno. But he cannot comprehend what is going on. For example, he doesn't understand the difference between Jews held captive and Nazis. He doesn't even recognize that the Jews are held captive. This is shown in the following quote:

*„[...]But were the people really so different? All the inmates of the camp wore the same things, those striped suits with the suitable striped caps of cloth, and all people going through his house [...] wore uniforms of different quality and design [...]. But where was exactly the difference?, he asked himself. And who decided which people wore the striped suits and which people the uniforms?"*

Resulting from this text passage, many readers may assume that Bruno isn't able to order all the occurrences or to understand them, or whether his childish naivety is an important insurance mechanism.

Is the world from the point of view of a child real or just a fantasy?

Of course, a nine-year-old boy could understand the events if somebody would have explained it to him. Since no one clarifies the situation so he figures out his own explanation and tries to understand the events by himself.

There is no racism and no war in Bruno's mind, that's why his explanation is so far from reality. He associates the Pyjamas with a happy time. He imagines the life on the other side of the fence the way he wants it to be, with lots of friends to play with him.

The uniforms stand for power and style, he knows that his father wears a uniform of good quality with a lot of badges, so he knows that his father is in control over the other soldiers.

Since Bruno is an innocent child, he asks the right question, although others have different interpretations: Who decides who wears a Pyjama and who wears a uniform? Since Bruno didn't get brainwashed like his parents he understands that there is no reason to separate people into two groups and treat one different from the others.

All of the people are humans and they have the same rights.

Bruno is shown as a happy boy, who doesn't know what is happening around him. Due to his childish naivety he draws his own imagination of the world, which will change because he will be pushed into reality.

But is the loss of our childish image of the world really so good when we grow up and become older?

*Posted 19.03.2019 @ 16:27*

**Johanna Holaubek - 23.04.2019 @ 22:36**

*I think children really see the world through different eyes. They don't judge people that quickly and they don't have any ulterior motives.*

*Bruno doesn't understand why all those people are captured, but he also doesn't think that being behind the fence is something bad. Maybe he could understand what's happening right in front of him, but nobody tells him, because everybody says he's too young.*

*I read the book "Maikäfer flieg!" by Christine Nöstlinger. It's also about a child, a little girl, who is living at the end of the World War II and the time after the war. The girl builds a friendship with a Russian cook and some soldiers.*

*She doesn't think that they should be her enemies and she doesn't see any differences between them and her family. I think that children often have a more beautiful and innocent view of the world. When we grow up we lose that kind of view very often and only look for the bad things in people. We should see the good things more often - just like those children do.*

**Marianna Gawron - 24.05.2019 @ 16:16**

*Answering your question, I think by growing up we lose a lot. A child is honest, curious, satisfied with the smallest things, qualities which most adults don't have and yet it is adults who look down on younger people. "The Boy in the Striped Pajamas" is one of my favourite books. It shows one of the most tragic events in the history of mankind through the eyes of a child, a child who doesn't understand what is happening, and yet is curious about it. He lives in a world very different from Shmuel's, the boy he meets on the other side of the fence. Yet the two boys connect, and become friends. It is a story, which shows how cruel and unfair war is, especially for such innocent and pure people as Bruno and Shmuel. Another book that shows the world from a kid's perspective is "Little Nicholas" written by Rene Goscinny. It's a book consisting of short tales, featuring the life of Nicholas and his friends. Children can read the astonishing adventures of the boys, but the style is very funny, even for adults. It's worth reading, even if you don't have younger siblings! It reminds the older readers of the mischief they got up with in their early years.*

**Hannah Daxer - 28.05.2019 @ 15:20**

*I also think that children have a different view on the world. But why should it be fantasy? For them it is all totally real. "The Boy in the Striped Pyjamas" shows really impressionably how a little boy saw the period of National Socialism and what he thought about other people. Shmuel already kind of knew what was going on behind the fence where he had to live. But Bruno didn't even imagine that all the soldiers over there could harm the people in the "striped pyjamas". Children don't judge people as fast as adults do and they have no prejudices. For them everyone has the same "value" and is friendly. But sometimes they have to experience, partially in a cruel way, that any man has good and evil sides. As it happened in John Boyne's novel, Bruno and Shmuel both died in the end and they experienced shortly before their death how the world looks like for an adult.*

**Martyna Kotek - 07.06.2019 @ 21:20**

*Bruno is a child that was exposed to only one side of the world. His parents were rich and he had lived in welfare for his whole life. He has never experienced any difficult and cruel situations, that's why it is so difficult for him to understand the tragedy of the prisoners. As you wrote in your article: he recognised pyjamas to be the comfy clothes and he doesn't see any differences between the people on both sides of the fence. On the other hand, we've got Shmuel. He is exactly the same age as Bruno, but his life was much tougher, which resulted in him partly losing the innocent, childish point of view and he realises more of what's going on around him. I agree with Marianna who says that as we grow up we lose a lot of that childhood innocence, but I do think that it is a good thing and because of it, we can understand our world in a way that enables us to understand more about it.*

*"Room" by Emma Donoghue is another book in which we can see and analyse the world from the point of view of a child. The main hero of the story- five-year-old Jack- is, like Bruno raised in an untypical environment. His mother was kidnapped and imprisoned in a small room where Jack grew up. In consequence, he has never seen the outside world. Everything he sees outside of a window or on TV seems to be unreal for him. I highly recommend reading it, it's a fascinating story about discovering the things we consider usual by the person who doesn't have the right understanding of our world.*

**Julia Pawlak - 18.06.2019 @ 22:27**

*Hi Anna and Charlotte!*

*When I first read the title of your article, I instantly thought about a book called „Room" by Emma Donoghue, and from what I can see I wasn't the only one to think about it. I think that writing from a child's perspective is, generally, a popular way of writing books about difficult topics, since it's a convenient way of talking about difficult topics. An example of this kind of book is a very popular book, „To Kill the Mockingbird" by Harper Lee.*

*It's set in the 1930's in Alabama, and it takes on the topic of racism and justice in a legal system, but because it is written from the perspective of a little girl called Jane Louise, or „Scout" as everyone calls her, we can see the situation from her unique perspective. Scout, throughout the book, grows up and starts to understand more of the world that surrounds her. Her vision of her little town starts to change, when she starts to see and experience all of the inequality and injustice in the world she lives in. I think it's a great book, and the fact of it being written from a child's perspective just adds much more depth and value to it.*

**Felicia Fredriksson - 03.10.2019 @ 13:54**

*Hi there! Your article was really interesting and we also have some interesting ideas. We think that children usually have a different kind of view of the world than adults do. Perhaps that is because they don't understand why people should fight or be mean; because of this we feel like children usually think the best of others. With other words we do agree with your thoughts from the article. If adults told children how reality looks like we think they would understand, however at the same time that might destroy their beautiful view of the world. Both of us have read the book or/and watched the movie and we think it is a good story; it really shows how a child can see the world. It also shows how important friendship is for people, especially children. We feel like children usually have an easier time making friends than adults have. This may be because children don't care that much about if they are different or not, while adults may think more about it. This is shown in "The Boy in the Striped Pyjamas" since Bruno and Schmueel are friends even if they are very different and live in completely different worlds.*

## In Konfrontation mit dem Gesetz

*Welche Grenzen werden durch Gesetze gezogen und unter welchen Bedingungen können diese überschritten werden?*

*„Ich folgere das daraus, daß ich angeklagt bin, aber nicht die geringste Schuld auffinden kann, wegen deren man mich anklagen könnte ... die Hauptfrage ist, von wem bin ich angeklagt?“  
(Franz Kafka, Der Prozess)*

## **In Konfrontation mit dem Gesetz**

*by Zsófia Dull, DNG Budapest/Hungary*

Welche Grenzen werden durch Gesetze gezogen und unter welchen Bedingungen können diese überschritten werden?

Das obere Zitat stammt aus dem Buch „Der Prozess“ von Franz Kafka. In dem Roman geht es um einen Mann, namens Josef K., der angeklagt ist, aber er weiß nicht von wem und warum. Das kann jederzeit mit jedem Menschen vorkommen. Vielleicht nicht deshalb, weil man gegen das Gesetz verstoßen hat, sondern weil es jemanden störte, dass man dort ist. Ich meine, man hatte eine andere politische Ansicht, und das hat bestimmten Personen nicht gefallen, deshalb war es notwendig, diese Person abzugrenzen. Es kann bei einer Diktatur vorkommen, wo eine bestimmte Person Alleinherrschaft will. Wer in einer Demokratie unschuldig angeklagt wird, kann dagegen kämpfen, aber wenn es eine Übermacht gibt, kann man nicht viel tun. In diesem Buch kennt Josef K. alle Gesetze, trotzdem weiß er nicht, was er schlecht gemacht hat. Aber es kann auch vorkommen, dass jemand gegen die Gesetze handelt, weil man die Gesetze gar nicht kennt. In diesem Fall ist es keine gute Verteidigung, dass man das Gesetz nicht kennt, man bekommt auch die Bestrafung. Es ist auch ein interessanter Fall, wenn man weiß oder das Gefühl hat, dass man schuldig ist, aber man weiß nicht, warum. Diesen Fall beschreibt auch das Gedicht „A bűn“ (Die Sünde) von dem ungarischen Dichter, Attila József.

Es gibt auch schlechte Gesetze, die uns nicht gefallen, oder die Gesetzgeber sehen nicht, dass sie für die Gesellschaft schlecht sind. Wenn man auf die Politik nicht genug Einfluss hat, soll man das auch akzeptieren. Man kann nicht so viel dagegen tun, man kann nur dagegen rebellieren. Aber wenn man Einfluss hat, kann man schon etwas dagegen machen, zum Beispiel darüber sprechen, dass ein Gesetz geändert werden oder abgeschafft werden soll. Aber wenn aus einer Demokratie eine Diktatur wird, und eine bestimmte Person eigenmächtig wird, soll man schon etwas dagegen machen. Die einfachen Menschen ohne Macht können auch etwas dagegen tun. Zum Beispiel machen sie keine Karriere, so unterstützen sie die Diktatur nicht. Sie grenzen sich von der Politik ab, sie stehen passiv dazu und leben in ihrer Privatsphäre. Den (schlechten) Gesetzen kann man auch ausweichen, aber dann soll man das ganz genau kennen. Dann findet man Wege, die nicht gesetzlich sind, aber gesetzlich auch nicht verboten sind.

*Posted 19.03.2019 @ 09:51*



**Charlotte Wittlich - 02.04.2019 @ 16:31**

*Mir hat euer Artikel sehr gut gefallen. Ich empfehle sehr das Buch "Der Circle" von Dave Egger, indem es um ein ähnliches Dilemma geht.*

*Die große Internetfirma "Der Circle" gewinnt immer mehr Einfluss und Macht und bewacht die Leute immer strenger. Plötzlich werden die Leute bei all ihren Taten überwacht. Der Transparenzzwang geht irgendwann so weit, dass Geheimnisse zu Straftaten werden. Wird die Gesellschaft sich dagegen wehren oder sich an die Illusion klammern, dass alle Menschen zu besseren Menschen werden, wenn alles für alle sichtbar wird?*

**Felix Wollter - 09.05.2019 @ 11:27**

*Euer Artikel war sehr gut. Das Deutsch das im diesen Buch verwendet wird ist ausgesprochen gut, wenn man bedenkt, dass ihr nicht Deutsch als Muttersprache habt. Auserdem weckt euer Text sehr viel interesse für das Buch, das ihr im Artikel vorstellt.*

**Gabriela Grzesiak - 16.05.2019 @ 23:17**

*Euer Artikel brachte mich auf folgende Gedanken: Kenne ich das Gesetz? Gehorche ich ihm? Kämpfe ich für meine eigenen Rechte? Es lohnt sich wirklich, darüber länger nachzudenken. Es ist leicht, eine gesetzlose Person zu manipulieren und auszubeuten. Aber es funktioniert in beiden Richtungen. Wenn ich etwas tue, das gegen das Gesetz verstößt, und ich weiß es nicht, ist es auch schlecht. Jemanden zu beschuldigen, dass er etwas falsch gemacht hat, ist einfach und fällt uns leicht. Schlimmer ist es in der Konfrontation mit dem Recht. Eine unbegründete Anschuldigung kann Menschen dazu bringen, dass sie zu uns den Rücken kehren. Eine solche Situation ereignete sich in der Geschichte von Arthur Conan Doyle aus der Abenteuerserie des Detektivs Sherlock Holmes mit dem Titel "Silvery Star". Fircroy Simpson wurde zu Unrecht beschuldigt, weil seine Krawatte am Tatort gefunden wurde. Wie sich später herausgestellt, hatte der Vorwurf nichts mit der Wahrheit zu tun und es handelte sich um eine falsche Anschuldigung. Man sollte also mit dem Urteil immer vorsichtig sein und bevor man jemanden anklagt, sollte man das tausendmal überprüfen.*

*Ich stimme auch mit eurer Meinung überein, dass die Kenntnis des Gesetzes der Ausgangspunkt aller gesellschaftlichen Angelegenheiten ist. Ob alles so wie im Buch „Der Circle“ von Dave Eggers kontrolliert werden sollte, ist jedoch fraglich.*

**Emma Sesö Lindh - 03.10.2019 @ 13:57**

*Dieser Artikel ist sehr interessant, weil es um das Bewusstsein geht, welche Rechte und Gesetze für uns gelten. Nicht alle Menschen kennen ihre Rechte und Gesetze. Wir sollten immer für unsere Rechte einstehen.*

*In dem Buch "Die Tribute von Panem" geht es um eine Diktatur, in der jedes Jahr 24 Jugendliche in einem Spiel sich bis zum Tode bekämpfen müssen. In Panem gibt es Gesetze, unter denen die Gesellschaft leidet, daher entschliesst sich Katniss dazu, eine Rebellion anzufachen.*

## Confrontation with Law

*Which limits are set by laws and under which conditions can you go beyond them?*

*"I draw the conclusion that I am accused, but I cannot find the least guilt why one could accuse me [...] the main question is by whom I am accused."*  
(Franz Kafka, *The Trial*)

## **Which limits are set by laws and under which conditions can you go beyond them?**

*by Gréta Juhász, DNG Budapest/Hungary*



The above quote is from the book "The trial" by Franz Kafka. The novel is about a man named Josef K., who is charged with an offense, but he does not know by whom and why. That can happen to any person at any time. Maybe not because they violated the law, but because it bothered someone. I mean, one can have a different political view, and that does not please certain people, so it is necessary to eliminate this person. It can happen in a dictatorship where a certain person wants to rule alone. Anyone who is innocently accused in a democracy can fight it, but if there is a superior person, you cannot do much. In this book Josef K. knows all the laws, yet he does not know what he did wrong. But it can also happen that someone acts against the laws because they do not know the laws.

In this case, it is not a good defense if they do not know the law, they still receive punishment. It's also an interesting case when someone knows that he/she is guilty or feels guilty, but they do not know why. This case is also described in the poem "The Sin" by the Hungarian poet, Attila József.

There are also bad laws that we do not like or legislators do not see that they are bad for society. If you do not have enough influence in politics, you should accept that as well. You cannot do that much about it; you can only rebel against it. But if you have influence, you can do something about it, such as talking about changing a law or abolishing it. But when a democracy becomes a dictatorship and a given person becomes independent, one should do something against it. The simple people can do the same. For example, they can choose not to make a career, so they do not support the dictatorship. They are different from politicians, they can decide to be passive and live in their privacy. One can also avoid (bad) laws, but then they should know these very well. Then one finds such ways to get out from under the law which are not legal, but are not forbidden by the law.

Posted 22.03.2019 @ 10:34

**Madeleine Roessler - 27.05.2019 @ 09:18**

*Hey guys! It's hard that some people are offensively charged even though they did nothing wrong. They don't know if someone who always had a problem with them maybe thought that it would be nice if that person was gone and judged that person unfair. Nowadays it is often said that you've got political liberty but sadly that is very often not the case. Politicians talk but they do not make changes, sometimes they don't even try to make the world a better place. If you tell your opinion to the wrong person it could end bad for you because maybe that person would sentence you just because he/she doesn't share your view on things. Nowadays it's so important that everybody is able to say what he/she thinks and to share it with other people. This should be normal and welcome in this world.*

**Pola Palonek - 15.06.2019 @ 18:30**

*Hello to Gréta, Madeleine and any people who are reading this.*

*Your statements are very interesting, I am glad that I could read them. I believe that if I have an opportunity, I will read the book "The Trial" to learn more. I think that it is difficult to judge a man for actions he has committed unconsciously. When someone breaks the law, because he does not know the rules, of course he does wrong, but from the point of view of the man, not the law, it is less evil than an offense committed consciously. Social norms and laws are set to make a community's life better. Therefore, we should know them and follow them. There is a popular phrase: "Ignorance of the law is harmful". It clearly states that knowing the rules is in our interest, and when we break the law unknowingly, there's no excuse for that. Such a situation happens to the heroines of the book "The Selection" by Kiera Cass. A group of young girls goes to a castle. They have a chance to get to know the royal family and court life, but first they have to adapt to the rules and customs of the castle, which are so different from those in their previous life. This, of course, is just one example of such a situation in literature, but in my opinion it is quite clear and easy to imagine. Some of the protagonists of this book adapt to the new rules without a word of complaint, others consider the laws unjust or unfair and try to stand up to them. Which of them will stay longer in the castle? I wouldn't like to spoil the pleasure of reading this book, so I encourage you to read the series "The Selection". In my opinion, the law established for the common good should be respected by everyone, but it should never stand above moral principles and ethics. If the law somehow harms people, who from a moral point of view are not to blame, it is probably a bad law and it should be changed. The boundary between "good" and "bad" laws is thin, so I think that in life we should be guided, above all, by our conscience.*

**Gabriela Maćkowiak - 16.06.2019 @ 16:16**

*Hi! I think law shouldn't control everyday's life, because then people will be under pressure all the time, and it will have a bad influence on their psyche. Communism was a good example of how law controlled what people were thinking and made them narrow-minded through censorship. At this time citizens could read only government-approved books, which changed their point of view on the situation in the country. At this time people lived in fear and to save their life or family they were lying about, for example, what they saw or what they did at the time when a crime was committed or at the time when, for instance, inconvenient activists acted against the ruling party.*

*"Give me a man and I will find the crime", this quotation shows us what life is like when people are controlled by the penal code and how people who have power can manipulate the truth. Even if you don't commit any crime, you can go to prison, because, for example, you are an inconvenient witness. This type of citizens' control is shown in "1984", the book written by George Orwell, which tells us a story about living in a world completely controlled by Big Brother, who is always watching you. Every citizen is observed even in his house. The TV show called "Big Brother" is based on this book.*

**Mikołaj Ziębicki - 27.07.2019 @ 16:17**

*Hi! Your article impressed me. In Poland (like in other post-communist countries), irrational trials were a reality. One of the greatest Polish books, "Dziady 3", shows that everybody can be guilty. Of course, law should be respected, but we have to remember that too strict laws can change into indoctrination. North Korea, Somalia, DKR; all these countries are not "counties of law" but dictatorships.*

*The message concluded in "The Trial" is timeless. This story reminds me of words by Abraham Lincoln: "After every law stands a man".*

*Last year, in Poland, we had a well-known case of acquitting a man after 18 years in prison. He was sentenced after a curious trial. We can even say that the main motto of this trial was: "Give me a man and I will find a crime".*

*In my opinion, Kafka showed us that sometimes we are not looking for criminals but for regulations which can make someone guilty.*

**Clara Danielsson - 03.10.2019 @ 13:59**

*Hi! We read your article, and some of us really liked it, and some of us didn't agree with some parts of it, but we all agree that it is a very important topic to talk about. Nowadays, there is no death penalty, and, at least in western countries, you can only be sentenced for lifetime. A book that shows the dangers of death penalty is called "To Kill a Mockingbird", in which a man is persecuted for a crime he didn't commit. He is sentenced to death by the jury, and that shows that the judiciary system isn't always fair and just as we all like to think.*

## Im Spannungsfeld gesellschaftlicher Normen

*In welchen Situationen ist es sinnvoll/notwendig, sich anzupassen oder aufzulehnen?*

*„O Romeo, Romeo, warum bist du Romeo? Verleugne um meinetwillen deinen Vater und entsage deinem Namen; oder willst du nicht, so schwöre mir nur deine Liebe, und ich will nicht länger eine Capulet sein. "*

*(William Shakespeare, Romeo und Julia)*

### **Auflehnen oder Einstecken?**

### **Wie handeln wir unter gesellschaftlichem Druck?**

*by Annalena Rieser and Magdalena Dessl, BG-BRG Kufstein/Austria*

In Schule, Beruf und Freizeit werden wir immer wieder mit der Frage „Einstecken oder Auflehnen?“ konfrontiert. Doch nach welchen Prinzipien richten wir uns, wenn es um eine Entscheidung geht? Sind es „Freiheit und Moral“ oder doch „Konsequenzen und Eigennutz“?

Wir diskutieren oft über die Vergangenheit und wie wir in unterschiedlichsten Situationen besser oder klüger gehandelt hätten. Aber stellen wir uns einmal vor, dass wir als Elternteil mit unseren Kindern Hermann und Annelise im Nazi-Deutschland gelebt hätten. Zwar glauben wir nicht an die allgemeine Ideologie, jedoch unsere Freunde und das restliche Umfeld schon. Würden wir uns nun auflehnen, unseren Standpunkt gegen das Regime äußern und für unseren Glauben kämpfen, riskieren wir das Leben unserer Familie und unser eigenes? Würden wir einfach einstecken, sehen wir teilnahmslos zu wie anderen die grausamsten Dinge angetan werden?

Ein harmloseres Szenario wird im Buch „Die Welle“ von Morton Rhue geschildert. Ein Lehrer versucht seinen Schülern



zu zeigen, dass sie nicht anders als die Deutschen zu Zeiten des dritten Reichs gehandelt hätten. Als das Experiment außer Kontrolle gerät, steht die Schülerin Laurie vor der Frage: „Sollte ich lieber versuchen diese Entwicklung zu stoppen und dafür riskieren, meine Freunde und die Sympathie meines Lehrers zu verlieren, oder meinen Prinzipien treu bleiben?“

Wie Albert Einstein sagt: "Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen."

*Posted 22.03.2019 @ 23:45*

**Katarzyna Bebak - 18.05.2019 @ 19:40**

*Ich habe euren Beitrag gelesen und ich muss zugeben, dass er zum Nachdenken anregt. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass die meisten Leute in Angesicht einer großen Gefahr einen leichteren und bequemeren Weg bevorzugen. Sie benehmen sich gewöhnlich wie die meisten. Man darf doch niemanden beurteilen, weil wir wissen nicht, mit welchen Emotionen und Dilemmata es verbunden war, und was wir an seiner Stelle tun würden.*

*Ein anderes Buch, in dem eine tragische Wahl dargestellt wird, ist das Werk von Juliusz Slowacki, „Kordian“. Der von der Welt enttäuschte Junge entscheidet sich gegen die Sozialnormen und die Herrschaft zu revoltieren. Er steht vor der Wahl, ob er den Zar töten und seine Heimat von seiner Herrschaft befreien, oder ob er den Zar nicht ermorden und ihm erlauben soll, die Leute weiter zu verfolgen und zu terrorisieren. Nicht jeder ist imstande, sich für andere zu opfern.*

*Komplizierte Situationen begleiten den Mensch von jeher und das wird so bleiben. Es hängt nur von unserem Mut ab, ob wir uns entscheiden, ein Risiko einzugehen oder wir die Situationen, die unseren Ansichten widersprechen, akzeptieren, wie sie sind, und wie die anderen auf der anderen Seite den weiteren Handlungsablauf erwarten.*

**Martin Mészáros - 11.06.2019 @ 20:51**

*Ich denke, die Entwicklung der Menschheit würde schneller vonstatten gehen, wenn wir statt über die Vergangenheit zu diskutieren, über die heutigen Probleme sprechen würden, um Krisen zu bewältigen und Lösungen zu finden. Wenn ich mir diese Situation vorstelle, habe ich Zweifel, ob ich für meinen Glauben oder für die Familie kämpfen müsste. Ich denke, das sind die Aufgaben eines Mannes.. kämpfen für seinen Glauben und seine Familie schützen. Diese Idee macht mich nicht stolz, aber ich denke, in diesem Fall wäre die sicherste Entscheidung die Flucht, oder einfach der Anschein, dass wir dergleichen Meinung sind. Das ist eine Grundlüge, die beim Überleben hilft. Aber wenn die Anderen erfahren, dass wir sie anlügen, kann unsere Situation schlechter sein, als sie es bei einer Flucht gewesen wäre. Aber natürlich ist es situationabhängig...es gibt Theorien, Gedanken, für die man das Risiko tragen muss.*

**Tilda Wulff - 04.10.2019 @ 13:50**

*Wir sind der Ansicht, dass, wenn man nicht den Normen der Gesellschaft entspricht, irgendeine Bestrafung als Konsequenz folgen muss, zum Beispiel Ausgrenzung. Deshalb finden wir es falsch zu sagen, dass Menschen, die nicht für ihre Rechte protestieren, einen bequemeren Weg wählen. Denn sie protestieren nicht aus Angst und Unterdrückung. Allerdings kommt es immer auf die Situation an. Trotzdem sind die Menschen, die von Anfang an für ihre Rechte kämpfen, oftmals die Mutigsten, da sie in Kauf nehmen, dass sie aus der Reihe tanzen und mit dem Finger vorwurfsvoll auf sie gezeigt wird. Diesen Menschen folgen in der Regel viele mehr, auch die Ängstlichen, sodass eine Masse von Protestanten entsteht. Ausserdem kommt es immer auf die Persönlichkeit und die Charakterzüge eines Menschen an, ob er von Anfang an protestiert.*

## In the Area of Conflict of Social Norms

*In which situations is it meaningful/necessary to adapt to them or to rebel against them?*

"O Romeo, Romeo! Wherefore art thou Romeo?

Deny thy father and refuse thy name;

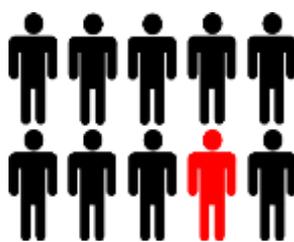
Or, if thou wilt not, be but sworn my love,

And I'll no longer be a Capulet."

*(William Shakespeare, Romeo and Juliet)*

## Acceptance or Revolt?

*by Annalena Rieser and Magdalena Dessl, BG-BRG Kufstein/Austria*



In school, work and everyday life we often face the question: acceptance or revolt? But which principles should we carry out; moral and freedom or consequences and self-interest?

We always talk about the past and how we would have acted in specific situations. But imagine you are a parent of two let us say, Hermann and Anneliese, and live in times of Nazi-Germany. You yourself do not believe in the common ideology, although all your friends do.

If you speak up and stand in for your sense of ethics you put your family and yourself at risk. However, if you stay quiet, you will betray your beliefs and simply watch cruel things happening to others.

A more harmless scenario is offered in the book "The Wave" by Morton Rhue, in which a teacher tries to show the students that they would not have acted any differently from the Germans in the Third Reich. As the experiment gets out of hand, the pupil Laurie is confronted with the question: Should I try to stop the development and maybe lose my friend and the sympathy of the teacher or stand up for my attitude of morality?

Albert Einstein once said: "The world is a dangerous place, not because of those who do evil but because of those who watch and do nothing", and we definitely go along with him.

Posted 22.03.2019 @ 23:46

**Vera Petersson - 09.05.2019 @ 11:38**

*I liked the text that you guys wrote. The text was very well written and thoughtful. Even the ones who haven't read the book before can read this text and understand what you mean. When you wrote "There is no racism and no war in Bruno's mind, that's why his explanation is so far from reality. He associates the pyjamas with a happy time. He imagines the life on the other side of the fence the way he wants it to be, with lots of friends to play with him" it was a good thought and I do agree with that very much. And when you put it in perspective it's easier to understand Bruno's character. Because I think it is very easy to forget that he is very young. In summary, I really think that this text brings up a good subject that we should talk about more often.*

**Marianna Gawron - 24.05.2019 @ 16:08**

*You've touched a very serious topic, whether to risk your life, friends, reputation in the defense of what is right to you, or to conform and live with the consequences. I think the example of Nazi -Germany you mentioned is very adequate because lots of people living there faced that problem. You would have thought that people have evolved and would know better now. As it turns out no, the same situation repeats itself in Mr. Jones' class in the book "The Wave". Another character, who had a similar choice to make is Katniss Everdeen from the trilogy "The Hunger Games". She lives in a totalitarian country, in which her district is under the regime of the Capitol. After taking part twice in the hunger games, she decides to join the rebels and become the face, the mockingjay, of the rebellion. Despite the disastrous consequences this choice might have, she fights for what she believes in.*

**Martyna Kotek - 07.06.2019 @ 21:21**

*The topic of this thread includes a quote from William Shakespeare's play "Romeo and Juliet" in which Julia offers to refuse her family name if Romeo does the same, in order to be able to be together. They don't want to accept the fact that a never-ending argument between their families stands in the way of their love. The idea standing behind their beliefs is right- they want to end the quarrel between two homes, though the execution isn't done quite the way it should and results in their death.*

*As you've mentioned, the book "The Wave" also features the dilemma of acceptance or revolt. Moreover, it shows how difficult it is for the people who rebel to show the manipulated community what is actually going on. Students are pressured to join the Wave. Laurie gets an anonymous letter from a student who doesn't agree with the ideas represented by the group but is too scared to speak up. When she decides to take the matters into her own hands, she gets almost beaten up by her boyfriend, which shows how dangerous rebelling against a big group can be. At one point in the book "The Boy in the Striped Pyjamas" the hero of the story-Bruno- sees Shmuel in his kitchen cleaning glasses. As he doesn't see why Shmuel is imprisoned he offers him some food. When the officer that took Shmuel to Bruno's house comes back to the room, he gets furious. He asks Bruno whether he knows the other boy. This is just one of those questions to which there is no right answer. Should he rebel against his family and stay true to his friend even if that can mean that they will face horrible consequences or try to save Shmuel's life and deny their friendship?*

**Jakub Stanek - 16.06.2019 @ 16:41**

*A very similar topic is shown in Lois Lowry's book "The Giver". The main character, Jonas, lives in a perfect world. When he meets his new teacher - Giver- he starts to discover the truth about his world. It turns out he's not perfect at all. The authorities are manipulating society so that everyone thinks they can live in a world without problems. Every day, every citizen takes a shot that makes him stop seeing colors. People stop feeling emotions. Jonas decides to change that. He confronts the authorities and wants to defend his values. He doesn't want to mindlessly follow orders. He defends what he thinks is important to himself.*

**Johanna Holaubek - 04.10.2019 @ 13:27**

*I think your text showed the dilemma of having two choices, which are both connected with some uncomfortable things, really well.*

*It must be very difficult to decide whether you should stay true to yourself or keep going with the majority. Maybe we should be braver sometimes and take a step even if we know that there could be bad consequences for us. If there is something happening that doesn't feel okay or right to us, we should try to stand up against it.*

*But sometimes it isn't that easy. If there are many people with the same idea of something it is difficult to prove to them that they are doing wrong.*

*It's important to have such brave people, who don't always go the easy way, who don't care about the thoughts of the others, who try to do everything they can to change things into good.*

## Im Schulalltag

*Welche Konfliktsituationen birgt der Schulalltag?/Welche positiven Erfahrungen verbindest du mit dem Schulalltag?*

*„Damit das Spiel der Mächte weitergeht und du deinen Vers dazu beitragen kannst.“*

*(N. H. Kleinbaum, Der Club der toten Dichter)*

## **Unsere Erfahrungen in der Schule**

*by Amelie Håkansson und Klara Welmsö, VKS Växjö/Schweden*

Auf unserer Schule wird jeder akzeptiert, treffen wir jeden Tag neue Leute und kein Tag ist wie der andere. Es gehen über 1000 Schülerinnen und Schüler auf unsere Schule, was uns die Möglichkeit gibt, viele Freunde zu finden, und das nicht nur in unserer Klasse. Da wir den Ästhetisch/Künstlerischen Zweig gewählt haben, können wir auch unsere Kreativität in Musik, Theater, Tanz und Kunst ausleben, und uns gleichzeitig während der Arbeit mit unseren Klassenkameraden weiterentwickeln, was immer sehr viel Spaß macht. Besonders gut finden wir, dass wir frei wählen können, wie unsere schulische Bildung aussehen soll. Wir können in unseren letzten beiden Schuljahren zwei Kurse wählen, die wir neben den Pflichtfächern belegen wollen. Das bedeutet, dass wir entscheiden, ob wir zum Beispiel etwas lernen wollen, was uns vielleicht später die Aufnahme an einer Uni erleichtert, oder einfach etwas, was wir interessant finden.



Das tägliche Schulleben ist ziemlich einfach gestaltet, stellt uns aber auch vor viele kleine Konflikte und Probleme. Wir haben jede Woche Hausaufgaben, Aufsätze und Prüfungen, was viel Stress und Druck mit sich bringt, mit dem wir umgehen müssen. Es verlangt eine gute, vorausblickende Planung, damit man nicht immer erst am Tag vor einer Prüfung anfängt zu lernen, was sehr schnell passieren kann. Dieser Druck hat auch Auswirkungen auf unser Privatleben. Unsere Eltern bemerken, dass wir auch zu Hause oft gestresst sind. Die meisten haben so wie wir auch noch andere Interessen außerhalb der Schule, manche arbeiten auch schon. Wir schlafen oft nicht viel und haben wenig Zeit, uns mit Freunden zu treffen. Dazu kommt noch, dass wir beide und viele andere auch einen sehr langen Weg zur Schule haben und jeden Tag pendeln, weshalb wir sehr früh aufstehen müssen und oft bis spät abends für die Schule lernen, nachdem wir erst spät nach Hause gekommen sind.

Wenn man so früh aufstehen muss wie wir, tut man alles dafür, jede Minute Schlaf zu bekommen, die man kriegen kann. Also versucht man morgens so wenig Zeit wie möglich zu brauchen, um sich für die Schule fertig zu machen, und verzichtet zum Beispiel auf das Frühstück. Dann muss man hungrig zur Schule gehen, wodurch es sehr schwer wird, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Da ist es gut, dass wir hier in Schweden ein kostenloses Mittagessen bekommen, was es in vielen Ländern nicht gibt.

Wenn man so früh aufstehen muss wie wir, tut man alles dafür, jede Minute Schlaf zu bekommen, die man kriegen kann. Also versucht man morgens so wenig Zeit wie möglich zu brauchen, um sich für die Schule fertig zu machen, und verzichtet zum Beispiel auf das Frühstück. Dann muss man hungrig zur Schule gehen, wodurch es sehr schwer wird, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Da ist es gut, dass wir hier in Schweden ein kostenloses Mittagessen bekommen, was es in vielen Ländern nicht gibt.

Allerdings finden wir das Essen leider oft nicht so gut. Es gibt immer ein Hauptgericht, zum Beispiel Kartoffelpüree mit Würstchen, und auch ein vegetarisches Gericht, oft eine Art Brei, in dem alles zusammengemischt wird. Im Salatbuffet ist auch meistens alles zusammengemischt, was uns nicht so gut gefällt. In der Grundschule fanden wir das Schulessen viel besser, und nicht nur das. Die Schule war auch viel näher, und dass die Kurse immer drei Jahre lang waren statt nur ein Jahr hat uns auch besser gefallen. Aber wie gesagt, sind dies nur kleine Probleme, mit denen wir klarkommen müssen, und im Vergleich zu vielen anderen Ländern geht es uns wirklich sehr gut. Wir wissen, dass wir eigentlich keinen Grund haben, uns zu beschweren, aber wir tun es trotzdem immer wieder.

Im Moment lesen wir im Englischunterricht das Buch *Lies we tell ourselves* von Robin Talley, im Jahr 2014 geschrieben. Das Buch spielt 1959 im Süden der USA und es geht um die Integration von einigen schwarzen Schülern in eine Schule, auf die vorher nur weiße Schüler gegangen sind. Man liest die Geschichte aus der Sicht von zwei Mädchen, Sarah und Linda. Sarah ist eine der neun neuen Schülerinnen und Schülern an der Schule, die dort mit viel Hass empfangen werden. Sie werden beschimpft, es werden Dinge nach ihnen geworfen und sie werden sogar bespuckt. Linda ist eine der beliebtesten Schülerinnen, ihr Vater ist Herausgeber der lokalen Zeitung. Als sich die beiden treffen, können sie einander nicht ausstehen, aber mit der Zeit beginnen sie zu verstehen, dass sie gar nicht so verschieden sind. Sarah erfährt mehr über Lindas Hintergrund und warum sie so radikal rassistische Gedanken hat, und Linda beginnt, an diesen zu zweifeln. Wir können unsere Erfahrungen sehr gut mit den Erlebnissen von Sarah und Linda in Verbindung bringen. Als wir auf dieser Schule neu angefangen haben, haben wir viele Menschen getroffen, mit denen wir sonst nichts zu tun gehabt hätten, und die jetzt unsere Freunde sind. Aber es gibt auch viele, die wir noch nicht so gut kennen, trotz all der Zeit, die wir schon in einer Klasse sind. Also versuchen wir, anderen Menschen immer offen und unvoreingenommen zu begegnen, und niemanden nach seinem Aussehen zu beurteilen.

Posted 22.03.2019 @ 13:04

#### **Julian Stöckl - 01.05.2019 @ 18:23**

*Dem Schulalltag sind wir fast jeden Tag ausgesetzt, was so einige Herausforderungen mit sich bringt. Die Motivation, überhaupt in die Schule zu gehen, ist bei vielen Schülern sehr gering, da der einzige Grund zur Vorfreude oft nur das Treffen mit seinen Freunden ist, weshalb es wichtig ist, nicht ein "Ausgestoßener" zu sein. Meiner Meinung nach ist die psychische Belastung im Schulalltag sehr groß - heutzutage muss man versuchen, jedem zu gefallen und immer up-to-date zu sein, sonst wird direkt über einen hergezogen, daher versuchen leider einige Schüler, sich zu verstellen. Da wir keine Schuluniformen haben, muss man sich sogar Gedanken über seine Klamotten machen. In jeder Stunde besteht die Angst, unerwartet geprüft zu werden. Durch all diese Herausforderungen wird also die psychische Gesundheit immer wichtiger und die Aufrechterhaltung dieser Gesundheit ist oft nur durch ein "Ventil" zum Druck rauslassen möglich, welches bei den meisten Sport ist. Schüler, die es zuhause nicht leicht haben, können dies nur schwer zeigen. Im Buch "Sie Nannten mich Es", von David Pelzer erzählt der Autor über seine Misshandlungen bei sich zu Hause, die in der Schule so gut wie niemandem auffielen, da die Schüler beispielsweise seinen Gestank nur als Grund zum Mobben nahmen.*

*Meine Erfahrungen im Schulalltag sind glücklicherweise eher positiv als negativ. Das größte Problem ist der Schlaf, wie bei vielen Schülern. Da ich neben dem ganzen Schulstress noch Leistungssport betreibe, bleibt mir oft wenig bis gar keine Zeit, noch etwas Entspanntes zu machen, wie z.B. Serien auf Netflix zu gucken. Dadurch bleibt mir meist nur die Möglichkeit, mir spät bis in die Nacht noch ein paar Folgen anzuschauen, worunter der Schlaf sehr leidet. In der Schule selber ist es dann die größte Herausforderung, wach und aufmerksam zu bleiben, auch in langweiligen Stunden.*

#### **Patrícia Isztl - 02.06.2019 @ 18:59**

*Ich besuche seit 2 Jahren das Deutsche Nationalitätengymnasium in Budapest. Das ist ein spezielles Gymnasium, das auch einen guten Ruf hat, weil hier die Schüler viele Deutschstunden haben, und auch ein in Deutschland anerkanntes Abitur ablegen können. Zwar wohne ich in Budapest, muss aber jeden Tag mehr als eine Stunde fahren, um rechtzeitig in der Schule anzukommen. Es macht viel Stress, deshalb wohne ich von Montag bis Freitag im Schülerwohnheim des Gymnasiums, das ganz in der Nähe des Schulgebäudes ist. Viele in meiner Klasse wohnen auch im Wohnheim, was sehr praktisch und bequem ist, aber auch Nachteile hat. Zum Beispiel treffen wir uns nur am Wochenende mit unserer Familie. Es hat auch sehr viele Vorteile, zum Beispiel bekomme ich immer Hilfe von den Lehrern und Klassenkameraden beim Lernen und bei den Hausaufgaben. Da ich vorher keine deutsche Nationalitätengrundschule besucht habe, muss ich mich viel auf den Unterricht vorbereiten und jeden Tag viel lernen. Wir schreiben oft Tests und jedes Jahr gibt es eine Prüfung, was auch sehr stressig für mich ist. Zum Glück gibt es in unserem Gymnasium kaum Mobbing, die Schulgemeinschaft ist sehr gut. Wir können an verschiedenen Veranstaltungen und internationalen Projekten teilnehmen.*

### **Monika Cyganik - 05.06.2019 @ 22:13**

*Schulalltag scheint für die meisten, auch für mich, langweilig und anstrengend zu sein. Die Schule bietet uns viele Aktivitäten im Bereich einzelner Schulfächer, damit wir die Klassenarbeiten richtig schreiben und das Abitur gut bestehen. Wenn es um unsere intellektuelle Entwicklung geht, müssen wir darauf achten und selbst entsprechende Initiativen unternehmen. Das Problem ist aber, dass man oft keine Zeit dafür hat. In der Schule bleibe ich z.B. gewöhnlich bis 15 oder 16 Uhr. Acht oder neun Stunden - das ist wirklich zu viel, deswegen bin ich dann total müde. Außerdem soll ich noch Hausaufgaben machen und etwas lernen. So habe ich keine Lust, zum Schulchor oder zum Sprachkurs zu gehen. Viele haben noch zusätzliche Aktivitäten, aber sie vernachlässigen die Schule. Oft haben sie keine Hausaufgaben oder sind für den Test schlecht vorbereitet.*

*Ein Vorteil unserer Schule sind zahlreiche zusätzliche Bildungsangebote wie internationale Schulprojekte, Universitätsvorträge, Online-Unterrichtsstunden, Workshops, Museumsbesuche, Studienreisen usw. Das macht unser Schulleben interessanter und leichter zu ertragen.*

### **David Lüer - 27.08.2019 @ 16:20**

*Der Schulalltag strukturiert meinen Tag, denn ohne diese tägliche Aufgabe würde ich vermutlich nicht wissen, was ich den Tag über machen soll, denn andere Aktivitäten dauern oft nur 1-2 Stunden und den restlichen Tag hätte ich dann frei. Außerdem ist die Schule ein Treffpunkt, an dem ich jeden Tag meine Freunde und Klassenkameraden treffen kann und mit ihnen Zeit verbringe. Der Schulunterricht gibt mir ein positives Gefühl, da ich dann lerne, Aufgaben effizient zu bearbeiten und auch schwierige Fragen, entweder auf dem Arbeitsblatt, im Buch oder auch im Schulalltag, erfolgreich zu lösen.*

*Konflikten im Schulalltag kann man nicht aus dem Weg gehen. Ob sie in der Kantine in der Warteschlange durch Drängler entstehen oder, weil zwei Personen in der Bücherei das gleiche interessante Buch lesen wollen, ist egal, sie entstehen schnell und sind oft ebenso schnell wieder verflogen, denn kein Schüler braucht neben dem Stress der Hausaufgaben oder dem Lernen für die Arbeiten noch einen Konflikt mit Schülern und/oder Lehrern. An unserer Schule können wir, wenn wir ein Problem mit Schülern, Lehrern oder vielleicht mit der Familie haben, bei denen wir uns alleine nicht helfen können, zu sogenannten "Vertrauenslehrern" gehen, die uns dann beraten und versuchen, uns zu unterstützen. Oft gibt es einem ein gutes oder besseres Gefühl, wenn man über seine Probleme reden und so ein unbeschwerteres und angenehmeres Leben führen kann.*

## **Daily Life at School**

*Which conflicts does daily life at school hold? Which positive experiences do you connect with school?*

*"That the powerful play goes on, and you may contribute a verse." (N.H. Kleinbaum, Dead Poets Society)*

## **Our School Experiences**

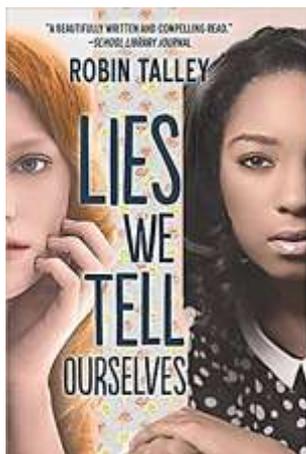
*by Amelie Håkansson and Klara Welmsö, VKS Växjö/Sweden*

We go to a school where everyone is accepted, we meet new people every day and one day is far from similar to the other. At our school there are over 1000 people, which gives us the opportunity to make a lot of friends, and not just in our own class. We get to explore our creativity in music, theatre, dance and art, at least us two who attend the Arts program. We both love it because we get to develop at the same time that we work with all those who have the same profile as we do. We also appreciate that we are able to choose what our education is going to look like. We get to choose which two extra courses we'd like to take in year two and three apart from those which are mandatory. This gives you an opportunity to really shape your own life and choose something that you are interested in, and you can choose courses that will help you get into the university you want or just think are interesting.

Our daily life at school is quite simple but at the same time still contains many small conflicts and problems. We have homework every week together with exams and essays. There is a lot of stress and pressure that you have to handle. School demands that you plan your week and don't start studying for an exam the day before, which seems easier to do. The stress is something that isn't only showing when you are at school but also at home where our parents think that we are stressed out all the time. The two of us who also work and have other interests outside of school, can easily relate to stress and all its side effects. We get little sleep and don't prioritize being with friends because we simply don't have the time. Both of us also have a long way to school, which means that we have to commute every day. This makes the mornings early and the nights late after trying to study when we get home after our activities.

When you have to wake up so early every morning you often do everything that you can to reduce the time it takes for you to get ready. For example, you often choose to not eat breakfast, since you want to get some extra sleep. Then you come to school hungry, which can make it harder to concentrate on the lessons. One good thing is that we get free lunch, which many countries don't have.

Although we have free lunch you maybe expect us to say that it's really good, but that's not the case, at least not in our opinion. During lunch, we always have a main dish that might consist of some buttery mashed potatoes and sausages that look very unappetizing. We also have a vegetarian option that usually is a stew with everything mashed together, which isn't that nice. The salad buffet isn't just like cucumbers in one box and salad in another, it's everything together here as well, except for sometimes when there are some carrots in a separate container. This is what we don't like because we believe that we are so used to having all the food separated from when we went to elementary school where we also got the food for free. That's something that we both miss about elementary school alongside with the opportunity of having the school close to you, that our courses went on for 3 years and not just one, that you played during the breaks and much more. But as we said these are just small conflicts that we have to deal with. If we compare ourselves with other countries we believe that we're doing well, better than most people. But still we complain. Why is that?



Right now we're reading a book called *Lies we tell ourselves* in English class. It was written by Robin Talley in the year 2014 and the story – which is about school integration - is set in the American South in 1959. In the book, you get to follow two girls, Sarah and Linda. Sarah is one of the first black students at Jefferson High, which was formerly an all-white school. Sarah and the nine other black kids face a lot of conflicts and hate from the white kids every day. They call them names, throw things at them and even spit on them. But in school, Sarah meets Linda who is one of the most popular white kids thanks to her father who is the editor of the local newspaper. In the beginning, they both hate each other, but after a while, both of them start to understand that they are not so different from each other. Sarah starts to understand more about Linda and Linda starts to realize that the thoughts she had about integration were wrong. In the end, we can relate to this book since we both learned when coming to our new school that no matter what, you should never judge a book by its cover. We have met people at this school that we never would have met otherwise. It's been almost a year since we started attending this school and we still haven't even begun to get to know at least half of our class. So, no matter what you do, have an open mind when you meet new people.

Posted 19.03.2019 @ 11:03

**Yasmin Ben Touhami - 30.04.2019 @ 16:15**

*Hello Amelie and Klara, We really enjoyed reading your article. We sometimes feel stressed too considering to graduate in two years. The level of stress is actually immense in industrial countries like Sweden or Germany, where we come from.*

*So, we can understand you guys. Actually we heard about the book "Lies we Tell Ourselves" and the story is really interesting. The story itself is moving and an amazing example for showing people that race, skincolor or religion are not something to tear us apart. We should stand together and not be divided. However, school is a perfect place to find new friends and with them experiences, and stories to be told someday. School is a very important part in our lives, yes, but we should not forget our aim at the end of the day. Being happy for who we are.*

**Gabriel Lindström - 09.05.2019 @ 11:40**

*Hello Amelie and Klara, I don't really agree with everything you said in the text but some of it was definitely accurate. I don't get very stressed out by schoolwork, except for some homework and when the teachers put all their tests at around the same time.*

*Me and Greta agree mostly about the food in school. It is usually pretty bad but a lot of times there is at least one good option that you can take. We also agree that Katedralschool is a school where everyone is accepted and that there is a very big diversity of people here, which we think is a good thing!*

**Navid Donia - 10.05.2019 @ 13:35**

*Hello Amelie and Klara, I just really enjoyed your article which made me so interested that I continued to read. I do not really agree with you about the stress, because stress is something that you can control. For example if you have stress of alot to work at school so in order to avoid stress plan everything and do things the smooth way, as we say in Swedish ( sagt och gjort) and when you do this well then you never gonna have any stress again. It is up to you how you choose to live your life.*

*I myself do eat every kind of food without pork or something like this, because I have been through times when I did not have just food to eat. In my opinion, food is always food even if it is smashed together or not. And why we complain about the things we have that many countries do not have, it is because we never have been through times in which we do not have something to eat and where we are ready to eat every thing that we find just to fill our stomachs.*

*I agree with the statement that you should never judge someone or something at first sight.*

**Rebecca Fasching - 19.05.2019 @ 21:38**

*Hello Amelie and Klara, I really enjoyed reading your article, which was very interesting. Our school life is not always stressful, but sometimes there are weeks or perhaps months where school is very exhausting.*

*We don't get free food at our school, but I don't think that is a big problem. We don't have many lessons in the afternoon (only one time per week), so it isn't necessary for us.*

*In my opinion, it is very important for our society to not judge someone or something on your first impression. Many people hide their real personality because they are afraid to show somebody how they really feel. So it is important to be friendly to other people and you have to get to know each other.*

**Clara Danielsson - 04.10.2019 @ 13:45**

*Hi Amelie and Klara! We've read your article, and we really liked it! In our school in Poland we have no lunch available for students, but we found the food in Sweden quite enjoyable, so it may be just be a matter of perspective. But we all agree that you should be open to ideas and other people. We all read the book "13 Reasons Why" by Jay Asher, and we think it brings up the very important subject of acceptance at school. In the book we can see consequences of bullying and judging people by the cover. We recommend this book, because it makes you think about your actions and how they can affect other people.*

**Tindra Bolmgren - 04.10.2019 @ 13:56**

*Hi Amelie and Klara! We think that your article was really interesting and we have some thoughts about it. At first, school isn't as bad as you say.*

*You should be really lucky that you have free food because there are so many schools that don't serve free lunch or meals at all. For example, the schools in Austria normally don't have real meals to buy. Every time they have school in the afternoon they have to buy food somewhere outside the school because in school, it's very limited and often there's no food left if you want some. For people that have school in the afternoon, it can get very expensive.*

*For the other thing about stress, we think many teachers blame it on students. But that isn't always true. Most of the teachers only think about their subject and forget that the students have other classes as well. Maybe if the teachers thought a little more about that it would be much easier for many students. They also always compare our lives to their lives back then and think it is easier for us, that's not true for most parts.*

*But in general, we can say that you should not worry about school that much because like every other thing, it ends at some point, and if we always keep that in mind it shouldn't be so bad.*

## Leben in der virtuellen Welt und in der Realität

*Wann wird die Grenze zwischen der Realität und der virtuellen Welt überschritten?*

*„Die digitale Welt ist längst die reale Welt.“*

*(Marc Elsberg. Zero)*

### **Ist es wirklich oder nicht?**

*by Mikołaj Ziębicki, VIII LO Kraków/Poland*

Der Roman „Zero“ ist ein exaktes und zugleich erschreckendes Bild der Generation „Z“, der ersten Generation, die sich an eine Welt ohne Internet nicht erinnern kann. Dank des Zugangs zum Netz kennen wir das Wort „unmöglich“ nicht mehr. Jeden Tag erhalten wir mehr Informationen als unsere Großeltern über den ganzen Monat. Wir sind wissbegierig und müssen ständig „die Hand am Puls halten“. Der Empfang von Informationen ist für uns unheimlich leicht. Nachdem wir den Begriff „Liebe“ in die Google-Suchmaschine eingegeben haben, erhalten wir 13 Milliarden Aussagen in 0,56 Sekunden. Darüber hinaus erhalten wir dieses Wissen völlig kostenlos.

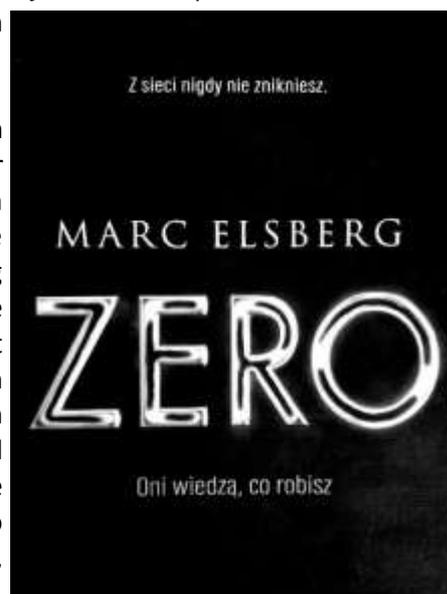
Wie kommt es also, dass die „kostenlose“ Suchmaschine von Google 70000 Dollar pro Sekunde verdient?

Marc Elsberg beantwortet diese Frage. Er erklärt, dass, obwohl wir nicht für die Nutzung von Suchmaschinen bezahlen, die Daten, die wir jährlich im Internet hinterlassen, 500 Dollar wert sind.

Auf diese Weise macht er uns verständlich, dass wir unsere Privatsphäre für den einfachen Zugang zu Wissen verkaufen, völlig unbewusst. Darüber hinaus werden wir langsam zu einem Objekt der Manipulation von Internet-Management-Unternehmen. Wir denken nicht mehr für uns selbst, sondern unterwerfen uns den "treffenden" und verlockenden Vorschlägen.

Warum machen wir das?

Laut Elsberg kommt es zu einem Generationswechsel. Unsere Eltern konnten nicht ohne Strom leben, wir können nicht ohne Internet leben. In den 90-er Jahren war das Internet eine Art von Gadget, ein Schritt weg von der realen Welt. Heute ist es kein Sprungbrett mehr, sondern ein Teil des Lebens. Die virtuelle Welt verflechtet sich mit der realen Welt und die Verbindung zwischen diesen wird jede Sekunde stärker. Die im Buch „Zero“ dargestellte Generation „Z“ lebt von Anfang an irgendwo zwischen Netz und Realität. Mit der Zeit sieht sie zwischen beiden Welten keine Grenzen mehr. Unter den Protagonisten entsteht der falsche Eindruck, dass alles unwirklich, einfach oberflächlich ist. Diese Überzeugung bewirkt, dass sie sich unantastbar und vielleicht sogar unsterblich fühlen. Leider weckt die brutale Bücherwelt sie schnell aus ihrem Schlaf, und lässt die Leser mit den Reflexionen darüber, wo die Grenze zwischen dem, was wirklich und dem, was nur oberflächlich ist, liegt, zurück.



Posted 23.03.2019 @ 11:56

**Jan Belov - 02.04.2019 @ 16:35**

*Das, was Marc Elsberg vorhersagt, klingt sehr real für mich. Die Menschen vertrauen sich immer mehr großen Unternehmen an, wie zum Beispiel Google, Facebook, Amazon, und geben ihre Daten immer leichter preis. Durch Produkte wie Alexa oder Google Home kann man in Sekunden alles in seinem Haus steuern und seine ganzen Informationen und Daten landen im Netz. Das Leben ohne Smartphone und Internet ist heute schon nicht mehr vorstellbar und viele Menschen verschwinden im Internet für mehrere Stunden am Tag. Die VR-Brille gewinnt auch immer mehr an Popularität und es kommen immer mehr VR-Spiele, die Aktionen aus dem realen Leben darstellen sollen, heraus.*

**Anna Wischnewski - 30.04.2019 @ 16:10**

*Dein Artikel über das Buch Zero ist sehr interessant. Es zeigt uns vor allem, wie abhängig wir vom Internet sind und wie groß teilweise der Informationsfluss ist, der an der älteren Generation vorbeigeht. Ich finde, dass ist ziemlich erschreckend und man sollte dort auf jeden Fall was ändern.*

**Paula Jordan - 19.05.2019 @ 20:31**

*Dein Artikel ist sehr gut geschrieben, und hat mir sehr gefallen!*

*Dein vorgestelltes Buch "Zero" macht klar: Wir beherrschen nicht das Internet, sondern es beherrscht uns. Es weiß, wo wir wann waren, wer unsere Freunde und was unsere Vorlieben sind. Wer das Internet benutzt, stimmt den Machenschaften von Google und Co. zu. Doch im Prinzip wissen wir genau, was Google und Co. machen: Sie verkaufen unsere Daten, und wer diese besitzt, weiß manchmal mehr über die Person, der diese gehören, als die Person selber. Das Internet ist vielseitig, es gibt helle und dunkle Orte, und man kann unter anderem die Person sein, die man gerne wäre. Bei den ganzen Profilen, die bei Facebook, Tinder und Instagram angelegt sind, handelt es sich manchmal nicht um reale Persönlichkeiten. Bei der hübschen jungen Frau mit dem sexy Profilbild kann es sich genauso gut um einen 60-jährigen dicken Mann, der noch bei seiner Mama wohnt, handeln.*

*In dem Buch "Ready Player One", das übrigens auch verfilmt wurde, geht es um das Amerika der Zukunft. In diesem neuen Amerika existiert eine perfekte virtuelle Welt, die die triste Realität auf illusionistische Weise ersetzt. Diese virtuelle Welt trägt den Namen OASIS. Jene Parallelwelt dient der Unterhaltung, Bildung, dem Schließen von Freundschaften, aber sie ist auch ein Wirtschaftssystem, das auch auf die reale Welt übertragbar ist. Inmitten dieser zwei Welten lebt der Protagonist Waden, der durch seine guten Videospieldkenntnisse bedrohlich für eine sehr mächtige Firma wird...*

*Es klingt noch nicht einmal unrealistisch, dass der Inhalt des Buches auch einmal unserer zukünftigen Erde entsprechen könnte, da die virtuelle Welt immer wichtiger für uns Menschen wird.*

*"Die Menschen müssen mehr Zeit in der Realität verbringen, denn die Realität ist das einzige, das real ist"-Waden Owen Watts*

**Péter Payer - 02.06.2019 @ 22:13**

*Ich finde deinen Artikel ganz gut.*

*Wir sind in dieser Welt geboren. Wir können dagegen nichts tun, die Verbindung zwischen den Menschen und den Netzwerken verstärkt sich ständig. Und niemand weiß, wie die Technik in zehn oder hundert Jahren sein wird. Das Internet hat sicherlich eine Schattenseite, deshalb sollte man es bewusst benutzen und eine Grenze ziehen. "Der Circle", ein Roman von Dave Eggerst, fiel mir zuerst ein, nachdem ich deinen Artikel gelesen habe. Er passt zu dem Thema, denke ich. Ich empfehle allen sowohl das Buch als auch den Film, wenn man sich für dieses Thema interessiert.*

**Weronika Chudzik - 17.06.2019 @ 23:26**

*Du hast einen sehr interessanten Artikel geschrieben und ich habe ihn gerne gelesen. Ich stimme mit dem überein, was du geschrieben hast. Ohne Zweifel wird unsere Generation mit Informationen überflutet. Wir sind in der Lage, nach Informationen zu jedem Thema zu suchen und fast alle möglichen zu finden. Wir leben hauptsächlich in der virtuellen Welt, insbesondere in unserer Generation. Wir, die Kinder des 21. Jahrhunderts, leben mit sozialen Medien und viele von uns können sich ein Leben ohne diese nicht vorstellen. Wir sind oft wie „Zombies“, schauen auf unsere Telefone und sehen die Welt um uns herum nicht. Bis jetzt habe ich „Zero“ nicht gelesen, aber ich bin sicher, dass ich dank dir nach diesem Buch greife.*

**Gréta Vízkeleti - 04.10.2019 @ 13:51**

*Hej! Uns hat dein Artikel sehr gefallen, in dem ein heute oft erwähntes Thema bearbeitet wurde. Jeden Tag kommt uns diese Frage in den Kopf, wie viel Zeit vergehen wird, bis die Grenze zwischen dem menschlichen und virtuellem Leben aufgelöst wird. Im Laufe der Zeit wird diese Grenze mehr und mehr verschwinden. Mit dem Erscheinen von Facebook, Instagram, Snapchat u.a. konzentrieren die Menschen sich lieber auf die virtuelle Welt anstatt auf das, was um sie herum passiert. Die Welt ist mittlerweile so abhängig vom Internet, dass es ohne gar nicht mehr funktionieren würde. Heutzutage sind das Handy und das Internet ein täglicher Begleiter in unserem Alltag und werden auch immer mehr Einfluss auf uns nehmen.*

*Wie im Artikel erwähnt, sind wir uns gar nicht bewusst, was eigentlich mit all unseren Dingen im Internet passiert. Wir leben ein anderes Leben im Internet und können viele Sachen verbergen oder auch eine Person vorspielen, die wir eigentlich nicht sind.*

*Wir, die zur Generation "Z" gehören, sollten danach streben, die Realität beizubehalten und nicht zu verlieren, und sicher zu stellen, dass menschliche Lebewesen nicht völlig von der Technik gesteuert werden. Wir sollten unser Leben in unseren eigenen Händen halten und nicht völlig vom Internet beeinflusst werden.*

## Life in a Virtual World and in Reality

*When do people go beyond the border between reality and the virtual world?*

*"The digital world has already become the real world for a long time." (Marc Elsberg, Zero)*

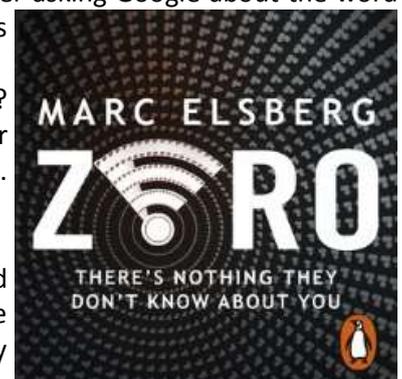
## **Life in a Virtual World and in Reality**

*by Mikołaj Ziębicki, VIII LO Kraków/Poland*

The book "Zero" is an accurate and terrifying image of the generation "Z" - the first generation which does not remember a world without internet. Thanks to the access to the net we do not know the word "impossible". Daily we receive more information than our grandparents in a month. We want to have more and more information and we need to be switched on all the time. Taking new information is very easy. After asking Google about the word "love" we are receiving about 13 billion answers in 0.56 seconds. Furthermore, this knowledge is totally for free.

So, how is it possible that this "free" search engine earns 70 000 dollars per second? Marc Elsberg answers this question. He says that, even if we are not paying for access to the internet we leave data in the net which are worth about 500 dollars. That's how he shows us that we sell our privacy for an easy access to knowledge. Why do we do this?

According to Elsberg, this is because of a "generation exchange". Our parents could not live without electricity, we cannot live without the net. In the early 90's, the internet was a kind of gadget. Now it is a part of life. The virtual world is tightly connected with reality.



The generation "Z" from the book "Zero" is living somewhere between the net and the real world, over time they do not see the difference between them. They have a feeling that everything is fake. This belief make them think that they are untouchable or even nonlethal. Unfortunately, they need to face the brutal world of the book. The story of the character brings a question- what is fake and what is real?

Posted 27.03.2019 @ 20:59

**Anna Wischnewski - 30.04.2019 @ 16:14**

*I really like how you presented the content of the book to us.*

*I think the topic is really interesting for us, since most teens can't tell the difference between what is real and what is not.*

*I'm very keen on reading the book, it sounds very gripping.*

*I only have one negative thing to point out about the article, there are a few minor grammatical mistakes, but they are easy to correct.*

**Felix Wollter - 09.05.2019 @ 11:21**

*I think that your article really makes one interested in reading the book "Zero". I also like how you refer to the real world as you speak about the book.*

**Charlotte Wittlich - 04.06.2019 @ 16:31**

*I really liked how you introduced the book. You presented the content in a very interesting way. This is why I'm keen on reading the book.*

*Personally, I think sharing too many data and spending too much time on the internet can become very dangerous.*

*I also want to recommend the book "Qualityland", written by the German writer Marc Uwe Kling. The book is about a society in the future, in which machines, robots and computers take over most of the work which humans did in the past. This leads to many persons drifting into the virtual world of the internet and losing humanity, but also to machines becoming more and more like humans. The plot deals especially with Peter who is scrapping the old machines. He is the only one who is aware of the wrong development of humans and machines.*

*The story is kind of a satire of the future, which makes the reader think about this topic for a long time.*

**Amaury Mammet - 05.06.2019 @ 19:48**

*A really good presentation of the book, good job. I like the connection you create between the virtual and the real world. I personally think that the virtual and real world are fusing together more and more every day, this can be used to make our life better, but there're a lot of dangers too. The risk of addiction to the internet is maybe bigger than to drugs, so it's necessary to learn how to control the consumption of the net.*

*I can also recommend a book which deals with this topic, it's called "Ready Player One"; there's a film too that some may know. It's about a boy living in the near future, where most time of the life is spent in a virtual game world called Oasis. It covers topics like addiction, the difference between the real and the virtual world and how small the difference can be. It's a really good book, which I can recommend to everybody, but especially to people who like science fiction literature and also to people who play videogames, because it's as well a homage to the game world.*

**Gabriela Maćkowiak - 16.06.2019 @ 16:17**

*Hi Mikołaj! I think your article is really interesting and raises a very important question about our world connected to the internet. You are right saying that life in the next generations will be impossible without it, because already now many young people can't live without it and spend a lot of their time sending messages to friends or playing video games, and have no ideas of a different way of spending time. Our addiction to the internet is disturbing, because when people at our age want to check something, their first step is entering the question in Google web browser, not asking parents or searching in a dictionary.*

*In the near future people will not be able to distinguish between the real and virtual world.*

*Lately, I have read a book entitled "Nerve" showing us what happens when the internet starts to control your life. This book is about a game called Nerve. In the game you are a Watcher or a Player. When you choose the option "Player", you have challenges given by Watchers, then you try to complete the challenge, stream your test online and if you end the mission, you will raise money. It sounds great, but when the main character wants to stop playing Nerve, the situation changes and it starts to become dangerous.*

**Szymon Pstrusiński - 18.06.2019 @ 00:41**

*Thank you for your article, Mikołaj! You raised a very important topic that concerns us all. I will describe my point of view to the problem.*

*At first I would like to say that we are no longer clients for the companies like Google. Advertisers see us as a product. As you wrote these companies have information about us but we gave it to them the day we signed up.*

*Since the last year we have a better understanding of what is going on with our data thanks to the case with Facebook and Cambridge Analytica.*

*Now I will try to refer to your second question. The virtual and real world are already inseparable, which gives us the new form of reality. The development of VR(Virtual Reality) and AR(Augmented Reality) technology is a perfect example of it. We could see how AR affects us two years ago when people were going out in the field with their smartphones looking for pokemons. For some people the virtual world is more interesting because they have the possibility to be there whoever they want. Here I can recommend „Ready Player One“, which tells the story of people whose lives have become a game.*

*In conclusion, a mixing of these two worlds is inevitable so we have to set our development in the right direction. We should also remember to always use social media by knowing the threats.*

**Vera Petersson - 03.10.2019 @ 13:48**

*The article was very interesting and well written. You mentioned many important things. The topic you wrote about is really present because social media and the internet are more and more taking over our world. You make a great point about not mixing reality with virtuality and that we rely on technology. It's shocking that we are selling our privacy and don't know it. With each generation, new values rise and it will always be like that and change to something new. You can see some similarities to the book "Blackout" by Marc Elsberg but the differences are that he writes about electricity and the book "Zero" is about technology and sharing data in general.*